

An- und Rückreise | 562
Arbeiten und Wohnen in TaiWan | 568
Ausrüstung | 570
Behinderte auf Reisen | 571
Bekleidung | 572
Diplomatische Vertretungen | 573
Ein- und Ausreisebestimmungen | 574
Einkaufen | 578
Elektrizität, Essen und Trinken | 580
Feste und Feiertage | 589
Film und Foto | 593
Geldangelegenheiten | 594
Geschäftsreisende | 595
Gesundheit | 599
Informationsstellen | 604
Kinder auf der Reise, Kosten | 606
Maße und Gewichte, Medien | 608
Nachtleben und Unterhaltung | 609
Öffnungszeiten, Orientierung | 611
Post | 613
Sicherheit | 615
Sport und Aktivitäten | 617
Sprache | 618
Sprachaufenthalt und Studium | 622
Telefon | 624
Tourismus | 626
Uhrzeit und Kalender | 628
Unterkunft | 629
Verkehrsmittel | 632
Versicherungen | 640



13 Praktische Reisetipps A–Z

☐ Wo gibt's das beste Gebäck?

An- und Rückreise

Für die Anreise von Europa nach TaiWan bietet sich hauptsächlich der TaoYuan International Airport an, der eine knappe Stunde (Flughafenbus) außerhalb der Hauptstadt TaiBei liegt. **Nonstop- bzw. Direkt-Linienflugverbindungen** aus dem deutschsprachigen Raum nach TaiWan bestehen u.a. von Wien oder Frankfurt/M.

Daneben gibt es interessante **Umsteigeverbindungen**, z.B. mit Air China (über Peking), Cathay Pacific Airways (über Hongkong), Korean Air (über Seoul), KLM (über Amsterdam), Malaysia Airlines (über Kuala Lumpur), Asiana (über Seoul), Singapore Airlines (über Singapur) und Thai Airways (über Bangkok). Diese können zwar billiger sein als die Nonstop-Flüge, aber man muss hier auch eine längere Flugdauer einkalkulieren.

Die Dauer eines Nonstop-Fluges von Deutschland, Österreich und der Schweiz nach TaiBei liegt bei etwa 12 Std., mit Zwischenlandung oder Umsteigen bei etwa 2–3 Std. mehr.

Auch **andere Ziele in TaiWan** als der internationale TaoYuan Airport (KaoHsiung, Hua Lian oder TaiNan) können gegen einen Aufpreis gebucht werden, allerdings muss dann der nationale Flughafen (SongShan National Airport, TaiBei) vom TaoYuan Airport angefahren werden.

Die einzige Ausnahmeregelung besteht derzeit für **KaoHsiung (GaoXiong)**, den zweiten internationalen Flughafen TaiWans (für Ziele in Asien, keine Interkontinental-Direktflüge). Hier besteht die Möglichkeit, direkt vom TaoYuan-Airport TaiBei als noch nicht immigrierter Transitreisender nach KaoHsiung zu fliegen, ohne mit Gepäck erst zum zwei Busstunden entfernten nationalen Flughafen fahren zu müssen.

Eine andere Möglichkeit, direkt nach KaoHsiung zu fliegen, besteht darin, bereits in Singapur, Bangkok, Manila, HongKong oder Macau in einen direkten Weiterflug nach KaoHsiung umzusteigen. Auch diese Varianten werden von europäischen Reisebüros angeboten. Wenn man in KaoHsiung ankommt, kann man sich für alle weiteren Informationen an die Tourist Information auf dem KaoHsiung Airport wenden (www.kia.gov.tw, Tel. (07) 8033063).

Bei der Abreise (ins Ausland) wird eine **Flughafensteuer** von derzeit 500 NT\$ erhoben (meist bereits im Ticketpreis enthalten), Inlandsflüge sind steuerfrei.

Flugpreise

Je nach Fluggesellschaft, Anzahl der Stopps, Jahreszeit und Aufenthaltsdauer in TaiWan bekommt man ein Economy-Ticket von Deutschland, Österreich und der Schweiz hin und zurück nach TaiBei ab etwa 600 € (inkl. aller Steuern, Gebühren und Entgelte; z.B. China Southern Airlines mit zwei Stopps oder Air China mit einem Stopp). Am teuersten ist es in der Hochsaison in den Sommerferien sowie rund um Weihnachten und Neujahr, in der die Preise für Flüge nach TaiWan durchaus auf bis über 1200 € (China Airlines, direkt) steigen können.

Preiswertere Flüge sind mit **Jugend- und Studententickets** (je nach Airline alle jungen Leute bis 29 Jahre und Studenten bis 34 Jahre) möglich.

Kinder unter zwei Jahren fliegen ohne Sitzplatzanspruch für 10 % des Erwachsenenpreises, ansonsten werden für ältere Kinder die regulären Preise je nach Airline um 25–50 % ermäßigt. Ab dem 12. Lebensjahr gilt der Erwachsenentarif oder ein besonderer Jugendtarif (siehe oben).

Das Land im Überblick

TaiWan – **Republik China**, so die offizielle Bezeichnung, liegt ca. 170 km östlich der Küste der chinesischen Festlandsprovinz FuKien (FuJian) im subtropischen Klimagürtel des pazifischen Ozeans.

Das **Staatsgebiet** umfasst TaiWan samt vorgelagerter Inseln, PengHu (Pescadoreen), die direkt vor der Volksrepublik China gelegenen Inseln KinMen (JinMen) und MaTzu (MaZi) sowie Teile der von mehreren Ländern beanspruchten Spratley- und Pratas-Inseln.

Die gesamte **Landfläche** beträgt etwa 36.180 km² (etwas weniger als die Fläche der Schweiz).

Mit einer **Bevölkerungsdichte** von rund 640 Einwohnern pro km² (Deutschland ca. 230 E./km²) und einer **Gesamtbevölkerung** von 23,2 Mio. Menschen zählt TaiWan zu den dicht besiedelten Staaten der Erde.

Politisches, administratives und wirtschaftliches Zentrum ist **TaiBei** (TaiPei, Taipeh) mit 2.750.000 Einwohnern.

Das **politische System** hat sich in den letzten 30 Jahren von einem Einparteienstaat zu einem westlich geprägten kombinierten Präsidial- und Kabinettsystem mit mehreren Parteien entwickelt. Derzeitiger Präsident: *Ma YingJiu* (*Ma Ying Jeou*, seit 2008, wiedergewählt 2012).

TaiWan gehört zum **chinesischen Kulturkreis**, Hauptglaubensrichtungen sind Buddhismus und Daoismus.

Das Wirtschaftswachstum liegt jährlich bei ca. 2–3 % und ermöglicht ein **Pro-Kopf-Einkommen** von etwa 38.000 US\$ pro Jahr. Zum Bruttosozialprodukt (2011: 815 Mrd. US\$) tragen hauptsächlich die Sektoren Dienstleistung (70 %) und Industrie (28 %) sowie in geringem Umfang die Landwirtschaft (2 %) bei.

Die wichtigsten **Handelspartner** sind USA, HongKong, Japan und Deutschland.

Amtssprache ist (Mandarin-)Chinesisch, das dem FuKien-Dialekt ähnliche Taiwanesisch ist weit verbreitet.

www.fotolia.de ©eif0724



Von Zeit zu Zeit offerieren die Airlines **befristete Sonderangebote**. Diese Tickets haben in der Regel eine befristete Gültigkeitsdauer und eignen sich nicht für Langzeitreise.

In Deutschland gibt es von Frankfurt aus die häufigsten Verbindungen nach TaiBei. Tickets für Flüge von und nach anderen deutschen Flughäfen sind oft teurer. Da kann es für Deutsche attraktiver sein, mit einem **Rail-and-Fly-Ticket** per Bahn nach Frankfurt zu reisen (entweder bereits im Flugpreis enthalten oder nur 30 bis 60 € extra). Man kann je nach Fluglinie auch einen preiswerten **Zu-bringerflug** der gleichen Airline von einem kleineren Flughafen in Deutschland buchen. Außerdem gibt es **Fly & Drive-Angebote**, wobei eine Fahrt vom und zum Flughafen mit einem Mietwagen im Ticketpreis inbegriffen ist.

Reist man viel per Flugzeug, kann man als Mitglied eines **Vielflieger-Programms** auch indirekt sparen, z.B. im Verbund der www.star-alliance.com (Mitglieder u.a. Asiana Airlines, Air China, Singapore Airlines, Thai Airways), www.skyteam.com (Mitglieder u.a. KLM, Korean Air) oder www.oneworld.com (Mitglieder u.a. Cathay Pacific Airways). Die Mitgliedschaft ist kostenlos und mit den gesammelten Meilen von Flügen bei Fluggesellschaften innerhalb eines Verbundes reichen die gesammelten Flugmeilen dann vielleicht schon für einen Freiflug bei einer der Partnergesellschaften beim nächsten Flugurlaub. Bei Einlösung eines Gratisfluges ist langfristige Vorausplanung nötig.

Buchung

Grundsätzlich sind die folgenden Buchungstipps für jedermann und zu jedem Zeitpunkt interessant, da Reisebüros natürlich verdienen wollen und ein wenig Eigeninitiative bares Geld wert sein kann:

■ Für **Flüge (allgemein)**: www.expedia.de, www.opodo.de sowie www.de.kayak.com oder www.billig-fliegervergleich.de (Flugpreisvergleichs-Suchmaschinen).

■ Für **Last-Minute-Tickets**: www.ltur.com, www.lastminute.com, www.5vorflug.de, www.restplatzboerse.at (Schnäppchenflüge für Österreich).

TaoYuan International Airport

Da die meisten Reisenden am TaoYuan (ehemals CKS) Airport ankommen, einige Hinweise zu dessen Besonderheiten. Der in die Jahre gekommene Flughafen besteht aus **zwei Terminals**: T-1 und T-2. Dabei wird für die meisten Reisenden der (ältere) **T-1** von Belang sein, da hier die Flüge von/nach Europa und Südostasien (Vietnam, Thailand, HongKong u.a.) abgewickelt werden, im neueren **T-2** dagegen die Flüge von/nach Australien, Nordamerika und Japan (auch von China Airlines, sonst fliegt China Airlines von T-1) bedient werden. Die beiden Terminals liegen nur wenige Hundert Meter voneinander entfernt und können untereinander gegebenenfalls per kostenlosem Bus oder einer Hochbahn (ähnlich Frankfurt/M.) erreicht werden.

Nach langem Flug ist man oft übermüdet und neigt leicht dazu, etwas Wichtiges zu übersehen. Nach Erledigung der Einreiseformalitäten und des Zolls läuft man einem sehr wichtigen Punkt fast in die Arme: der (kostenlosen) **Hotelreservierung** neben der Tourist Information in der Ausgangshalle rechts. Die englischsprachigen Damen machen Vorschläge in jeder Preisklasse und rufen im gewünschten Hotel an, schreiben die Anschrift in chinesischen Zeichen auf und zeigen den Weg zum Bus. Für TaiBei lohnt es sich durchaus, einmal nach günstigen Hotels zu fragen (sehr umfangreicher Katalog), für andere Zie-

Mini-Flug-Know-how

Check in

Nicht vergessen: Ohne **gültigen Reisepass** kommt man nicht an Bord eines Flugzeuges nach Taiwan.

Bei den meisten internationalen Flügen muss man **zwei bis drei Stunden vor Abflug** am Schalter der Airline eing_checked haben. Viele Airlines neigen zum Überbuchen, und wer zuletzt kommt, hat dann möglicherweise das Nachsehen.

Das Gepäck

In der Economy-Class darf man meist nur **Gepäck bis zu 20 kg pro Person** einchecken (steht auf dem Flugticket) und zusätzlich ein Handgepäck von 7 kg in die Kabine mitnehmen, welches eine Größe von 55 x 40 x 23 cm nicht überschreiten darf. In der Business Class sind es meist 30 kg pro Person und zwei Handgepäckstücke, die insgesamt nicht mehr als 12 kg wiegen dürfen. Man sollte sich beim Kauf des Tickets über die Bestimmungen der Airline informieren.

Aus Sicherheitsgründen dürfen **Messer, Nagelfeilen, Scheren** und Ähnliches nicht mehr im Handgepäck untergebracht werden. Diese Gegenstände sollte man unbedingt im aufzubehenden Gepäck verstauen, sonst werden sie bei der Sicherheitskontrolle einfach weggeworfen. Darüber hinaus gilt, dass leicht entzündliche Stoffe (z.B. in Sprühdosen oder Feuerzeugen) etc. nichts im Passagiergepäck zu suchen haben.

Flüssigkeiten oder Substanzen ähnlicher Konsistenz (z.B. Gels, Sprays, Shampoos, Cremes, Zahnpasta, Suppen) dürfen nur in der Höchstmenge von jeweils 0,1 l als Handgepäck mit ins Flugzeug genommen werden. Die Flüssigkeiten müssen in einem durchsichtigen, wiederverschließbaren Plastikbeutel transportiert werden, der maximal 1 l Fassungsvermögen hat.

Rückbestätigung

Bei den meisten Airlines ist heutzutage die **Bestätigung des Rückfluges** nicht mehr notwendig. Allerdings empfehlen alle Fluggesellschaften, sich dennoch telefonisch zu erkundigen, ob sich an der **Flugzeit** nichts geändert hat, denn kurzfristige Änderungen der Abflugzeit kommen immer häufiger vor.

Wenn die Airline allerdings eine telefonische Rückbestätigung (*reconfirmation*) **bis 72 oder 48 Stunden vor dem Rückflug** verlangt, sollte man dem auf jeden Fall nachkommen, sonst kann es passieren, dass die Buchung im Computer der Airline gestrichen wird; der Flugtermin ist dahin. Das Ticket verfällt aber nicht dadurch, es sei denn, die Gültigkeitsdauer wird überschritten, aber unter Umständen ist während der Hochsaison nicht unmittelbar ein Platz in einem anderen Flieger frei.

Die **Rufnummer** kann man von Mitarbeitern der Airline bei der Ankunft, im Hotel, dem Telefonbuch oder auf der Website der Airline erfahren.

Zukunftspläne – Anreise zu Land

Zwischen TaiWan und dem Festland der Volksrepublik China ist seit Jahren immer wieder ein 144 km langer (!) Tunnel im Gespräch. Die Kosten für diesen Tunnel zwischen Hsin Chu (Nordwest-TaiWan) und PingTan (Festlandsprovinz Fujian/FuKien) sind derzeit mit umgerechnet 160 Mrd. Euro veranschlagt, mit der Fertigstellung wird um 2030 gerechnet. Primär ist eine Eisenbahnverbindung geplant, welche die Reisezeit auf unter 2 Std. verkürzt.

Die Inangriffnahme eines solchen Projektes birgt zum jetzigen Zeitpunkt vor allem eine politische Dimension: Nach der problemlosen Eingliederung HongKongs am 1.7.1997 und Macaus am 20.12.1999 in die Volksrepublik bemüht sich die Zentralregierung in Beijing um die „Rückkehr TaiWans in das Mutterland“, wobei HongKong und Macau als Musterbeispiele für das Funktionieren des chinesischen Sonderwegs „Ein Land, zwei Systeme“ (siehe Politik) dienen. Aus diesem Grund waren z.B. auch die Verhandlungen über direkte Flugverbindungen nach TaiWan erfolgreich.

Wirtschaftspolitisch ist dieses Projekt auch in einem direkten Zusammenhang mit der Idee Pekings zu sehen, eine gigantische südchinesische Metropole mit unvorstellbarer Wirtschaftskraft zu schaffen: GuangZhou (Kanton), Macau und HongKong sollen zu einer Giga-Metropole mit 50 Mio. Menschen zusammenwachsen (derzeit werden entsprechende Schnellbahnen sowie eine HongKong-Macau-Brücke gebaut und moderne Siedlungen in den Zwischenräumen aus dem Boden gestampft), dann die ebenfalls starke Nachbarprovinz Fujian – und eben TaiWan an dieses „Gigapolis“ angelehnt werden.

le wird man meist auf wenige mittel- bis hochklassige Hotels verwiesen. Der Flughafen ist **nachts geschlossen**, sodass keine „Übernachtung“ dort möglich ist. Auch beim frühesten Flug am Morgen darf sich kein Reisender über Nacht in den Wartehallen aufhalten.

Der Wechselkurs des NT\$ ist überall im Lande nahezu gleich, daher kann unbesorgt gleich am Flughafen getauscht werden – **Wechselstuben** befinden sich in der Ankunftshalle z.B. schräg neben der Tourist Information.

Bevor man zum Bus läuft (Ankunftshalle links), sollte man auch noch die **Info-Schalter** für Stadtplan, Veranstaltungskalender usw. aufsuchen. Alle Informationen rund um den Airport findet man auf dessen Homepage unter www.taoyuanairport.gov.tw.

Weiterreise ab TaoYuan-Airport

Der Flughafen liegt an der Nordwestküste bei TaoYuan und bietet eine ausgezeichnete Verkehrsanbindung an TaiBei und andere Regionen, sodass TaiBei nicht um jeden Preis angefahren werden muss. Man kann per Taxi (siehe unten) oder mit gebuchter **Hotellimousine** nach TaiBei fahren, aber auch die **Buslinien** (tgl. 5–1 Uhr) sind hervorragend und preiswert (125–150 NT\$ zum Hbf). ZhongLi (ChungLi, JhongLi), TaoYuan (ca. 4 €) und TaiZhong (TaiChung, TaiJhong, ca. 10 €) werden etwa stündlich von Direktbussen angefahren, nach TaiNan (480 NT\$) besteht seltener eine Busverbindung ab Airport.

Neben der nationalen GuoGuang-Busgesellschaft (etwas schlichter und billiger) bieten die privaten Linien United (grün) und Ho Hsin (rot) luxuriöse **Schnellbusverbindungen** nach TaiBei und zu den Städten der Westküste an. Sie kosten etwa 15 % mehr als die GuoGuang (blau-silber), bieten aber deutlich



438t.wl

mehr Komfort. Alle Schalter für die Busse liegen aus der Ankunftshalle kommend links. Ein gesonderter Zubringerbus pendelt zur **High Speed Rail Station** bei TaoYuan; mit diesem neuen Superschnellzug kann man binnen 2 Std. in KaoHsiung sein. Dieser fährt auf eigenem Gleissystem – keine Anbindung an das normale Schienennetz! Weitere Details siehe „Verkehrsmittel“ in diesem Kapitel sowie „TaiBei, An-/Weiterreise“.

Alle Busse starten am (älteren) T-1 und passieren den T-2 (nur kurzer Stopp).

Taxifahren nach TaiBei kostet zwischen 2000 und 2500 NT\$, und man sollte diesen Preis als Fixum anbieten. Die Taxameter laufen in einer Kombination aus Zeit und Entfernungsmessung, immer zum Nachteil der Kunden. Staus (und die sind häufig) kosten also sinnlos Geld. Nach TaoYuan sollte man mit 700 NT\$, nach ZhongLi mit 800 NT\$ für ein Taxi rechnen.

Aktivitäten am Airport

Hat ein Abflug Verspätung oder hat man aus anderen Gründen noch ein paar Stunden Zeit, kann man das **Luftfahrtmuseum** beim 2 km entfernten Flughafenhotel besuchen. Leider gibt es keinen Fußweg und keine Busverbindung, man muss an der Hauptstraße entlang gehen.

■ Das Museum ist Di–So 9–16.30 Uhr geöffnet und kostet 80 NT\$ Eintritt.

☐ Miniaturausgabe des Flughafens im Themenpark Window on China

Arbeiten und Wohnen in TaiWan

Arbeiten

Wer in TaiWan arbeiten möchte, muss zunächst eine **Arbeitserlaubnis** (*working permit*) beantragen sowie ein entsprechendes Visum (siehe „Einreisebestimmungen“). **Unter 90 Tagen** unterliegen alle Einnahmen, die in TaiWan ausgezahlt werden, dem taiwanesischen Fiskus – man lasse sich in diesem Fall tunlichst nichts vor Ort auszahlen, sondern daheim. **Von 91 bis 182 Tagen** werden die in TaiWan erzielten Einkünfte (unabhängig vom Ort der Auszahlung) der deutschen Steuer unterworfen. Beide Varianten sind in TaiWan nur beschränkt steuerpflichtig (derzeit 20 % Pauschalabzug), es muss dort keine komplizierte Steuererklärung abgegeben werden.

Wer **mehr als 182 Tage** in TaiWan arbeitet oder hier einen festen Wohnsitz hat, ist sowohl in Deutschland – wo das weltweit erzielte Einkommen besteuert wird – als auch in TaiWan unbeschränkt steuerpflichtig. In TaiWan werden die von einem einheimischen Unternehmen ausgezahlten Gelder sofort besteuert. Für Deutschland gilt, dass die im Ausland gezahlten oder von einem ausländischen Unternehmen überwiesenen Gehälter zunächst ungekürzt bleiben, die Steuern dann aber mit der Steuererklärung am Jahresende anfallen. Um der doppelten Besteuerung zu entgehen, kann man die offizielle Abmeldung des Wohnsitzes in Deutschland für die Dauer des Arbeitseinsatzes erwägen.

Das Ministry of Foreign Affairs (*Waijiao Bu*) in der KueiYangLu 1 in TaiBei verfügt

über ein **Verzeichnis von Stellen** bzw. Anfragen taiwanesischer Firmen für ausländische Spezialisten. Häufig handelt es sich um Übersetzer-Jobs (Bedienungsanleitungen, Faxverkehr mit dem Ausland) und technische Fachaufgaben (Computer, Elektrotechnik). Manche taiwanesischen Firma „leistet“ sich einen Ausländer auch aus Prestige Gründen, Internationalität hebt das Ansehen im eigenen Land. Amerikaner haben dabei meist ein Heimspiel (aus sprachlichen Gründen und historischer Dankbarkeit für die lange Treue der USA zur R.o.C.), kulturell stehen allerdings Europäer höher im Kurs.

Englischunterricht

Ein beliebtes Zubrot für ausländische Studenten in TaiWan sind die Englischstunden an jedermann. Die Taiwaner sind erpicht auf Englisch, aus geschäftlichen Gründen, aus Gründen beabsichtigter Auswanderung oder nur um selbst als international und gebildet zu gelten. Oft werden schon drei- bis vierjährige Kleinkinder privat unterrichtet.

Organisatorisch ist das Ergatteren von Stunden recht simpel: Man wendet sich an eine BuShiBan (Nachhilfeschule) oder ein Language Center und los geht's. Frauen haben dabei zumeist große Vorteile, sie werden von den meisten Lernenden bevorzugt, da westliche Lehrer häufig als „Zuchtmeister“ eingeschätzt werden.

Rund 1000 NT\$ **Bezahlung** pro Doppelstunde sind die Regel, es sei aber eindringlich darauf hingewiesen, dass nur Besitzer eines „Permanent Resident Visa“ mit „Alien Resident Certificate“ Arbeit aufnehmen dürfen.

☐ Wohnzimmer mit Balkonzugang

Außerdem werden viele Institute und BuShi-Ban ohne Genehmigung betrieben. Daher werden „Lehrer“ von den Instituten denn auch meist direkt zum Heim der Schüler geschickt, der Unterricht wird also nicht in der „Schule“ gehalten. Französisch ist gelegentlich, Deutsch selten gefragt.

Diese sogenannten „Teaching-Jobs“ waren lange Zeit der einzige Grund für **Traveller**, nach TaiWan zu kommen, und führten zu großem Ärger mit den Behörden (mit der Folge, dass Visaverlängerungen aus „touristischen“ Gründen praktisch nicht mehr gewährt werden). Sie sind aber für normale **Studenten** vor Ort absolut notwendig; diese sollten in ihrer Uni/Lehranstalt in TaiWan andere ausländische Kommilitonen befragen und täglich die „Schwarzen Bretter“ inspizieren. Auch in den englischsprachigen Tageszeitungen werden permanent ausländische Englischlehrkräfte gesucht.

Wohnen

Wer einen Job hat oder studiert, möchte natürlich auch irgendwo wohnen. Aus kulturellen und praktischen Gründen (Familienzusammenhalt, Platznot, hohe Mietpreise usw.) gibt es in TaiWan – von einigen moderneren Bauten abgesehen – eine recht einheitlich geschnittene **Wohnungsform**. In eine Wohnung (egal ob Hochhaus oder kleinerer Wohnblock) gelangt man vom Treppenhaus durch die Wohnungstür und von dort – auf den Balkon! Dann erst wird durch eine doppelte Schiebetür (eine aus Glas, welche tagsüber geöffnet bleibt, die zweite aus Moskitonetz) ein großer, gemeinsamer Wohnraum betreten, von dem aus dann Bad, Küche und meist zwei bis drei kleine Schlafräume zu erreichen sind. Das Leben spielt sich in diesem atriumartigen Wohnraum ab, wo Fernseher, Sitzmöbel usw. stehen. Die Fenster und der Balkon sind häu-

006t wf



fig aus Angst vor *HsiaoTous* (*XiǎoTóu*, wörtlich: kleiner Kopf = Dieb) mit schweren Eisenstäben vergittert.

Die in den englischsprachigen Zeitungen **angebotenen Quartiere** sind meist recht teuer, günstigere Angebote sind aus den Anschlägen an Telefonsäulen und den schwarzen Brettern der Universitäten zu entnehmen.

Da in TaiWan das Erdgeschoss der erste Stock ist, zählt unser dritter Stock dort als **vierter Stock**. Die Zahl Vier (*si*) ist aber lautgleich mit dem Wort für „sterben“ und in ganz China eine Unglückszahl. Man wird daher in älteren Gebäuden mit Lift gelegentlich vergeblich den Knopf für den vierten Stock suchen, auf den dritten folgt gleich der fünfte!

Die **Mietpreise** beginnen bei 20.000 bis 25.000 NT\$, normal sind 30.000 bis 50.000 NT\$ für eine Wohnung, Zimmer sind schon ab 8000 NT\$ zu haben. Wer großes Glück hat und schnell ist, findet auch Anschläge wie: „Biete kostenlose Unterkunft gegen Englischunterricht (2 Std. tgl.)“.

Ausrüstung

Die Ausrüstung für eine Reise nach TaiWan ist grundsätzlich von drei Dingen abhängig: dem zur Reisezeit herrschenden **Klima** (siehe hierzu das gleichnamige Kapitel), dem **Ziel** (überwiegend Stadt, Strand oder Berge) und dem **Zweck** (Business, Urlaub, Bergtour usw.) der Reise. Hierüber muss man sich zunächst einmal Gedanken machen. Grundsätzlich gilt: So wenig wie möglich mitnehmen, um unnütze Schlepperei zu vermeiden, 10 % des Körpergewichts sollten hier das absolute Limit sein. Außerdem kann nahezu alles, was einem zwischendurch fehlt, in TaiWan bei Bedarf nachgekauft werden.

Checkliste

Neben der persönlichen Bekleidung, die so leicht und luftig wie irgend möglich sein sollte (im Sommer keine Jeans in der Ebene), und Toilettenartikeln könnte eine Basiszusammenstellung folgendermaßen aussehen (Details zur Anzugsordnung siehe Bekleidung):

- **Schwimmkleidung**, evtl. Schnorchelausrüstung (Inseln)
- **Schuhe** (Stadt: Sandalen; Berge: Wander- oder gute Sportschuhe)
- **Regenschutz** (ein Schirm kann gleichzeitig als Sonnenschutz dienen, für Fahrrad- und Mopedtouren ist eine leichte Regenjacke besser)
- **Sonnencreme**; Tuch oder Mütze als Sonnenschutz für Mopedtouren und Wanderungen in der heißen Jahreszeit.
- **Sonnenbrille**
- **Taschenmesser** (Multifunktionsmesser mit Büchsenöffner, Schere, Feile usw.)
- **Wäscheleine** (zum Aufhängen der Handwäsche, besser noch ein Hosengummi)
- **Waschmittel** (spezielle Reisewaschmittel sind vor Ort meist nicht erhältlich, ein Stück Kernseife genügt jedoch)
- **Medikamentenbeutel** (siehe Gesundheit)
- **Brühe, Getränkepulver**; bruchfeste, leichte **Tasse**, für Langstreckenwanderungen bruchfeste **Feldflasche** oder Ähnliches
- **Taschenlampe** (bei bestimmten Wanderungen unverzichtbar)
- **Reisewecker** (wichtig für Sonnenaufgänge, frühe Verkehrsmittel usw.)

Rucksack/Koffer

Wer in TaiWan einen Rucksack trägt, dem wird sogleich unterstellt, eine Bergexpedition zu planen. Ähnlich wie bei uns werden Leute mit Rucksack in einem Hotel der Mittel- oder Luxusklasse unter Umständen schräg angesehen. Auf der anderen Seite – und das gilt auch



611tw

für Geschäftsreisende – sind Koffer das denkbar ungeeignetste Transportmittel. Sehr gut bewährt für alle Zwecke haben sich **Tragetaschen mit versenkbarer Rucksackvorrichtung**. Damit hat man im Hotel gute Karten und ist auch für Bergwanderungen gerüstet. Sind Wanderungen mit vollem Gepäck geplant, ist ein Rucksack einer reinen Tragetasche unbedingt vorzuziehen. Wer sich überwiegend in Städten und an Stränden ohne viele Fußmärsche aufhalten will, ist mit einer Tragetasche mit Schulterriemen gut beraten.

Behinderte auf Reisen

Verglichen mit Mitteleuropa und Nordamerika sind in TaiWan die **Reisemöglichkeiten für Behinderte** eher bescheiden. So ist es auch in TaiWan verhältnismäßig schwierig, als Behinderter eine Rundreise zu unternehmen. Zwar gibt es in TaiBei einige abgeflachte Bürgersteige an Straßenüberquerungen, rollstuhlgerechte Lifte in vielen Museen und Hotels oder auch einige Behinderten-WCs. Doch sind die zahllosen Kleinigkeiten wie genügend lange Grünphasen, tiefergesetzte Knöpfe an Fußgängerampeln (alle Ampeln werden automatisch gesteuert), rollstuhlgerechte Gehwege und so fort nicht vorhanden. Von behindertengerechten öffentlichen Verkehrsmitteln (abgesenkter Einstieg, Behindertensitzplätze usw.) kann kaum die Rede sein.

☒ Leider bieten die meisten Sehenswürdigkeiten TaiWans keine Barrierefreiheit

Die **gesellschaftliche Haltung zu Behinderten** ist in TaiWan eine vollkommen andere als in Europa: In Asien kümmert sich nahezu ausschließlich die eigene Familie um die Betroffenen, erledigt die Einkäufe, unternimmt Ausflüge und anderes mehr. Der Staat oder etwaige Hilfsorganisationen bleiben häufig außen vor.

Bekleidung

Taiwaner bewerten andere Menschen stark nach dem Äußeren, man sollte sich daher bei der Bekleidung an einige Spielregeln halten.

Touristen

Allgemein sollten Besucher von **Städten, Tempeln und Museen** mindestens lange Hosen und kurzärmelige Hemden tragen. Gleiches gilt für Studenten und Sprachschüler. Kurze Hosen sind ebenso „out“ wie Birkenstocks (leider), es sei denn, Letztere haben einen Fersenriemen (dann gelten sie als Schuh). In TaiBei sieht man allerdings alles etwas „lockerer“.

Für **Strände** gilt generell ein FKK-Verbot, Badeanzüge sind Bikinis vorzuziehen.

Wer viel **wandern** bzw. trekken will, benötigt sehr gute, feste und bequeme Schuhe. Bitte beachten: Größen über 45 sind vor Ort kaum zu haben. Die An- und Abstiege selbst

439c/wf



auf häufig frequentierten Wanderwegen sind oft sehr steil, insbesondere Fersensehnen und Knie werden strapaziert. Für die höheren Berglagen und die kühleren Monate November bis Februar empfiehlt sich zusätzlich ein Pullover/Strickjacke.

Geschäftsreisende

Geschäftsreisende in **TaiBei** kommen um ein adrettes (eher enges) Kostüm für Frauen bzw. weißes Hemd, Krawatte und Anzug für Männer nicht herum. Während geschäftlicher Besprechungen und im Hotel macht das wegen der Klimaanlage nichts, wenn aber etwa ein Park oder Tempel gemeinsam besucht wird, kommt man sehr leicht ins **Schwitzen**. Tipp: leichter Tuchanzug, dunkel, kein Unterhemd. Es empfiehlt sich ferner die Anschaffung von Sporttrikotagen aus Mikrofaser in Fachgeschäften. Diese nehmen jeglichen Schweiß auf, weiße Blusen oder Hemden bleiben weiß. Dies ist wichtig: Die Geschäftspartner sind die Gastgeber. Schwitzt der Gast, ist das ein Zeichen, dass er sich unwohl fühlt, wodurch sich der Gastgeber zur Abhilfe und zu Programmänderungen veranlasst sieht (ohne dass man dies als Betroffener erkennt). Doch Geschäfte macht man lieber mit „problemfreien“ Partnern. Wer sich den Zeitpunkt einer Geschäftsreise aussuchen kann, sollte November/Dezember wählen. Bequemes, aber elegantes Schuhwerk versteht sich von selbst.

Anders liegt der Fall in Gao Xiong (Kao Hsiung) und dem **tropischen Süden**, wo der Krawattenzwang nicht so eng gesehen wird

☒ Beim Besuch religiöser Stätten wird um angemessene Kleidung gebeten

und kurze Ärmel ohne Jacke bzw. weite Röcke keinen Affront darstellen.

Reinigung

Aus der Tatsache, dass man in TaiWan mehr als in anderen asiatischen Staaten auf Äußerlichkeiten achtet, resultiert das Problem, wie man seine Kleidung auf einer längeren Reise und bei Touren durch die Berge einigermaßen sauber hält. Die einfachste Lösung besteht in der **Handwäsche**, wozu eine eigene Wäscheleine im Hotelzimmer sehr nützlich ist.

Viele (auch einfache) Hotels bieten einen **Wäschereiservice** an; der Preis bemisst sich nach der Anzahl an Kleidungsstücken.

Schließlich kann man seine Kleidung in **öffentlichen Wäschereien** reinigen lassen, die allerdings oft mit scharfen Chemikalien arbeiten. Häufig befinden sich Reinigungen in unmittelbarer Nähe der Universitäten, da die Studenten in ihren Wohnheimen auch kaum die Möglichkeit der eigenen Wäsche haben.

Diplomatische Vertretungen und Verbindungsbüros

In Europa

TaiWan wird von den meisten Staaten diplomatisch nicht anerkannt. Daher finden sich offizielle Botschaften und Konsulate auch nur in wenigen Ländern. Sogenannte „**Kultur- und Wirtschaftsbüros**“ nehmen jedoch weltweit konsularische Aufgaben wahr. Visa können bei folgenden Stellen beantragt werden:

Deutschland

- **Büro Berlin**, Markgrafenstr. 35, 10117 Berlin, Tel. (030) 203610, Fax 20361101, www.roc-taiwan.org/de
- **Büro Hamburg**, Mittelweg 144, 20148 Hamburg, Tel. (040) 447788, Fax 447187, www.roc-taiwan.org/de/ham
- **Büro Frankfurt/Main**, Rheinstr. 29, 60325 Frankfurt, Tel. (069) 610743, Fax 624518, www.taiwantourismus.de, hauptsächlich für touristische Informationen.
- **Büro München**, Sonnenstr. 25, 4. OG, 80331 München, Tel. (089) 5126790, Fax 51267979, www.roc-taiwan.org/de/muc

Österreich

- **TaiPei Wirtschafts- und Kulturbüro**, Wagramerstr. 19, 11. St., 1220 Wien, Tel. (01) 2124720, Fax 212472086, www.roc-taiwan.org/at

Schweiz

- **TaiPei Economic and Cultural Office**, Monbijoustr. 30, 3011 Bern, Tel. (031) 3822927, Fax 3821523, www.roc-taiwan.org/ch
- **TaiPei Economic and Cultural Office**, 56, Rue de Moillebeau, 1209 Genf, Tel. (022) 9197070, Fax 9197077.

Werden der **Reisepass oder Personalausweis im Ausland gestohlen**, muss man dies bei der örtlichen Polizei melden. Darüber hinaus sollte man sich an die inoffizielle Auslandsvertretung seines Landes in TaiWan (siehe unten) wenden, damit einem ein Ersatz-Reiseausweis zur Rückkehr ausgestellt wird.

Auch in **dringenden Notfällen**, z.B. medizinischer oder rechtlicher Art, sind diese inoffiziellen Auslandsvertretungen bemüht zu helfen.

In TaiWan

Deutsche Vertretung

- **Deutsches Institut TaiBei (German Institute)**, 33 F, No.7, Xinyi Road, Sec. 5, Taipei, TaiWan 11049, Tel. (02) 87222800, www.taipeh.diplo.de

Österreichische Vertretung

- **Austrian Trade Delegation**, Dunhua North Road 205, Bank Tower, Suite 608, TaiBei, Tel. (02) 27155220, www.austria.org.tw

Schweizer Vertretung

- **Trade Office of Swiss Industries (TOSI)**, Room 3101, 31. Stock, International Trade Building 333, Keelung Road, Section 1, TaiBei, Tel. (02) 27201001, www.swiss.org.tw

Ein- und Ausreisebestimmungen

Visa

Die Einreisebestimmungen wurden in den vergangenen Jahren mehrfach deutlich gelockert und insbesondere für Geschäftsreisende und Kurzurlauber spürbar vereinfacht. Grundsätzlich ist ein **Reisepass** (Kinder benötigen einen eigenen Reisepass) mit einer Restgültigkeit von mehr als sechs Monaten sowie ein gültiges Rückflugticket erforderlich.

- **Visafreie Einreise:** Eine visafreie Einreise für einen Aufenthalt bis zu 90 Tagen gilt u.a. für Reisende aus Deutschland, Österreich und

der Schweiz (nicht EU-einheitlich!). Es ist keine Verlängerung möglich, auch nicht die nachträgliche Beantragung eines Visums! Von Sonderfällen wie Studium oder Arbeitsaufenthalt abgesehen, ist diese 90-Tage Regel für touristische Zwecke mehr als ausreichend.

■ **Visitor Visa:** Wer länger als 90 Tage in Tai Wan bleiben möchte oder nicht unter die 90-Tage-Regelung (siehe oben) fällt, muss ein Touristen-Visum (Visitor Visa) beantragen. Ein Single Entry Tourist Visa erlaubt eine einmalige Einreise mit einer Aufenthaltsdauer von 60 bis 90 Tagen (je nach Gusto der Behörden). Es wird im Heimatland beantragt (Antrag anfordern, siehe dipl. Vertretungen) und kostet rund 40 €. Wer ein Multiple Entry Tourist Visa benötigt, zahlt das Doppelte.

■ Die wichtigste Anschrift bei Visaverlängerungen dürfte für die meisten Besucher die **Zentralstelle der Ausländerpolizei** in TaiBei sein: Foreign Affairs Department, National Police Administration, 96 YenPing NanLu, Tel. (02) 23213175. Das Personal spricht englisch, was auf dem Land nur selten der Fall ist.

■ **Permanent Resident Visa:** Für diese Form der Aufenthaltserlaubnis ist ausschließlich das **Bureau of Consular Affairs**, 3-5 Fl., North Wing, 2-2 ZhiNanLu, Sec. 1, Tel. (02) 2343 2888, Fax 23432968, in TaiBei zuständig. Längerfristig delegierte Beschäftigte oder Studenten, die mehr als 180 Tage in TaiWan leben oder arbeiten wollen, können unter Vorlage von Unterlagen, welche die Notwendigkeit eindeutig dokumentieren, ein Permanent Resident Visa (PRV) erhalten (nur in TaiBei möglich); damit ist man dann zum Daueraufenthalt berechtigt. Wer vom Beginn seines Aufenthaltes an eine bezahlte Tätigkeit ausübt, beantragt am besten gleich und rechtzeitig vorab (mindestens drei Monate) das Per-

manent Resident Visa schon **im Heimatland**, muss dabei aber mit erheblichem bürokratischen Vorlauf rechnen.

Mit dem Permanent Resident Visa hat man zwar das Bleibe-, noch nicht aber das Arbeitsrecht. Jeder PRV-Inhaber muss zusätzlich ein sogenanntes Alien Resident Certificate beantragen. Dies entspricht etwa einer **Arbeitslaubnis**, kostet ca. 45 € und muss jährlich erneuert werden.

Änderungen der Visa-Bestimmungen sind jederzeit möglich, verbindliche Auskunft zur visafreien Einreise sollte man unbedingt bei den Vertretungen TaiWans in Europa einholen. Für z.B. in Deutschland mit dauerndem Aufenthaltsrecht lebende Ausländer gilt die gleiche Regelung wie für Bundesbürger. Ferner kann ein Visum – sofern gewünscht – auch vom Reisebüro beantragt werden.

Sonstige Dokumente

Impfbuch, Versicherungsnachweise, internationaler Führerschein, (internationaler) Jugendherbergsausweis, Studentenausweis u.a. sind nicht zur Einreise nach TaiWan notwendig, können sich aber unterwegs als hilfreich erweisen. Insbesondere der internationale Führerschein wird immer wichtiger, kaum ein Fahrzeugverleiher akzeptiert den nationalen Führerschein der Reisenden.

Achtung: Da sich die Einreisebedingungen kurzfristig ändern können, raten wir, sich kurz vor der Abreise beim Auswärtigen Amt (www.auswaertiges-amt.de) bzw. www.bmaa.gv.at oder www.dfae.admin.ch) oder der jeweiligen Botschaft über den neuesten Stand zu informieren!

Einfuhrbestimmungen für TaiWan

Zollfrei eingeführt werden darf (ein Erwachsener ab 20 Jahren) alles für den persönlichen Bedarf, eine Flasche Alkohol, 200 Zigaretten, Lebensmittel in überschaubarem Rahmen, Gebrauchsartikel im Wert von 10.000 NT\$/Stück bzw. Geräte bis zu 20.000 NT\$, Muster bis zu 15.000 NT\$. Oberhalb dieser Limits besteht **Zollpflicht**, wenn der Gesamtwert 5000 US\$ übersteigt. Zu beachten ist ferner, dass nicht mehr als 62,5 g Gold, 625 g Silber o.Ä. problemlos eingeführt werden können. Wer mehr mitbringt, muss eine **Importgenehmigung** beim Zoll beantragen, Gleiches gilt bei Überschreitung der Obergrenzen für oben erwähnte Waren.

An **Devisen** dürfen bis zu (umgerechnet) 5000 US\$ (ca. 4000 €) und 40.000 NT\$ eingeführt werden. Bei höheren Beträgen wird ein Einfuhrzertifikat vom Zoll ausgestellt, welches es dem Reisenden gestattet, den angegebenen Betrag binnen sechs Monaten auch wieder auszuführen.

Medikamente dürfen bis zu einer Menge von zwei Schachteln/Flaschen pro Sorte mitgebracht werden.

Generell **verboten** sind folgende Artikel: Falschgeld, Glücksspielutensilien, Pornografie, Waffen und Munition, Drogen, Spielzeugwaffen (inkl. Attrappen), Raubkopien und Artikel, die gegen internationale Urheberrechte verstoßen, Schmuggelware, Lebensmittel aus Infektionsgebieten, bedrohte Tierarten, Pflanzen o. Ä. Auf Drogenhandel steht in der R.o.C. (Republik China) die Todesstrafe.

☒ Für einige Bergregionen TaiWans benötigt man einen sogenannten Mountain Pass

Ausfuhrbestimmungen für TaiWan

Wer größere Anschaffungen in TaiWan tätigt, kann vor der Ausreise eine **Mehrwertsteuererstattung** am Flughafen beantragen, Informationsblätter hält die TI bereit, außerdem liegen sie am Flughafen auch in der Ausreisehalle aus.

Die **Entscheidung des Zolls**, ob durchgewunken oder gefilzt wird, hängt sehr oft vom äußeren Erscheinungsbild ab. Alle Bestimmungen sind unbedingt peinlich genau zu beachten.

Ein **Rücktausch von NT\$** bei der Ausreise ist bis 21.30 Uhr bei den Wechselstuben des Flughafens unter Vorlage der Wechselbelege möglich.

Einfuhrbestimmungen für Europa

Bei der Rückeinreise in ein EU-Land sind folgende Waren für den privaten Gebrauch abgabefrei einführbar: für über 17-Jährige 200 Zigaretten oder 100 Zigarillos oder 50 Zigaretten oder 250 g Tabak sowie 1 l Spirituosen (über 22 % Vol.-%) oder 2 l Alkoholisches (bis 22 Vol.-%) oder 4 l nichtschäumende Weine und 16 l Bier; andere Waren bis zu einem Warenwert von insg. 300 €, für Flug- und Seereisende bis zu 430 € und für unter 15-Jährige bis zu einer Freigrenze von 175 €.

Bei der Rückeinreise in die Schweiz dürfen pro Person 200 Zigaretten oder 50 Zigarren oder 250 g Pfeifentabak sowie 2 l (bis 15 Vol.-%) und 1 l (über 15 Vol.-%) an Alkohol sowie für den Privatgebrauch gedachte Waren bis zu einer Freigrenze von 300 SFr. eingeführt werden.

Werden die Freigrenzen überschritten, sind Einfuhrabgaben auf den Gesamtwert der Ware zu zahlen, und nicht nur auf den die Freigrenze übersteigenden Warenwert. Überdies sollte man die jeweiligen Verbote und Einschränkungen beachten, um eine böse Überraschung am Zoll zu vermeiden. Nähere Informationen gibt es für Deutschland unter www.zoll.de oder beim Zoll-Infocenter, Tel. (069) 46997600, für Österreich unter www.bmf.gv.at oder beim Zollamt Villach, Tel. (04242) 33233, für die Schweiz unter www.zoll.admin.ch oder bei der Zollkreisdirektion in Basel, Tel. (061) 2871111.

Einschränkungen der Reisefreiheit

Sind die Einreiseformalitäten erledigt, können Besucher das Land absolut unbehelligt bereisen. Ausnahmen sind jedoch deutlich kenntlich gemachte **militärische Sperrgebiete**.

Berggenehmigungen

Aus Umweltschutz- und Sicherheitsgründen (um zu wissen, wer wo möglicherweise verunglückt ist und um rasche Hilfe zu ermöglichen) können einige Gipfelregionen TaiWans nur mit einem sogenannten **Mountain Pass** besucht werden, der ursprünglich in zwei Kategorien erhältlich war. In den Ortsbeschreibungen in diesem Buch wird jeweils auf eine eventuelle Notwendigkeit hingewiesen.

Der einfache Typ, der bisherige **Mountain Pass B**, ist mittlerweile fast ausnahmslos in ein Eintrittsgeld für die jeweilige Region umgewandelt worden. Die Bezeichnung existiert zwar noch in einigen Gebieten, hat aber nichts mehr zu bedeuten. Lediglich der Reisepass muss gelegentlich vorgelegt werden.

Einige wenige (allerdings auch recht extreme und für normale Touristen kaum in Frage kommende) Gipfelregionen verlangen den **Mountain Pass A**. Da Vorhaben dieser Art Expeditionscharakter haben, ist ein gewisser zeitlicher Vorlauf unabdingbar. Man wendet



sich hierzu mindestens sechs Wochen vor der Abreise mit Fotokopie des Reisepasses an die RoC Alpine Association, die den Mountain Pass arrangiert. Vor Ort ist – je nach Saison – mit ein bis zwei Wochen Bearbeitungszeit zu rechnen.

■ **RoC Alpine Association (RoCAA)**, 10. Etage, 185 ZhongShan BeiLu, Section 2, TaiBei, Tel. (02) 23083282, www.4season.org.tw.

Eine weitere Voraussetzung für die Ausstellung dieses Passes ist, dass man entweder einen lokalen Führer mietet oder eine von der RoCAA angebotene und arrangierte Klettertour bucht. Ferner muss geeignete Ausrüstung nachgewiesen (oder vor Ort gemietet) werden. Aus Wettergründen ist nicht jede Tour zu jeder Jahreszeit möglich, sodass für Interessenten die frühzeitige Anfrage beim RoCAA dringend anzuraten ist.

Die **Patrouillen der Bergpolizei** kontrollieren den Besitz des Mountain Pass A; eine Missachtung der Vorschriften zieht Geldbußen oder gar eine Ausweisung nach sich.

Einkaufen

An **Gebrauchs- und Konsumgüterartikeln** während des Aufenthaltes bietet TaiWan alles, was das Herz begehrt. Von westlichen und chinesischen Speisen über Elektronik bis hin zu qualitativ guter Allwetterkleidung führen Kaufhäuser, Shops und Boutiquen ein ähnliches Sortiment, wie wir es von europäischen Kaufhäusern her kennen. Alles, was man als Reisender unterwegs braucht (Batterien, Waschpulver, mal ein T-Shirt), kauft man besser vor Ort ein, da die Preise für diese Dinge



leicht günstiger sind als in der Heimat und man sich nicht unnötig mit Gewicht belasten muss. Spezielle Gegenstände wie gute Schuhe oder ein Schlafsack für Bergtouren besorgt man sich allerdings besser vor der Abreise, da diese in TaiWan oft nur nach langer Suche und dann auch teurer (im Falle von Schuhen ab Größe 45 nur selten) zu haben sind.

Die Vielfalt des Angebotes macht es schwierig, Empfehlungen für **Souvenirs** zu geben. Einfach mitzuführende Mitbringsel sind beispielsweise Kleidung, Jadeschmuck, ein persönlicher Namensstempel, Stickereien, kleine Holz- oder Steinstatuen, lokale Spirituosen oder chinesisches Geschirr/Stäbchen.

Obleich man sich nicht am Anfang einer Reise mit Souvenirs eindecken sollte, die man dann für den Rest der Zeit mit herumtragen muss, hat sich eine Regel als wertvoll erwiesen: Wenn man an etwas Ausgefallenem Gefallen findet, sollte man es unbedingt sofort erwerben und den Kauf nicht mit dem Gedanken aufschieben, man könne dies auch noch am Ende der Reise irgendwo bekommen – dann sucht man sehr oft vergebens.

Computierzubehör ist manchmal günstiger als in Europa, wobei jedoch Garantienachteile und eventuelle Einfuhrbeschränkungen in Europa zu beachten sind. Wer komplette **Porzellanservices** oder traditionelle **Möbelgarnituren** erwerben möchte, kann in TaiBei meist direkt im Geschäft die Verschiffung nach Europa mit buchen.

Gänzlich anders als bei uns sieht in TaiWan das **Straßenbild beim Einkauf** aus: Wie in vielen Ländern in Ost- und Südostasien findet man Geschäfte in fast allen Straßenzügen,

Haus neben Haus. Dabei wird im Erdgeschoss verkauft, in den oberen Etagen gewohnt. Man findet einfachste Garküchen neben schicken Boutiquen, getrocknete Lebensmittel wie Fisch oder Würste mit gewöhnungsbedürftigen Gerüchen unmittelbar neben modernen 7/11-Minimärkten. In den modernen Vierteln der Großstädte werden die traditionellen „Straßenhändler“ jedoch zunehmend von großen Shopping Malls verdrängt.

In den Großstädten sind außerdem große **Supermärkte** im Kommen, allen voran die Ketten Carrefour und Park'n'Shop. Dabei handelt es sich um eine Art Kaufhalle mit integriertem großen Supermarkt und Garküchenzirkel im Untergeschoss. Diese sehr günstigen Supermärkte bieten meist (neben dem zu erwartenden Sortiment) Backwaren, eine Theke mit warmen Gerichten zum Mitnehmen (Snacks, Hähnchen etc.) sowie steril verpacktes Obst. Die Garküchen geben auf engem Raum einen sauberen und köstlichen Überblick über diverse kulinarische Stilrichtungen; Gerichte sind meist als Plastikmodell ausgestellt, sodass man leicht ohne Sprachkenntnis bestellen kann.

Ähnliches bieten diverse Hochhäuser im Land (meist **XY-Mall** genannt), in TaiBei etwa das 101 oder der ShinKong Mitsukoshi-Tower (in anderen Städten analog). Dabei gleichen die ersten Etagen einem üblichen Kaufhaus, in den Untergeschossen befinden sich wiederum ein Supermarkt sowie ganz hervorragende Garküchen.

Die **7/11-Kette** zeichnet sich durch ein kleines Basissortiment (Getränke, Nudelsuppen) zu etwas höheren Preisen aus, Filialen sind dafür in praktisch jeder Straße taiwanesischer Städte zu finden. Zudem findet man hier englischsprachige Tageszeitungen, Briefmarken, Prepaid-Telefonkarten und kann (in TaiBei) die Easy-Card aufladen (siehe TaiBei/Verkehrsmittel).

☐ Auf den Märkten zahlt man meist Festpreise – gefeilscht wird eher selten

Elektrizität

In TaiWan beträgt die **Stromspannung** 110 V, mitgebrachte elektrische Geräte benötigen also ein geeignetes Netzteil. Ferner muss ein **Flachstiftstecker** (Typ N-Amerika oder Asien, erhältlich in Baumärkten und Elektrogeschäften) mitgebracht werden.

Achtung: Wer etwa ein Radio oder Computerteile kaufen will, muss sich unbedingt davon überzeugen, dass ein **Kippschalter** zum Umschalten auf 220 V nicht nur als Attrappe existiert. Meist ist zwar der Umschalter am Gehäuse vorhanden, da der inländische Markt aber den Umschalter nicht benötigt, fehlt häufig das Modul im Gerät!

Essen und Trinken

Nicht zuletzt durch die hohe Anzahl chinesischer Restaurants in Europa ist das Kulinarische einer der ersten (oft auch der einzige) Berührungspunkte von Europäern mit der chinesischen Kultur vor einer Reise in den fernen Osten. Die chinesische Küche übt eine einzigartige Faszination auf jeden aus, was sowohl auf der Vielzahl an Zubereitungs- und Geschmacksrichtungen als auch auf der unvergleichlichen optischen Gestaltung der Mahlzeiten beruht. Tatsächlich wird das Kochen in China und TaiWan nicht als Handwerk, sondern als Kunst verstanden, die Verbindung von Optik, Geschmack und Geruch spielt in allen chinesischen Küchen eine Schlüsselrolle.

Kulinarische Stilrichtungen

Die **regionalen Besonderheiten Festlandchinas** haben über die Jahrtausende zahlreiche vollkommen unterschiedliche Küchen entstehen lassen, die sich in etwa so unterscheiden wie die französische von der britischen. Auf TaiWan leben die Nachkommen von Chinesen aus allen Provinzen der Republik China vor 1949. Demzufolge sind auch die zahlreichen Stilrichtungen der chinesischen Küche auf sehr überschaubarem Raum vertreten, was TaiWan bei Freunden der chinesischen Kochkunst besonders beliebt macht. Kulinarisch wird China in **vier Regionen** mit weiter unterteilten Kochstilen gegliedert: nördliche (Peking-Stil, mongolischer Stil), östliche (Shang Hai-Stil), die südliche (kantonesischer, Hakka-, taiwanesischer und FuChou-Stil) und die westliche Küche (SzuChuan-Stil, HuNan-Stil).

Peking-Küche

Die Zutaten werden isoliert (d.h. nicht zusammengemischt) und frisch zubereitet, sind sehr mild gewürzt und somit dem westlichen Besucher geschmacklich am vertrautesten. Sehr beliebt sind gegrillte Fleischgerichte und Hammelspieße. Das bekannteste Gericht dürfte allerdings die **Peking-Ente** sein, deren Zubereitung bei Beachtung aller Regeln Tage dauert und die durch das Einpinseln mit Honigwasser goldbraun glänzt. Die Poren werden damit versiegelt, das Fett brät nach innen und lässt die Haut besonders knusprig werden. Zur Ente werden Zwiebeln oder Lauch und Pfannkuchlein gereicht. China ist zwar der größte Reisproduzent der Erde, doch beschränkt sich die Verbreitung dieses Grundnahrungsmittels auf die wärmeren Gegenden im Süden. Nördlich des ChangChiang (Chang Jiang, YangTzeKiang), der auch als **Nudel-**

☒ Hier fährt der Tintenfisch Fahrrad ...

äquator bezeichnet wird, werden mehr Nudeln, südlich davon wird eher Reis gegessen.

Mongolisch

Das markante Merkmal dieser Kochrichtung ist die gemeinsame Benutzung eines Grills („Mongolian Barbecue“) oder Topfes („Mongolian Hotpot“) der Gäste am Tisch. Zubereitet werden hauptsächlich Fleisch, Geflügel und Gemüse. In TaiBei bieten zahlreiche Restaurants das Barbecue zum Festpreis an – für Hungerige ein gutes Schnäppchen!

ShangHai-Stil

Huhn und Krabben sind die Hauptbestandteile der ShangHai-Küche, ergänzt durch Pilz- und Bambussprossengerichte. Durch die schnelle Zubereitungsart behalten die einzel-

nen Speisen überwiegend ihren natürlichen Geschmack, die Würze entsteht durch die beigestellten Saucen.

Kantonesisch

„Der Kantonese isst alles, was fliegt, schwimmt oder vier Beine hat – außer den Stuhl, auf dem er sitzt und das Bett, in dem er schläft“ lautet eine in China selbst weitverbreitete Redensart zur Essgewohnheit im Süden. In Film und Literatur wird oftmals leider nicht berücksichtigt, dass Kanton nicht China, eine Küche nicht stellvertretend für das ganze Land und „alle Chinesen“ genannt werden kann. Die überwiegende Mehrheit der Chinesen lehnt ebenso wie die vom Tierschutz geprägten westlichen Besucher die kantonesische Küche ab. Tatsächlich beinhaltet diese Küche auch (aber nicht nur) Käfer, Würmer, Schlangen, Hunde, Ratten, Vogelnestersuppe,

480t/wf



Affen und andere Leckereien. Wer einen Anhänger dieser Richtung auf die „Widerwärtigkeit“ derartiger Lebensmittel anspricht, muss damit rechnen, dass er nach dem Unterschied zu Aalen, Schnecken oder Austern gefragt wird! Zu den „normalen“ Köstlichkeiten zählen *DimSum* (*DianXin*, eine Vielzahl an warmen Snacks), gebratenes Schweinefleisch, Haifischflosse und Shrimps in zahlreichen Variationen.

ChaoZhou-Stil

Haifischsuppe, Schellfisch, Gans in Sojasauce und Vogelnestersuppe zählen zu den bekanntesten Gerichten dieser Region. Die Mahlzeiten sind sehr gehaltvoll und herzhaft, wenn auch nicht übermäßig scharf.

Hakka-Stil

Die Hakka als Nomadenvolk haben ganz China durchquert und einige besondere Kochgewohnheiten entwickelt. Die Grundbestandteile der Hakka-Küche bestehen aus getrockneten Gemüsearten und getrocknetem Fleisch, um eine möglichst lange Haltbarkeit zu gewährleisten. Hauptmahlzeiten bestehen aus salzig-sauer eingelegtem Chinakohl, Sojabohnenquarksuppe und Innereien.

Taiwanesisch

Man darf die traditionelle taiwanesishe Küche nicht mit den heute auf TaiWan angebotenen Richtungen aller chinesischen Küchen verwechseln. Meeresfrüchte und Suppen aller Art waren und sind die typischen Grundlagen einer ursprünglich taiwanesischen Mahlzeit. Eine besondere Spezialität – aber auch ent-

sprechend teuer – ist der Hummer. Die Speisen der traditionellen taiwanesischen Küche sind mild gewürzt und auch für den europäischen Magen sehr bekömmlich.

FuZhou-Stil

Der Schwerpunkt dieser Küche liegt auf der frischen Zubereitung von Meeresfrüchten und Suppen. Besondere Köstlichkeiten sind Haifischflossen- und Schildkrötensuppe. Gebratene Speisen sind oft süßsauer gewürzt. Letzteres ist ein typisches Geschmacksmerkmal dieser Kochrichtung, welche im Westen gelegentlich fälschlich als typisch chinesisch bezeichnet wird.

SzuChuan-Stil (SiChuan)

Diese im Südwesten der Volksrepublik beheimatete Küche zeichnet sich durch die Verwendung von Chili, Fenchel, Anis und Koriander aus. Das Resultat ist eine einzigartige Geschmacksmischung aus Schärfe und Würze. Neben Schweinefleisch und Süßwasserfisch ist vor allem die geräucherte Ente äußerst beliebt. Diese wird in Pfefferkörnern, Ingwer, Zimt, Orangenschale und Koriander mariniert und über einem offenen Feuer mit Tee- und Kampferholz geräuchert. Nudeln und Brot sind beliebte Beilagen, ansonsten wird südlich des ChangChiang-Flusses eher Reis gegessen, nördlich davon serviert man, wie bereits erwähnt, eher Nudeln.

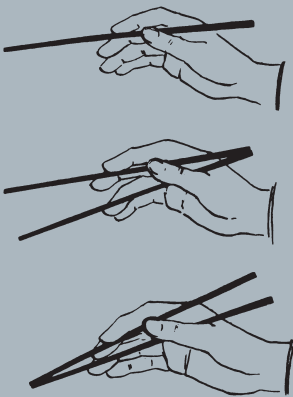
HuNan-Stil

Die Besonderheit der HuNan-Küche liegt in der Verwendung von viel Öl und dem Dämpfen der Fleischspeisen. Man kennt hier sowohl

sehr scharfe als auch süß-saure Zubereitungsarten. Besonderheiten sind Schwalbennest mit Krabbenfleisch oder Entenzunge in brauner Sauce.

Gemüse

Die Gemüsebeilagen sind je nach Anbaugbiet und Saison unterschiedlich vertreten. Typisch sind Blumenkohl, Brokkoli, Chinakohl, Sojabohnen- und Bambussprossen, Pilze, Melone, Ginkgo, Blattspinat, Gurke, Tomate, Kartoffel, Süßkartoffel und Karotte. Sojabohnen werden meist zu Sauce oder Quark (*TouFu*) verarbeitet und nehmen in der buddhistischen vegetarischen Küche eine wichtige Stellung als Fleischersatz ein. Kartoffeln sind eher schwer erhältlich, stellen fast eine besondere Delikatesse dar und sind nicht Beilage wie bei uns, sondern ein Gemüse wie andere auch.



Information im Internet

Wer sich vor der Reise schon einmal einstimmen möchte auf das, was in TaiWan kulinarisch geboten wird, sollte die Internetseite <http://hcccc.hccg.gov.tw> besuchen, wo zahlreiche Gerichte und Kleinrestaurants vorgestellt werden.

Traditionelle chinesische Esskultur

Ein chinesisches Mahl besteht meist aus einer Vielzahl von Gängen, die auf einem runden Tisch allen Teilnehmern einer Runde zur Verfügung stehen. So kann man eine ganze **Reihe von einzelnen Gerichten** nach und nach probieren, große Einzelgerichte wie in westlichen Lokalen kennt man in der chinesischen Küche nicht.

Der Gastgeber sitzt am der Tür nächstgelegenen Platz, der Ehrengast gegenüber, weitere Familienmitglieder oder Freunde verteilen sich ringsum. Bei (Ehe-)Paaren sitzt der Mann links der Frau.

Üblicherweise wird zur Eröffnung eine Tasse chinesischen Tees getrunken, ehe einige warme oder kalte Vorspeisen serviert werden. Anschließend folgen mindestens ein halbes Dutzend Hauptspeisen sowie eine Suppe, die quasi als Getränk nebenher getrunken wird und daher meist eher klar denn angedickt ist.

Selbstredend verwendet man zum Essen kein Besteck, sondern *KuàiZi* (**Essstäbchen**). Alle Gerichte sind so fein geschnitten und portioniert, dass ein Zerkleinern der Speisen am Tisch überflüssig ist. Für die Suppe gibt es entweder einen kleinen Porzellanlöffel oder sie wird aus der Schale getrunken. Das Essen mit Stäbchen sollten sich Touristen einigermaßen aneignen, es sieht zwar schwierig aus,



ist aber nur eine Sache der Übung. Die Skizze (siehe oben) gibt eine kleine optische Hilfestellung zur Handhabung. Ein ausgezeichnetes Training ist das Aufnehmen von Erdnüssen mit Essstäbchen!

☒ „Großküche“ eines buddhistischen Klosters (ChangHua)

Gastronomische Angebote für Reisende

Preiswerte Küche

So viel zur hohen chinesischen Küchenschule, nun geht es Touristen aber auch darum, die Volksküche und preiswerte Verpflegungsmöglichkeiten kennenzulernen – und da sieht es etwas anders aus. **Einfache Lokale** bieten oft ähnliche, bankettartige Gerichte für mehrere Personen, gegessen wird dann aus Plastikschaalen und mit Einweg-Holzstäbchen.



0768 wt

Einfache Garküchen bieten schmackhafte und preiswerte Tellergerichte wie Suppen oder *ChiaoTzu* (*JiàoZi* oder *ShūiJiào*, wenn gekocht), eine Art Ravioli mit unterschiedlichen Füllungen, die jeder Tourist probieren sollte. Diese Garküchen erkennt man daran, dass sie keinen klimatisierten Gasträum anbieten, sondern zur Straße hin offen sind und die „Küche“ nahe am Zugang für jedermann einsehbar ist. Manchmal werden die Sitzgelegenheiten einfach auf den Bürgersteigen aufgebaut, die „Küche“ besteht meist aus einer Art Wok oder heißen Platte am Eingang. Jede Garküche hat wenige, immer gleiche Spezial-

täten, die nicht immer klar identifizierbar sind. Nicht jeder „Westler“ fühlt sich von chinesischen Garküchen angesichts der seltsamen Gerüche und teilweise gewöhnungsbedürftigen Inhalte angezogen. Dafür wird man mit Suppen oder einfachen Reis-/Nudelgerichten sehr preiswert satt (40–100 NT\$).

Daneben gibt es eine unendliche Zahl von **Fast-Food-Ketten** auf TaiWan. Neben dem üblichen westlichen Sortiment an Burger- und Hühnerfabriken, die bei Jung und Alt „in“ sind, können Touristen in einer nur auf Tai Wan vorhandenen Form des **chinesischen Schnellimbisses** preisgünstig satt werden: In einem von außen deutlich erkennbaren Speiseraum stehen buffetartig rund 20 verschiedene, einzeln zubereitete Speisen zur Auswahl, die man sich entweder zum Mitnehmen oder zum Verzehr vor Ort selbst in einer Styroporschale zusammenstellt. Anschließend wird an der Kasse zusammengerechnet, was das Gesamtmenü kostet. Fleisch und Fisch sind etwas teurer als die Gemüsesorten und Eierspeisen, Reis und Tee werden extra ausgegeben und sind im Preis inbegriffen. Diese Form des chinesischen Fast Food ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, auch ohne Sprachkenntnisse verschiedene Einzelspeisen auszuprobieren, ohne falsche Bestellungen befürchten zu müssen. Ein vegetarisches Menü kostet rund 100 NT\$, mit viel Fleisch oder Fisch kommt man auf ca. 160 NT\$. Meist schmeckt es ausgezeichnet, Sorgen wegen mangelnder Hygiene sind in der Regel völlig unbegründet. Derartige Lokale sind nahezu allgegenwärtig, man beachte allerdings, dass viele nur zu den Stoßzeiten (mittags und abends) geöffnet haben und die besten Sachen rasch vergriffen sein können.

Recht günstig sind vegetarische Mahlzeiten in buddhistischen Klöstern (wo die Möglichkeit dazu besteht, wird bei den Ortsbeschreibungen angemerkt) oder den an der Swastika (buddhistisches Hakenkreuz) erkennbaren

buddhistischen vegetarischen Restaurants.

Hier wird insbesondere *TouFu* (Sojabohnenquark) in mannigfaltigen Variationen von würzig bis süßsauer zubereitet.

Food Circle

Eine relativ junge Erscheinung innerhalb der kulinarischen Angebotspalette ist der **Food Circle in den Shopping Malls größerer Städte**. Viele Großstädte bemühten sich in den vergangenen Jahren, die Garküchen aus hygienischen Gründen von den Straßen in geschlossene Räumlichkeiten zu verlagern. Viele moderne Hochhäuser und Einkaufszentren bieten daher heute im Untergeschoss neben Supermärkten auch eine **große Anzahl an (ehemaligen) Straßengarküchen** mit einer riesigen Vielfalt an unterschiedlichen Spezialitäten zu günstigen Preisen bei guter Qualität. Dies ist *die* Gelegenheit schlechthin, unterschiedliche chinesische Gerichte aller Art sauber und hygienisch zu probieren, ohne erst lange suchen zu müssen. Wie auf der Straße auch bieten die Einzelküchen nur wenige Gerichte an, die Speisen werden oft als Plastikmodell oder in Bildern ausgestellt, sodass auch Sprachunkundige sehen können, was sie kaufen. Oft wird auch japanisches Fast Food (man sitzt unmittelbar um eine langgezogene Bratfläche herum, die Köche braten direkt vor dem Kunden) zu Fixpreisen angeboten, auch westliche Ketten findet man in den Food Circles.

Frühstück

Wer ein **teures Hotel** wählt, hat meist die Wahl zwischen östlichem (Suppe, Reis, Fisch etc.) und westlichem Frühstück (Toast, Brot, Marmelade, Aufschnitt), oft als Buffet ange-

boten. **Traveller** haben es dagegen etwas schwerer, da die Übernachtungspreise einfacher und mittlerer Hotels kein Frühstück beinhalten. Während dies in den Städten kein Problem ist (die amerikanische Starbucks-Kette bietet beispielsweise frischen Röstkaffee und süße Teilchen, Brote/Gebäck gibt es in Supermärkten und Bäckereien), muss man in abgelegeneren Regionen (Kleinstädte, Inseln, Bergland) mit Tee und Nudelsuppe vorlieb nehmen. Kaffee ist überall relativ teuer, am günstigsten kommt man da noch bei McDonald's weg ...

Selbstversorger

In größeren Orten mit **Lebensmittel- und Supermärkten** kann man sich auch preiswert mit Konserven, Brot und Nudelsuppen über Wasser halten. Supermärkte findet man meist in den Shopping Malls größerer Städte, als Kette findet man landesweit Filialen von Carrefour (Kaufhalle mit großem Supermarkt oder Park'n'Shop).

Nahezu alle **kleinen Lebensmittelläden** bieten Tee-Eier (in Tee stundenlang gekochte Eier), Hotdogs, Sandwiches und eisgekühlte Getränke zum Selbstzapfen für wenig Geld an. Hier wird man in erster Linie auf die bekannte Kette 7/11 treffen, wo man auch Telefonkarten (Prepaid) kaufen oder in TaiBei die Easy-Card (Verkehrsmittelkarte) aufladen kann.

Nudelsuppen in Tüten zum Aufgießen mit heißem Wasser (*KaiShui*, gibt es in jedem Hotel kostenlos) sind sehr günstig (ab 20 NT\$) und insbesondere bei Wanderungen in den Bergregionen oft die einzige Möglichkeit einer warmen Mahlzeit.

Die **Märkte** bieten eine reichhaltige Palette an Gemüse, Fleisch, Fisch und Obst. Leider ist frisches Obst nicht so günstig wie in anderen Erzeugerstaaten der Region, eine Mango oder



441twl

eine halbe Wassermelone können leicht 70–100 NT\$ kosten. Auch sind nicht alle Früchte durchgängig erhältlich, die nachfolgende Übersicht gibt die jeweilige Saison der auf Tai Wan erhältlichen **Obstsorten** an.

- **Ganzjährig:** Ananas, Banane, Carambola, Grapefruit, Guave, Papaya, Wachsapfel, Wassermelone
- **März bis Juli:** Pflaume
- **April:** Erdbeere
- **Juni bis Juli:** Mango, Pfirsich, Litschi
- **Juli bis September:** Longan
- **August bis Oktober:** Apfel, Birne
- **August bis Januar:** Limone
- **November bis Februar:** Orange

☒ Hier möchte man sich doch gern einmal durchfuttern: bunte Obstauswahl auf dem Markt

Getränke

In guten Lokalen gibt es neben einer breiten Palette internationaler Spitzenweine auch Importbier und *MáoTáiJiǔ* (Reis-Hefeschnaps), *KāoLiángJiǔ* (Sorghum-Schnaps), Tee und lokale Biere. Alle nationalen Alkoholika unterliegen der Aufsicht des „TaiWan Tobacco and Wine Monopoly Bureau“.

War das einzige *TaiWan Beer* in den 1980er und frühen 1990er Jahren noch ziemlich ungenießbar, erfreuen sich die mittlerweile vier nationalen **Biersorten** zunehmender Beliebtheit und sind auch qualitativ akzeptabel. Neben dem *TaiWan Beer*, einer Art Pilsener, existieren *TaiWan Draft*, *TaiWan Dark*, welches nur in TaiNan gebraut wird und ausgezeichnet schmeckt, sowie – ganz im Trend – *TaiWan Light*. Während in den besseren Restaurants Bier recht teuer ist, kann man sich in den Supermärkten preiswert eindecken. Eine 0,33-l-Dose *TaiWan Beer* (blauweiß) kostet rund 30 NT\$, daneben werden auch deutsche und

amerikanische Importbiere angeboten, die allerdings deutlich teurer sind.

Alkoholfreie Getränke sind in jedem Lebensmittelgeschäft, in Kaufhäusern und Bäckereien erhältlich. Westliche Limonaden werden in Dosen (ca. 30 NT\$ pro 0,33-l-Dose), einheimische Fruchtsaft- und Mineralgetränke in 0,25- oder 0,33-l-Tetrapak (ebenfalls rund 30 NT\$, je nach Sorte und Größe) verkauft. Mineralwasser ist meist nur ohne Kohlensäure in 1- bis 2-l-Kunststoff-Flaschen erhältlich und kostet je nach Sorte 25–50 NT\$.

Milch und Milchprodukte sind erhältlich, aber vergleichsweise teuer. Viele Chinesen vertragen Milchprodukte generell nicht, da (wie bei vielen Asiaten) ein Enzym im Magen zum Abbau der Milchsäuren fehlt.

Tee

Ein urtypisches, geradezu zeremonielles Getränk der Chinesen ist der Tee, dessen Zubereitungs- und Trinkkultur seit Jahrtausenden **im chinesischen Volk verwurzelt** ist. Während der Tang-Dynastie (618–907 n. Chr.) verfasste ein buddhistischer Mönch namens *LuYu* gar einen „sechsten“ Klassiker der chinesischen Literatur, das „CháChing“ (Buch des Tees). Im 17. Jh. kam der Tee durch niederländische Kaufleute nach Europa, wo er insbesondere in England mit großer Begeisterung aufgenommen wurde und bald den regen Handel mit den Teeanbaugebieten des Empires begründete.

Tee wird aus den jungen, grünen Blättern des Teestrauches gewonnen, getrocknet und entweder als unfermentierter **grüner Tee** (*Lü Chá*) oder als gerösteter und fermentierter **schwarzer Tee** (*HóngChá*, wörtlich: roter Tee) aufgegossen. Eine Mischform – halbfermentiert – ist der oft als Gesundheitstee angepriesene **Oolong-Tee** (*WýLóng*, schwarzer Drache).

Zubereitet wird der Tee in winzigen Teekannen, die zu einem Viertel mit Teeblättern gefüllt und mit 100 °C heißem Wasser bei fermentierten und halbfermentierten Sorten, mit 80 °C heißem Wasser bei unfermentierten Sorten übergossen wird. Der Tee muss anschließend drei Minuten ziehen und wird aus winzigen Becherchen getrunken. Die Kanne wird dann erneut drei- bis viermal mit Wasser aufgegossen, jeder Aufguss benötigt dann eine Minute länger zum Ziehen.

Tee gilt in China auch als **lebensverlängernd**, er ist harntreibend und gut für die Augen. Das chinesische Nationalgetränk enthält außerdem eine Reihe lebenswichtiger Vitamine, Fluorid und ätherischer Öle.

Auch **Touristen** sollten sich an Tee gewöhnen, da er überall erhältlich, preisgünstig und im feuchtschwülen Klima geradezu ideal verträglich ist. Nahezu alle Hotels bieten kostenlos heißes Trinkwasser zur eigenen Zubereitung von Tee an, gelegentlich werden sogar die Teeblätter im Zimmer bereitgestellt.

☒ Bei religiösen Festen sind Räucherstäbchen obligatorisch

Feste und Feiertage

Auf TaiWan werden einige Festivitäten nach dem westlichen gregorianischen, andere nach dem Mondkalender begangen. Letztere wechseln daher das Datum in unserer Zeitrechnung. Nationale Feiertage nach dem Mondkalender gibt es nur drei, daneben werden regionale, aber auch nicht als offizielle Feiertage anerkannte Feste nach dem Mondkalender begangen.

Chinesisches Neujahr

Das traditionellste und kulturell bedeutsamste Fest ist das chinesische Neujahr (*ChunChie*, *ChunJie*), welches sich nach dem Mondkalen-

der berechnet (erster Tag des ersten Mondes) und in die Zeit von Anfang Januar bis Mitte Februar fällt. Die Feierlichkeiten dauern etwa drei Tage und werden mit Knallkörpern, vielen guten Vorsätzen, Symbolen, Verzierungen an den Häusern und anderem begangen. Rund um diese Tage „geht gar nichts“, die Arbeit ruht (Banken, Post, Betriebe). Dennoch wird immer irgendetwas geöffnet haben, auch der öffentliche Verkehr wird aufrechterhalten. Man sollte nur prinzipiell bedenken, dass am Anfang der Ferien die Bewohner TaiBeis in Strömen nach Süden oder auf die Inseln fahren (GaoXiong/KaoHsiung, TaiNan, Kenting, Pescadore, KinMen) und dort Kapazitätsengpässe auftreten können, dafür wird dort auch das Neujahrsfest intensiv gefeiert. TaiBei selbst gleicht über die Ferien einer Geisterstadt (wenig los), am Ende der Feierlichkeiten fließen die Verkehrsströme dann in umgekehrter Richtung.



Mit dem ersten Tag des Mondjahres wechselt das Tierkreiszeichen, welches immer für die Dauer eines Mondjahres gilt. Insgesamt gibt es 12 Tierkreiszeichen (siehe Abschnitt Alterszählung und chinesischer Kalender im Kapitel Mentalität).

Herbst- oder Mondfest

Am 15. Tag des achten Mondes (etwa Mitte September bis Anfang Oktober) wird das Herbstfest (*ChungChiuChie*, *ZhongQiuJie*) oder Mondfest (*YuehChie*, *YueJie*) gefeiert. Zu diesem Anlass backen die Bäckereien die typischen und nur zu dieser Zeit erhältlichen kreisrunden Mondkuchen, eine Art kleine, dunkle Pastete. Das Fest ist traditionell ein sehr romantisches, da zwischen den Geschlechtern „Bande geknüpft“ werden sollen. Dies basiert auf einer Legende, in der der Schütze HouYi neun der zehn die Erde verbrennenden Sonnen abschoss und zum Dank dafür ein Mittel der Unsterblichkeit erhielt, welches ihm aber von seiner Frau gestohlen wurde. Dem alten „Mann im Mond“ missfiel die mangelnde Aufrichtigkeit zwischen den Ehepartnern, und seitdem knüpft er „unsichtbare Fäden der Aufrichtigkeit“ zwischen Männern und Frauen.

Drachenbootfest

Auch das Drachenbootfest (*TuanWuChie*, *DuanWuJie*) am fünften Tag des fünften Mondes (ca. Juni) geht auf eine Geschichte zurück: *ChüYuan*, ein Poet und Politiker des chinesischen Altertums, ertränkte sich in einem Fluss, um gegen die Willkürherrschaft der Regierenden zu protestieren. Die Bewohner der umliegenden Orte wollten ihn finden und fuhren mit allen zur Verfügung stehenden

Booten in rasender Eile den Fluss entlang, ohne Erfolg allerdings. Auf diesem Ereignis basieren die an diesem Tag abgehaltenen **Drachenbootrennen**. Heute werden die mit farbenfroh verzierten Booten ausgetragenen Rennen von TaiBei im Fernsehen übertragen und haben ähnlich sportlichen Charakter wie etwa das Rennen zwischen den Teams von Oxford und Cambridge.

Weitere Feste nach dem Mondkalender

Zwei Wochen nach dem chinesischen Neujahr, am 15. Tag des ersten Mondes, ziehen die Menschen mit selbstgebastelten, kunstvollen Lampions zu den Tempeln, um den Geistern den Weg zu weisen. Ganz besonders interessant ist das **Laternenfest** (*YuanHsiaoChie*, *YuanXiaoJie*) in den Tempeln von LuErMen, YenShui und PeiKang (siehe Kapitel Der Südwesten), wo viele Tausend Teilnehmer und Besucher unter dem ohrenbetäubenden Lärm von Feuerwerkskörpern den Prozessionen beiwohnen.

Während des siebten Mondmonats (Juli, August), des **Geistermonats** (*KuiYueh*, *GuiYue*), kommen die Geister aus der Unterwelt und wandeln einen Monat lang auf der Erde umher. In dieser Zeit vermeiden Chinesen das Reisen, das Heiraten, den Abschluss größerer Geschäfte oder auch nur das Schwimmen, da die umherirrenden Geister nahezu alles negativ beeinflussen. Während dieser Zeit sind aus den genannten Gründen Hotel- und Transportkapazitäten für Touristen im Überfluss vorhanden. Am ersten Tag finden zahlreiche rituelle Prozessionen und Verbrennungen von symbolischem Papiergeld statt, um die Geister zu besänftigen. Zuweilen sollen sie auch durch lautes Feuerwerk am Aufstieg auf die Erde ge-

hindert werden. Ähnliches wiederholt sich am 15. Tag des siebenten Mondmonats.

Mitten im Geistermonat, genau am siebten Tag des siebten Monats, wird in China der **Tag der Verliebten** (*ChingJenChie, QingRenJie*), vergleichbar mit unserem Valentinstag, begangen. Die Paare schenken sich kleine Aufmerksamkeit, bei Einbruch der Dunkelheit sind die Parks voll mit turtelnden Pärchen.

Eine der auf TaiWan wichtigsten Schutzgottheiten ist die daoistisch-schamanistische Göttin **MaTzu**. Sie wacht über das Heil der Fischer und Seefahrer, jeder Küstenort beherbergt mindestens einen Schrein oder Tempel ihr zu Ehren. Der **Geburtstag der Göttin MaTzu** (*MaTzu ShengJi, MaZu ShengRi*) wird am 23. Tag des dritten Mondmonates (April/Mai) begangen.

Im März, am 19. Tag des zweiten Mondmonats, feiern die Buddhisten den **Geburtstag der Gottheit der Barmherzigkeit** (*KuanYin SengJi, GuanShiYin ShengRi*). Auch viele Daoisten verehren KuanYin, in ihren Tempeln wird das Zwitterwesen oft hundertarmig dargestellt, in buddhistischen Heiligtümern dagegen zweiarmlig.

Feiertage nach dem Sonnenkalender

Offiziell gilt auf TaiWan das Sonnenjahr, so dass auch wichtige Feiertage der Republik China auf uns vertraute, feste Daten fallen.

■ **Gründungstag der Republik** (*YuanTan, YuánDàn*, 1. Januar): Zufällig ist auch auf TaiWan der erste Januar ein Nationalfeiertag, allerdings nicht wegen des neuen Kalenderjahres, sondern weil am 1.1.1912 *SunYatSen* die Republik China proklamierte.

■ **Tag der Jugend** (*ChingNianChie, QingNián Jié*, 29. März): Das Datum ist mehr oder minder zufällig, der Anlass dagegen lobenswert. Den Jüngsten der Gesellschaft wird als Ehrentag ein Feiertag gewidmet, die Schulen bleiben geschlossen.

■ **Ahnengedenktag** (*QingMingJié*, 5. April): Zu diesem Anlass ziehen die Familien mit Picknickkörben und Gartengerät zu den Gräbern ihrer Vorfahren, um die Gräber zu reinigen und wieder für ein Jahr ansehnlich zu gestalten. Nach getaner Arbeit wird mit einer mitgebrachten Vesper der Tag beschlossen.

	2014	2015
Chinesisches Neujahr	31. Januar ²	19. Februar
Laternenfest	14. Februar	5. März
Geburtstag der Meerese Göttin MaTzu*	22. April	
Drachenbootfest	2. Juni	20. Juni
Herbstfest (Mondfest)	13. September	27. September

²: jeweils erster Tag des neuen Jahres; auch die beiden Folgetage sind Feiertage

*: Steht noch nicht fest, wird erst im Jahr des Ereignisses genau berechnet (kann abweichen)

Die **chinesischen Friedhöfe** unterscheiden sich stark von christlichen Begräbnisstätten. Das Grab wird überwiegend als farbig gekachelte, halbkreisförmige Mauer errichtet, auf dem zentralen Anschnitt mit den Daten des Verstorbenen kalligrafisch versehen und ein Bild oder ergänzende Texte beigefügt. Blumen sind sehr selten, die gesamte Fläche ist mit Ziegeln oder Kacheln versiegelt, zwischen den einzelnen, nicht geordneten Gräbern wächst wildes Gras. Je nach Vermögen der Familie und Ansehen des Verstorbenen ähneln die Gräber manchmal kleinen Tempeln.

■ **Geburtstag des Konfuzius:** Auf TaiWan ist der Respekt vor dem Wissen und der Person des Lehrers eine der bedeutenden konfuzianischen Traditionen. So wird der Geburtstag des *Konfuzius* (28. September) als **Tag der Lehrer** gefeiert, an dem die Schüler den Lehrern als Dank für die Ausbildung und Wissensvermittlung kleine Präsente überreichen. In den Konfuziustempeln, die nur an diesem einen Tag zum Leben erwachen, finden farbenfrohe und prunkvolle Umzüge statt.

■ **Revolutionstag** (*ShuāngShíJié*, 10. Oktober): Am 10.10.1911 wurde *PuYi*, der letzte Kaiser der Ching-Dynastie (1644–1911), von den nationalistischen Republikanern unter der Führung von Dr. *SunYatSen* zum Abdanken gezwungen. Der 10.10., in chinesischen Zeichen ++ („Doppelzehn“) genannt, ist einer der größten Nationalfeiertage der Republik China auf TaiWan. Im Zentrum rund um die CKS-Gedächtnishalle in TaiBei werden Löwen- und Drachentänze, an den Kölner Karneval erinnernde Paraden und manchmal auch Militärparaden abgehalten. Viele offizielle Gebäude werden einige Wochen vorher mit den Zeichen ++, leuchtenden, übergroßen Portraits von *SunYatSen* und Tausenden von Glühbirnen geschmückt.

■ **Wiedereingliederungstag** (*KuangFuChie, GuāngFùJié*, 25. Oktober): Nach der Niederla-

ge im Zweiten Weltkrieg musste Japan auch TaiWan räumen und die 50 Jahre anhaltende Besatzungszeit am 25. Oktober 1945 beenden. Die Wiedereingliederung TaiWans in die alte Republik China (also noch vor der taiwanesischen Republik China 1949) wird an diesem Tage gefeiert, wobei aus wirtschaftspolitischen Gründen auf das heutige Japan Rücksicht genommen wird und die Feierlichkeiten an diesem Tag recht bescheiden ausfallen.

■ **Geburtstag von ChiangKaiShek** (*Jiǎng Gōng DànChén JìNiànRì*, 31. Oktober): Über Jahrzehnte hinweg galt der „Generalissimus“ als Übervater, dessen Geburtstag mit allen Ehren gefeiert wurde. In den letzten 15 Jahren werden auch die Schattenseiten seiner Diktatur in der taiwanesischen Öffentlichkeit zunehmend offen diskutiert, nur noch die „Hardliner“ der KuoMinTang halten den 31. Oktober als Feiertag aufrecht.

■ **Geburtstag von SunYatSen** (*GúoFù DànChén JìNiànRì*, 12. November): Dr. *SunYatSen* ist der einzige chinesische Politiker des 20. Jh., der sowohl in der VR China als auch auf TaiWan verehrt wird und noch heute in hohem Ansehen steht. Sein Name steht für das Ende des Kaiserreiches und die Begründung des neuen, von Unterjochung befreiten China.

■ **Verfassungstag** (*HsingHsien ChiNianJi, XíngXiàn JìNiànRì*, 25. Dezember): Die Verfassung der Republik China wurde am 25. Dezember verabschiedet und der Tag somit als Nationalfeiertag gefeiert. Der 25.12. fällt zufällig auf Weihnachten; dieses christliche Fest wird auf TaiWan offiziell nicht gefeiert, auch wenn es eine kleine christliche Minderheit im Lande gibt. Um die Weihnachtszeit werden

☒ Prunkvoller Schrein

aber für Touristen und Geschäftsleute trotzdem viele Gebäude und Einkaufsstraßen mit weihnachtlichen Motiven geschmückt, und auch bei nichtchristlichen Chinesen findet der Weihnachtstrubel zunehmend mehr Anhänger (eher wegen der zusätzlichen Feiertage, nicht wegen der christlichen Botschaft!).

Film und Foto

Auf TaiWan kann man – von militärischen Einrichtungen abgesehen – alles Sehenswerte **fotografieren**. Die Grenzen des Anstandes sollte jeder selbst kennen. Chinesen sind, wie Besucher sehr bald merken werden, selbst begeisterte „Knipser“ (nicht Fotografen), aber gewisse Motive sind tabu und sollten es auch

für Touristen sein, so etwa Betende, Liebespaare oder Verkehrsunfälle. Es ist kein Problem, Marktstände, Geschäfte, Fischerboote und Statuen in Tempeln zu fotografieren. Um Erlaubnis zu bitten, gehört sich dagegen zumindest bei Geistlichen oder bei den Gardisten, welche die politischen Gedächtnishallen bewachen (nicht sie selbst fragen, sondern die Aufsicht).

Negativfilme sind auf TaiWan nahezu an jeder Ecke zu kaufen, **Diafilme** dagegen etwas seltener. Allerdings wird der gute alte Zelloidfilm auch in TaiWan fast überall von den Digitalkameras abgelöst, sodass man längst mehr Speicherkarten findet als traditionelles Filmmaterial. Grundsätzlich sind hierfür die Fachgeschäfte in den Shopping Malls der größeren Städte eine gute Adresse; preislich liegen Digital Speicher etwa auf mitteleuropäischem Niveau.

442/wf



Geld-angelegenheiten

Währung

Die Landeswährung ist der NT\$ (**New Taiwan Dollar, Yuan** oder umgangssprachlich auch **Kuai** genannt), welcher in Münzen zu 1 NT\$, 5 NT\$, 10 NT\$ und 50 NT\$ im Umlauf ist. Als Banknoten existieren 50 NT\$, 100 NT\$, 200 NT\$, 500 NT\$ und 1000 NT\$. Alle Münzen und Scheine ziert das Porträt von *ChiangKai Shek* bzw. *SunYatSen*.

Der NT\$ ist **nicht frei konvertierbar** und unterliegt oberhalb einer erlaubten Summe von 40.000 NT\$ Ein- und Ausfuhrbeschränkungen. Der große Vorteil dabei ist, dass der **Wechselkurs staatlich festgelegt** und überall im Lande nahezu gleich ist, sodass Kursvergleiche bei Banken beinahe unnötig sind.

Geldmittel

Fremdwährungen und Reiseschecks werden an den Flughäfen in TaiBei und GaoXiong (KaoHsiung) eingetauscht. Im Lande selbst

sind für Touristen außerhalb der Großstädte **US\$-Banknoten** und **Reiseschecks** der großen Gesellschaften zu empfehlen. Außerhalb der Großstädte wechseln Banken oftmals nicht, sodass sich ein ausreichender Tausch bei der Ankunft empfiehlt. Banken berechnen für Reiseschecks sehr unterschiedliche Gebühren (pro Scheck zwischen 10 und 150 NT\$), limitieren aber oftmals die Summe pro Scheck auf 300 US\$, sodass 500-\$-Schecks nur am Flughafen oder American-Express-Reiseschecks bei deren Zentrale in TaiBei gebührenfrei eingelöst werden.

Umtauschbestätigungen müssen für drei Fälle aufbewahrt werden: für eine Visumsverlängerung, für den Rücktausch von NT\$ bei der Ausreise und (sehr selten) Steuerhinterziehungskontrollen illegal arbeitender Touristen bei der Ausreise.

Sehr praktisch und sicher sind die **Geldautomaten** (Menüführung auch auf Englisch, teilweise auch auf Deutsch) an den **Banken**, wo mit Maestro-Karte und PIN-Code bis zu 30.000 NT\$ pro Transaktion (variiert etwas je nach Bank) abgehoben werden können. Es kommt allerdings manchmal zu sogenannten „Verbindungsschwierigkeiten“, sodass man nicht auf den letzten Drücker versuchen sollte, Geld abzuheben!

Jede Hausbank in Europa legt selbst fest, wie viel fremde Kunden an ihren Automaten zahlen, wobei die **Gebühren** zwischen 1,75 € und 7,50 € (in Einzelfällen bis zu 10 €) pro Abhebung betragen. Im Unterschied zu denjenigen in Deutschland zeigen die Geldautomaten in TaiWan diese Gebühr nicht im Vorfeld an. Auf jeden Fall erhalten Kunden den amtlichen Mittelkurs, der etwas günstiger ist als der Verkaufskurs von NT\$ bei Barumtausch vor Ort. Unterm Strich gewinnt sowie so immer die Bank, und mag auch der Barumtausch-Kurs auf den ersten Blick minimal besser erscheinen, so ist der Schutz vor Verlust

Wechselkurse (Stand: September 2013)

100 NT\$	2,50 €	1 €	37,50 NT\$
----------	--------	-----	------------

100 NT\$	3,00 SFr	1 SFr	31,25 NT\$
----------	----------	-------	------------

100 NT\$	3,38 US\$	1 US\$	29,50 NT\$
----------	-----------	--------	------------

Aktuelle Umtauschkurse unter www.oanda.com oder <http://de.finance.yahoo.com/waehrungsrechner>.

des Bargeldes vor Umtausch den kleinen Aufschlag durchaus wert.

Bei **Verlust** der Kredit- oder Maestro-Karte sollte man diese umgehend sperren lassen. Für deutsche Karten gibt es die einheitliche **Sperrnummer 0049-116116**, im Ausland zusätzlich 0049-30-40504050. Für österreichische und schweizerische Karten gelten:

■ **Maestro-Karte**, (A-)Tel. 0043-1-2048800; (CH-)Tel. 0041-44-2712230, UBS, Tel. 0041-800-888601, Crédit Suisse, Tel. 0041-800-800488.

■ **MasterCard/VISA**, (A-)Tel. 0043-1-71701-4500 (Master-Card) bzw. Tel. 0043-1-7111-1770 (VISA); (CH-)Tel. 0041-58-9588383 für alle Banken außer Crédit Suisse, Corner Bank Lugano und UBS.

■ **American Express**, (A-)Tel. 0049-69-9797-1000; (CH-)Tel. 0041-44-6596333.

■ **Diners Club**, (A-)Tel. 0043-1-5013514; (CH-)Tel. 0041-44-8354545.

In den meisten Hotels, Restaurants und Geschäften kann mit gängigen **Kreditkarten** (American Express, Diners Club, Master- bzw. EuroCard, VISA) bezahlt werden.

Für **Barabhebungen** per Kreditkarte kann das Kreditkartenkonto je nach ausstellender Bank mit einer Gebühr von bis zu 5,5 % belastet werden, für das bargeldlose Zahlen werden nur 1–2 % für den Auslandseinsatz berechnet. Also am besten viel bargeldlos bezahlen und für Bargeld gleich größere Summen mit der Maestro-Karte abheben.

Wer eine größere Summe ins Ausland überweisen lassen muss, kann sich auch nach TaiWan über **Western Union** Geld schicken lassen. Für den Transfer muss man die Person, die das Geld schicken soll, vorab benachrichtigen. Diese muss dann bei einer Western-Union-Vertretung (in Deutschland u.a. bei der Postbank) ein entsprechendes Formular ausfüllen und den Code der Transaktion telefonisch oder anderweitig übermitteln. Mit

dem Code und dem Reisepass geht man zu einer Vertretung von Western Union in TaiWan (siehe Telefonbuch oder unter www.westernunion.com), wo das Geld nach Ausfüllen eines Formulars binnen Minuten ausgezahlt wird. Die Höhe der hierfür zu entrichtenden Gebühr richtet sich nach der Höhe des überwiesenen Betrages.

Geschäftsreisende

Die politische Führung TaiWans ist stark an einer **Erweiterung der wirtschaftlichen Beziehungen zu europäischen Nationen** interessiert, um die Abhängigkeit von den asiatischen und nordamerikanischen Märkten zu verringern. Dies bietet auch den deutschen Unternehmen, die in Asien viel an Boden verloren haben, eine gute Chance, vom Sprungbrett TaiWan aus wieder den notwendigen Anschluss zu finden. Nominell ist **Deutschland** TaiWans größter europäischer Handelspartner, umgekehrt liegt TaiWan an dritter Stelle nach Japan und der VR China im Handelsvolumen deutscher Unternehmen mit Asien. Von den etwa 9 Mrd. US\$ an gemeinsamem Handelsvolumen entfällt die Masse auf einige wenige Großprojekte.

Für eine fundierte, dauerhafte und fruchtbare Geschäftsbeziehung muss man einige Spielregeln kennen, deutsche Vorstellungen daheim lassen und viel Geduld mitbringen.

Unternehmensstrukturen

Im chinesischen Wirtschaftsraum (das kommunistische Festland nimmt eine Sonderstellung ein) ist, anders als im Westen, der **kleine Familienbetrieb** immer noch die tragende



Säule der Wirtschaft. Egal ob Restaurant, Laden, Kleinmanufaktur oder Dienstleister, häufig sind es Familienmitglieder, die hier mitarbeiten. Die Anzahl an Kleinbetrieben ist auch optisch spürbar um ein Vielfaches höher als im Westen, aber auch im Vergleich mit Japan oder Südkorea.

Es ist völlig normal, dass nahezu **jeder irgendein Geschäft betreibt** und schon mit 20 eine Direktorenvisitenkarte (als ältester Tellerwäscher der Familie, internationaler Altfeinaufkäufer o.Ä.) besitzt. Überspitzt formuliert könnte man meinen, das Wirtschaftsgefüge in Ost-/Südostasien im Allgemeinen und TaiWan im Besonderen besteht anscheinend mehrheitlich aus „Ich-AGs“, nur ohne staatliche Zuschüsse. Zu den wesentlichen Folgen dieses Universalangebotes zählen hoher Konkurrenzdruck, Kampf um jeden Kunden, Ladenöffnungszeiten nach Belieben, Entstehung optisch identischer Straßenzüge („Ich mache das, was der Nachbar macht“), Kopieren statt eigener Entwicklungen, mangelhaftes Marketing (gilt als Hauptvorteil des Westens), wenige gewachsene Marken, dafür unzählige kurzlebige No-Name-Produkte. Taiwaner selbst bezeichnen ihre Wirtschaft zuweilen als „ökonomischen Spielplatz“, tatsächlich kommt man hier der Idee einer freien marktwirtschaftlichen Betätigung sehr nahe.

Ausgangspunkt von **Unternehmungsgründungen** ist in den seltensten Fällen eine Partnerschaft oder ein anonymer Geldgeber, sondern vielmehr die Familie. Im Unterschied zum Westen, wo man es tunlichst vermeidet, die Verwandtschaft in Geschäfte einzubeziehen und die Vermögenssituation offenzulegen, vertrauen die meisten Chinesen nur dem inneren Familienkreis. Außenstehenden wird es nur selten gelingen, in diesen inneren Kreis des Vertrauens vorzudringen. Die Familie baut das Unternehmen unter der **Leitung** des Familienoberhauptes auf und lässt keine Führungsperson von außen zu. Selbst Großunternehmen und Holdings werden so geleitet, immer wird man einen „Schwager“ oder „Bruder“ an der Spitze der Tochtergesellschaften finden. Nun sollte man meinen, dass dann eben irgendwann eine Familie mit dem größten Unternehmen den Konkurrenzkampf überlebt – weit gefehlt. Nach dem Tode des Oberhauptes wird per Gesetz der Besitz unter den männlichen Erben paritätisch aufgeteilt. In der ersten Folgegeneration einigt man sich oft noch auf gemeinsames Vorgehen, aber sobald die Enkel erben, zerfällt das Unternehmen in mehrere kleinere Bestandteile.

Verhandlungsgewohnheiten

Neben entsprechendem Outfit (siehe Bekleidung) gibt es über die im Kapitel Mentalität, Brauchtum und Verhaltenshinweise genannten Punkte hinaus noch eine ganze Reihe wichtiger Kleinigkeiten zu beachten, die sehr oft über Erfolg oder Misserfolg eines Geschäftsabschlusses entscheiden können.

Ist man bei seinem Gesprächspartner angekommen, kann man schon **in den ersten Sekunden** viel Porzellan zerschlagen. Vielen Eu-

ropäern fällt es schwer, die sehr wichtige Grenze zwischen notwendiger Höflichkeit und Unterwürfigkeit zu ziehen. Unbedingt angeraten ist stets eine kleine Verbeugung sowie zusätzlich das Überreichen einer **Visitenkarte** bei Erstkontakt. Keine Visitenkarte zu besitzen, wäre etwa so schädlich, wie ohne Krawatte in eine Besprechung zu gehen.

Das **Überreichen** der Visitenkarte (wie auch von allem anderen, z.B. Geld, einem Geschenk usw.) hat unbedingt mit zwei Händen zu erfolgen, die einhändige Übergabe gilt als unhöflich. Auch spielt die Art eines Mitbringers eine viel größere Rolle als bei uns (siehe Mentalität).

Aufgrund der allgemeinen Hektik und scheinbaren Schnellebigkeit von Produkten und Märkten in TaiWan meint man oft, eine Geschäftsbesprechung müsse so kurz und intensiv wie möglich sein. Mitnichten. Der wichtigste allgemeine Ratschlag für Verhandlungen auf mittlerer und höherer Ebene muss lauten: **Geduld haben**. Die Kunst besteht darin, immer die letzte Karte in der Hinterhand zu haben und innerhalb der Rituale die eigene Person (und somit das Unternehmen) als „vertrauenswürdig“ darzustellen. Ein gutes Geschäft zu tätigen, ist Vertrauenssache und somit gerade im chinesischen Raum äußerst schwierig. Dies bedeutet, dass man eben nicht mit der Tür ins Haus fällt (und sagt, was man eigentlich will), sondern zunächst lediglich allgemeine Lobpreisungen über die erstaunliche Entwicklung und die Schönheiten des Landes von sich gibt. Der Konversationschwerpunkt liegt oft auf privaten Dingen wie Familie, Auto usw. – man vermeidet es vorerst, die Sprache auf den Kern des Besuchs zu bringen.

Im Idealfall verstehtigt man sich dabei auf ein **Arbeitsessen**, bei dem „Details“ erörtert werden könnten. Tatsächlich wird die überwiegende Anzahl guter Kontrakte bei derglei-

chen Anlässen (Arbeitsessen, Bar-, Saunabesuch) vorbereitet und nicht im Büro. Mit dem unvermeidlichen Zuprosten („*GánBèi*“ = auf ex) werden nahezu beiläufig und schrittweise etwa Konditionen, Preise oder mögliche Lieferfristen erörtert. Keine Einladung und kein Getränk oder Gericht sollten zurückgewiesen werden, oder nur mit guten Ausreden (Vegetarier, Alkoholverbot vom Arzt u.Ä.).

Ein Hauptproblem aus westlicher Sicht (neben der unabdingbaren 100-prozentigen Trinkfestigkeit zwecks Gesichtswahrung) besteht in der Notwendigkeit, Hintertüren zu erkennen und **eigene Zusagen** nur dann zu geben, wenn man tatsächlich seine Vorstellungen erreicht sieht.

Eine einmal gemachte Aussage, auch mit gelockelter Zunge gesprochen, ist bindend (wieder: Gesichtswahrung!), andererseits sind die Auslegungen sehr oft unterschiedlich. Tatsache ist, dass auch für Europäer „völlig klare Dinge“ (Weihnachtskugeln müssen „logischerweise“ vor Weihnachten auf den Markt) in China explizit und **im Detail schriftlich festgehalten** werden sollten. Ein Grund dafür liegt bereits in der schulischen Ausbildung in TaiWan, die im Wesentlichen aus Vor- und Nachmachen – also ohne eigene Denkarbeit – besteht. Oft werden Ausreden und Entschuldigungen zur Gesichtswahrung herangezogen. Daher ist Geduld so wichtig, es ist unabdingbar, dem Geschäftspartner Schritt für Schritt alle (eigenen) Abläufe zu erläutern und die exakten Wünsche vor einer als Vereinbarung zu interpretierenden Aussage ohne die Möglichkeit einer Hintertür darzulegen.

Bei alledem darf nie Ärger sichtbar werden, die **Maske des Lächelns** ist oberstes Gebot. Auch das Demonstrieren von Ärger oder Anheben der Stimme bedeuten Gesichtsverlust und sind definitiv zu vermeiden.

Wer Alkohol, bestimmte Fleischgerichte u.Ä. **ablehnen** möchte, muss eine gute Ausre-

de parat haben. Religiöse Gründe („Es ist Osterzeit, wir Christen dürfen jetzt nur Fisch essen“) sind immer, gesundheitliche („Mein Arzt hat mir Alkohol untersagt“) manchmal („Warum schickt man uns einen gesundheitlich angeschlagenen Repräsentanten?“) akzeptabel. Wer es geschickt anstellt, kann auch in einem Glas Cola den einen oder anderen Schnaps unauffällig verschwinden lassen.

Weitere Informationen darüber, wie man sich als Europäer in TaiWan verhalten sollte, und vor allem vieles Wissenswerte über Denk- und Lebensweisen der Taiwaner und Hintergründe für die in der chinesischen Kultur geltenden Regeln vermittelt das Buch „**KulturSchock VR China/Taiwan**“ aus der KulturSchock-Reihe des REISE KNOW-HOW Verlags Bielefeld.

Gesundheit

Touristen befürchten in Asien vorrangig ernährungsbedingte Beschwerden oder Malaria und packen ihre Reiseapotheke entsprechend. TaiWan ist weder Malariagebiet, noch sind Speisen, Getränke, Eiswürfel oder Obst gefährlich. Natürlich darf man keine Gesundheitsgefährdungen verharmlosen, die eine Auslandsreise manchmal mit sich bringen kann. Im Gegensatz zu anderen Ländern der Region, bei denen ganze Paletten von Impfungen und die Mitnahme ganzer Schuhkartons voller Medikamente empfohlen wird, kann man in TaiWan aber **auf fast alle Impfungen und Medikamente verzichten**. Auch chemische Abführ- und Durchfallmittel können getrost zu Hause bleiben, denn Pflaumen oder Pflaumenwein bzw. trockener Reis, Bananen, Äpfel und viel Tee erfüllen vielfach den gleichen Zweck.

Drogeriebedarf erhält man in den größeren Städten in Einkaufszentren, Supermärkten oder der Drogeriekette Watson's. Tampons sind manchmal Mangelware, es werden noch immer Binden bevorzugt. Auch **Säuglings-/ Kleinkindnahrung** findet man in hinreichender Menge und Qualität.

Impfungen

Impfungen werden bei der Einreise nicht verlangt (sofern man nicht aus Infektionsgebieten kommt), **Tetanus** sollte man aus eigenem Interesse immer schon zu Hause auffrischen. Gegen **Malaria** muss man sich nicht impfen lassen, ein Mittel zur Einnahme im Notfall (Halfan) reicht völlig aus – TaiWan ist kein Malariagebiet. Wer zwischen April und Oktober in ländliche Gebiete reist, sollte sich gegebenenfalls gegen **Japanische Enzephalitis** impfen lassen.

Das **Centrum für Reisemedizin**, Hansaallee 299, 40549 Düsseldorf, Tel. (0211) 904290, www.crm.de, informiert gegen Gebühr individuell über alles für das Reiseland aktuell Notwendige. Dieser Service ist durchaus zu empfehlen, wenn man erstmalig nach Asien reist oder insgesamt sehr viele verschiedene Länder mit unterschiedlichen Impfforderungen besuchen will (allgemeine Informationen über die Gesundheitssituation in den Reiseländern unter www.crm.de).

Die Impfung gegen **Hepatitis A** wird gelegentlich empfohlen, ist jedoch nicht unbedingt erforderlich.

Medizinische Versorgung

Bei ernsthaften Erkrankungen hilft selbstredend nur ein **Krankenhausbesuch**, der im hochentwickelten TaiWan keinerlei Grund



www.fotolia.de ©mattjeppson

zur Besorgnis darstellt. Kleinere Beschwerden müssen bei richtigem Verhalten den weiteren Verlauf der Reise nicht nachhaltig behindern und können oftmals mit „Wundermittelchen“ aus chinesischen Apotheken behoben werden (man geht einfach hin und zeigt, was einem fehlt).

Noch ein Hinweis zu **Zahnproblemen**: Wer wegen der Barzahlungspflicht keinen Zahnarzt aufsuchen will, für den könnte die Erfindung eines walisischen Zahnarztes von Interesse sein. Er entwickelte aus eigener Not während einer Reise ein sogenanntes „Dental-Notfall-Set“ mit Füllmaterial aus Zinkoxyd und Nelkenöl zur provisorischen Selbstbehandlung bei Bruch oder Ausfall von Zahnteilen, Brücken, Inlays usw., welches auch vom Zentrum für Reisemedizin in Düsseldorf als gute Überbrückung bis zum heimischen

Zahnarztbesuch bewertet wird. Das Set ist über Apotheken für rund 25 € erhältlich.

Gesundheitsgefahren

Mücken

Moskitos – und damit auch die Gefahr einer Malariaübertragung – sind rar im Vergleich zu Südostasien. Einzig in den ländlichen Regionen der **Westküste** kann man eventuell gestochen werden, aber wer in anderen Ländern windpockenartig heimgesucht wird, der fühlt sich auf TaiWan pudelwohl! Einfache Mückenmittel wie Zedan oder Lemongrass sind völlig ausreichend.

Sonnenbrand

Häufig wird die tropische Sonneneinstrahlung **im Süden und auf den Pescadoren** unterschätzt, insbesondere im Hochsommer

☒ Korallenschlange

bzw. wenn man per Fahrrad oder Moped unterwegs ist. Unterarme sollten besonders durch lange Ärmel und die Kopfhaut (!) durch ein Tuch/Hut geschützt werden, Kniekehlen eventuell durch lange Hosen. Ist man vom Sonnenbrand betroffen, sollte man die nächsten Tage in einer Stadt (Schatten, Klimaanlage) verbringen. Besonders die Kopfhaut von Kindern ist gefährdet. **Sonnenschutz** ist vor Ort nicht überall erhältlich und sollte mitgebracht werden.

Erschöpfung bei Bergtouren

Von Flachländern wird die „dünne Luft“ in **Höhenlagen ab 2500 m** leicht unterschätzt. Die gelegentlich auftretende Atemnot und die physische Erschöpfung führen zwar in der Regel nicht zu ernstesten gesundheitlichen Gefährdungen, aber doch zu kritischen Situationen, wenn z.B. ein Tagesziel nicht mehr erreicht wird. Viel trinken (keinen Alkohol), mäßig essen und ausreichende Pausen sind die wichtigsten Grundregeln in den Bergen.

Dengue-Fieber

Durch ausländische Gastarbeiter und rückkehrende taiwanesischen Touristen kam auch das Dengue-Fieber nach TaiWan zurück, nachdem es bereits vollkommen zurückgedrängt war. Die Erkrankung wird wie die Malaria von Moskitos übertragen und äußert sich in stoßweise auftretenden Glieder- und Kopfschmerzen, einhergehend mit Fieberschüben. **Wichtiger Hinweis:** Bei Erkrankung an Dengue niemals Salicylate (z.B. Aspirin) verwenden, da diese einer eventuellen Blutungsneigung Vorschub leisten und den Krankheitsverlauf dadurch negativ beeinflussen können. Kinder müssen klinisch versorgt werden.

Geschlechtskrankheiten

Dass die üblichen Vorbeugemaßnahmen auch beim Besuch in einem modernen Land wie TaiWan selbstverständlich sein sollten, muss eigentlich nicht erwähnt werden. Arztbesuch und Penicillin sind die gängigen Abhilfen bei den meisten Geschlechtskrankheiten. Ein bedeutsamer Unterschied zu Europa ist die **AIDS-Politik** TaiWans: Wird ein Ausländer während einer – wie auch immer gearteten – Untersuchung für HIV-positiv befunden, führt dies unweigerlich zur Abschiebung!

Schlangen, Skorpione

Auf TaiWan existieren **einige der giftigsten Schlangenarten** überhaupt, von der Bambusviper über die Taiwan-Kobra bis zur Korallenschlange sind etliche Arten vertreten. Noch gefährlicher sind die Seeschlangen, deren Gift um ein Vielfaches stärker ist als das der Landschlangen. Böse Zungen behaupten, die Japaner hätten in den 1930er Jahren auf dem Yang MingShan (bei TaiBei) ein Laboratorium errichtet, in welchem sie mit Giftschlangen experimentierten. Beim Abzug 1945 hätten sie dann alle Giftschlangen freigelassen ... Bevor Individualreisende nun ihre Reisepläne ändern, sei Folgendes angemerkt: Auch bei allergrößter Aufmerksamkeit werden **Touristen** außer in der Snake Alley (Nachtmarkt in TaiBei) nur höchst selten eine Schlange zu sehen bekommen. Schlangen sind scheu und greifen nur an, wenn sie sich bedroht fühlen. Lässt man die Schlange in Ruhe, kann normalerweise nichts passieren.

Unglücksfälle können z.B. dadurch vorkommen, dass man aus Versehen im Wald auf eine gut getarnte Viper tritt. Dass diese dann beißt, ist klar. In solchen Fällen heißt es oft, man müsse die Schlange erlegen zwecks Identifizierung.

tifikation für das Serum. Dies ist aber eine schlechte Idee, da man erstens Gefahr läuft, nochmals gebissen zu werden und zweitens durch die Jagd der Kreislauf schneller läuft, anstatt sich zu beruhigen. Ideal ist ein Foto, zumindest aber sollte man sich die Schlange genauestens einprägen. Auf den Parkpolizeistationen hängen Poster der wichtigsten Giftschlangenarten, damit kommt man im Notfall weiter. Schnellstmöglicher Transport des Gebissenen ins Krankenhaus ist die einzige echte Hilfe. Alle Wildwest-Tipps wie Aufschneiden der Wunde, Aussaugen oder Abbinden des betroffenen Körperteils vergesse man schnell und tue das Richtige: flach hinlegen und sich nicht bewegen (sofern möglich), um die Verteilung des Giftes zu verlangsamen, und jemanden Hilfe holen lassen.

Spinnen

Nicht nur im Wald, auch in den Städten gibt es reihenweise Spinnen, darunter auch größere Exemplare. Glücklicherweise sind die meisten (wenn überhaupt) nur schwach giftig, eine echte Gefahr besteht nicht. **In den Hotels** (vor allem in einfachen) sollte man auf die Tür achten: Je größer der Spalt zwischen Boden und Tür, desto größere Untermieter können einziehen. Meist sind sie unter dem Bett versteckt und jagen Moskitos oder Kakerlaken (nachts). Werden Räucherstäbchen und Moskitospiralen angezündet, können sie nervös werden und über Wände, Bett und Gast huschen – unangenehm!

Pflanzen

Als Tourist befolge man die gleiche Regel wie auch zu Hause: Was man nicht kennt, rühre man nicht an. Stark giftige Pflanzen gibt es nicht, wohl aber einige **unangenehme Brennnesselarten**. Am ehesten werden Touristen bei Wanderungen zwischen 1000 und 2000 m auf die *YaoJenMao* (Menschenbeißerkatze), eine gesprenkelte Brennnessel, treffen. Wer sie berührt, wird an diesen Stellen drei bis vier Tage Rötungen und Verbrennungsgefühle haben. Selbstverständlich soll man auch keine Früchte oder Pflanzen essen, wenn man sie nicht absolut sicher identifiziert hat.



☒ Hinweisschild für öffentliche WCs

Reiseapotheke

Eine **Basis-Reiseapotheke** für eine TaiWan-Reise sollte zumindest Folgendes enthalten: elastische Binde, Desinfektionsmittel (Wasserstoffsuperoxyd), Pflaster, eine Wundsalbe, Schmerztabletten, Mückenschutz (Autan oder Zedan, vor Ort Lemongrass oder Mosquito-Coils), Vitamine, Malariamittel (Halfan). **Er ergänzend** können mitgenommen werden: Abführmittel, Antibiotika-Puder, Augentropfen, Durchfalltabletten, Grippemedikament, Halsschmerzmittel, Pilzsalbe, Zugsalbe, Verhütungsmittel. Hinzu kommen natürlich individuell benötigte Dinge wie Kontaktlinsenmittel, Gebissreiniger usw.

Im Allgemeinen führen die **Apotheken und Geschäfte auf TaiWan** – von Markenartikeln oder speziellen Kosmetika abgesehen – alles Notwendige, oft sogar günstiger als in Europa. Es empfiehlt sich, nur das Notwendigste mitzunehmen.

Hygiene

Prinzipiell bestehen auf TaiWan keinerlei Gefahren für die Gesundheit, die auf mangelhafte hygienische Zustände zurückzuführen wären, was insbesondere für Reisende mit Kindern ein wichtiger Faktor ist.

Das **Leitungswasser** kann bedenkenlos zum Zähneputzen benutzt werden, trinken sollte man es allerdings nicht unbedingt. Nahezu überall gibt es abgekochtes Trinkwasser, die Bäder auch in kleinen Hotels sind völlig in Ordnung, und die Gefahr einer Fußpilzinfektion ist eher gering.

Auch die **Toiletten** sind überwiegend auf westlichen Standard modernisiert worden. Öffentliche Toiletten in Museen, Bahnhöfen oder Restaurants verfügen dagegen gelegentlich noch über traditionelle „französische“

WCs (Stehtoletten), was bei der regen Benutzung durchaus vorteilhaft ist. Ein kleines Problem sind die alten Leitungssysteme, man werfe daher alle Abfälle, auch benutztes Toilettenpapier, in die im Bad zu diesem Zweck bereitgestellten Papierkörbe.

Bettwäsche und Handtücher werden in kleineren Hotels nicht immer täglich, aber doch regelmäßig gewechselt, Bedenken vor Ungeziefer sind meistens unangebracht. In sehr entlegenen Bergregionen kann es vorkommen, dass die Schlafsäle nicht so sehr gepflegt werden, sodass ein eigener Schlafsack manchmal angenehm ist.

Wie auch in anderen heißen, subtropischen und tropischen Klimaregionen sollten sich Reisende **häufig waschen**, dabei aber nicht den Säureschutz der Haut durch scharfe Seifen zerstören. Gut abtrocknen ist besonders wichtig, da sonst Pilz- und Infektionskrankheiten in den Achselhöhlen, an den Füßen und im Genitalbereich möglich sind.

Für kleine Kinder gibt es auch auf TaiWan das in ganz Asien beliebte **kühlende Hautpuder** (kühlt und hält die Haut trocken), welches meist in großen Dosen in den Drogerieabteilungen von Lebensmittelgeschäften, Supermärkten und Kaufhäusern erhältlich ist. Hier findet man auch **Tampons oder Binden** aller Art. Meist handelt es sich um amerikanische Importware, die daher auch für westliche Reisende gut identifizierbar ist.

Bei aller Hygiene werden dem Reisenden bisweilen **Kakerlaken** begegnen, trotz aller Reinlichkeit und ständigen Putzens wird sich dies in derartigen Klimaregionen nicht vermeiden lassen. Wer in TaiWan wohnen will, halte sich an die Regel, dass kein Lebensmittelkrümel liegenbleiben darf (im Spülbecken, auf dem Tisch) und Abflüsse (Waschbecken, Wanne) sicherheitshalber zugestöpselt werden – sonst hat man am nächsten Morgen possierliche Untermieter.

Informationsstellen

In Europa

Touristische Informationen vor der Reise gibt folgende Stelle:

- **TaiPei Tourism Office**, Rheinstr. 29, 60325 Frankfurt/M., Tel. (069) 610743, Fax 624518, www.taiwantourismus.de.

Infos im Internet

Reiseinformation

Konkrete Veranstalterseiten zu TaiWan sind im Internet noch immer recht rar. Einige Kombinations-Ausflugspakete bietet www.g-t-n.de/d/asien/taiwan, auch unter www.expedia.de lassen sich schon Flug-/Unterkunftskombinationen zumindest für TaiBei buchen.

- Für Selbstorganisatoren empfehlen sich für **Flugbuchungen** die unter Anreise genannten Seiten. Last-Minute-Flüge nach TaiWan sind jedoch nur schwer zu haben. Der Hauptcarrier, die taiwanische China Airlines, bietet Online-Buchungen unter www.chinaairlines.de an.

Landesinformation

- www.taiwanembassy.org/de ist die offizielle Webseite der taiwanischen Behörden und bietet eine gute und einfach zu handhabende Einführung in die Strukturen vor Ort sowie Land und Leute.
- www.boca.gov.tw bietet Hinweise zu Sonderformen der Aufenthaltserlaubnisse (siehe „Ein- und Ausreisebestimmungen“).
- www.sinica.edu.tw/tit führt zur Seite des Magazins „Travel in TaiWan“, welches für touristische Hintergrundberichte empfohlen werden kann.

- <http://eng.taiwan.net.tw>, hübsch aufgebaute Reiseite mit wichtigen Informationen auch zu Küche, Unterkunft und einem aktuellen Veranstaltungskalender.
- www.taiwan-urlaub.de, einfache deutschsprachige Übersichtsseite mit breit gefächerten Hinweisen und Informationen. Dient hauptsächlich einer Erstinformation, geht aber nicht tief in die Details.

Sicherheit

Aktuelle Reisehinweise und Hinweise zur allgemeinen Sicherheitslage erteilen:

- **Deutschland:** www.auswaertiges-amt.de und www.diplo.de/sicherereisen (Länder- und Reiseinformationen), Tel. 030-5000-0, Fax 5000-3402
- **Österreich:** www.bmeia.gv.at (Bürgerservice), Tel. 05-01150-4411, Fax 05-01159-0 (05 muss immer gewählt werden)
- **Schweiz:** www.dfae.admin.ch (Reisehinweise), Tel. 031-3238484

Internetzugang unterwegs

Natürlich kann man auch in TaiWan das „Postfach leeren“ oder rasche Nachrichten preiswert versenden. Die meisten Hotels – auch in den unteren Preisgefülden – verfügen über eine Internetecke und/oder WLAN-Nutzung. Gleiches gilt auch für die Jugendherbergen und etliche der günstigen Pensionen.

Wer mit eigenem Modemzugang unterwegs ist, kann sich über zwei bekannte Unternehmen zum Ortstarif einwählen:

- **CompuServe TaiWan** (TaiBei 23560786, TaiZhong/TaiChung 23284290, TaiNan 2203523, KaoHsiung/GaoXiong 3234977)
- **AOL Global Net** (TaiBei 23560786, TaiZhong/TaiChung 23054257, TaiNan 2361955, KaoHsiung/GaoXiong 3234977).

■ Ansonsten bieten **Internet-Cafés** in den größeren Städten jedem Besucher Internetzugang; für alle Traveller dürften die kostenlosen Cyber-Säulen in der TaiBei Main Station (Hbf.) am interessantesten sein. Auch etliche Restaurant-/Fast-Food-Ketten (McDonald's, Starbucks) bieten kostenlosen Internetzugang bei Verzehr einer Kleinigkeit.

Wer vor Ort einen Netzzugang für die Dauer seines Aufenthaltes erwerben möchte, kann direkt am Flughafen entweder Prepaid SIM-Karten kaufen oder komplette Mobiltelefone sehr preiswert mieten.

Nützliche Apps

Es ist eine ganze Armada an Apps auf dem Markt, meist wie üblich gegen eine Schutzgebühr downloadbar. Die folgenden recht informativen oder auch sehr nützlichen Apps sind kostenlos erhältlich und unterwegs auch offline nutzbar. Hier nur eine kleine Auswahl der Highlights.

■ **Taiwan eBook:** Kleiner, sehr informativer Reiseführer mit über 100 Einzelpunkten und zahlreichen Radrouten sowie Hintergrundinformationen zu Kultur, Kunst und Umwelt TaiWans.

■ **TaiBei Metro (R-Guide):** Sehr guter Metroplan der Hauptstadt mit Routenplaner und Kostenanzeige. Ist im App-Store nur mit chinesischen Schriftzeichen versehen sowie – ganz klein im Logo – „R-Guide“.

■ **GaoXiong Metro (R-Guide):** dasselbe wie oben, für GaoXiong (KaoHsiung).

■ **Sprachtafel Chinesisch:** Die ca. 100 wichtigsten Wendungen, Begriffe und Zahlen mit Aussprachefunktion. Sehr praktisch, übersichtlich und nützlich, wenn man selbst kein Chinesisch spricht.

■ **Deutsch-Chinesisch Wörterbuch:** die ultimative und dazu kostenlose Übersetzungshilfe in beide Richtungen. Es wird ein beliebiges Wort eingegeben und direkt übersetzt (mit Auswahlmöglichkeiten). Bei PinYin Wort für Wort mit Leerzeichen eingeben („Ni Men“ statt „NiMen“).

Informationsstellen in TaiWan

Vor Ort gibt es eine ganze Reihe nationaler und lokaler **Touristeninformationsschalter oder -büros**, die in den Beschreibungen der jeweiligen Orte aufgeführt werden. Prinzipiell gilt: Alle größeren Orte haben am Hauptbahnhof einen TI-Schalter eingerichtet (meist außen unmittelbar am Bahnhofplatz), wo Reisende nicht nur Unterkunft reservieren lassen, sondern sich auch mit Kartenmaterial und neuesten Informationen zur jeweiligen Stadt und dem Umland eindecken können. Das Personal spricht in den großen Städten in der Regel Englisch, aber in kleineren, weniger touristischen Städten – z.B. TaiTung (Tai Dong) – kann es vorkommen, dass das Personal kein Englisch spricht.

Sehr wichtig und nützlich ist die landesweit geltende **Tourist Hotline** (Tel. 0800-011765), die rund um die Uhr englischsprachig in allen Fragen weiterhilft. Aktuelle Kinoprogramme, Theatervorstellungen, wie man womit zu welchem Museum fährt – all das und viele weitere Fakten kann der Unkundige hier erfragen. Auch bei Notfällen kann hier weitergeholfen werden (Informieren von Krankenhaus, Polizei usw.).

Kinder auf der Reise

Kinder nehmen auf TaiWan eine ganz besondere, beinahe heilige Stellung ein. Kinder sind der Segen der Nation, der Wunsch aller Familien, die ungekrönten Könige. Die R.o.C. hat sogar einen Tag der Jugend zum Nationalfeiertag erhoben. Diese äußerst angenehme und **positive Einstellung der Einheimischen zu Kindern** macht das Reisen mit dem Nachwuchs natürlich recht angenehm. Für die Mitnahme von Kindern auf Reisen nach TaiWan sprechen auch der hohe Gesundheits- und Hygienestandard, die geringen Entfernungen zwischen den touristischen Sehenswürdigkeiten und nicht zuletzt das Entgegenkommen, mit dem kleine Touristen empfangen werden. Kinder können ohne Aufpreis im Doppelbett der Eltern schlafen, sie können im Restaurant von den Tellern der Eltern essen, fahren umsonst, solange sie getragen werden, am Strand wachen unauffällig Hunderte Augenpaare, Kindernahrung und Drogerieartikel gibt es in Hülle und Fülle – all dies macht TaiWan für Asien-Einsteiger mit Kindern sehr empfehlenswert, mehr noch als Singapur oder Hong Kong.

Wegen der teilweise holprigen Gehsteige und der Enge in den Innenstädten ist es jedoch nicht ratsam, einen **Kinderwagen** mitzunehmen.

Kosten

TaiWan gehört zu den wohlhabenderen Nationen und ist **kein Billigurlaub-Paradies**. Hinzu kommt ein durch die Euro-Krise der vergangenen Jahre deutlich verschlechterter Wechselkurs. Eine wesentliche Rolle bei den einzuplanenden Kosten pro Reisetag (ohne Anreise) spielt die **Größe der Reisegruppe**. Da – vom Flug abgesehen – die Übernachtungskosten den größten Posten darstellen und in TaiWan in der Regel Zimmer als Einheit vermietet werden (unabhängig von der Zahl der Übernachtenden), haben Alleinreisende grundsätzlich mit höheren Kosten zu rechnen als Zweier- oder Dreiergruppen (viele Hotels bieten auch Dreier-Zimmer an).

Wer **günstig reisen** will, d.h. sich mit einfachen Unterkünften begnügt (Jugendherbergen, günstigste Hotelzimmer usw., wobei man „einfach“ auf TaiWan nicht mit „einfach“ in China vergleichen darf), öffentliche Verkehrsmittel nutzt und auf die günstigsten Verpflegungsmöglichkeiten zurückgreift, sollte vor Ort (inkl. Sicherheitsreserve) mit ca. 100 € pro Tag als Alleinreisender, mit rund 70 € pro Person in der Zweier- bzw. Dreiergruppe rechnen. Im Vergleich zu Billigländern hört sich dies zunächst recht hoch an, der Gegenwert ist aber auch ein ganz anderer: Verkehrsmittel sind bequem und zuverlässig und Unterkünfte sind dem Preis angemessen.

Restaurants sind relativ teuer, als gute Einsparungsmöglichkeit bietet sich neben den überall vorkommenden Garküchen daher die **Selbstverpflegung** an. In fast allen Hotels steht überall heißes Wasser (*KaiShui*) in Thermoskannen unbegrenzt zur Verfügung, oft auch Teeblätter. Heiße Getränke kann man also selbst zubereiten (entsprechend Kaffee- oder Teepulver mitbringen), ebenso Fertig-

☒ Die Zukunft des Landes liegt in ihren Händen

suppen oder heiße Brühe (Trockennudelsuppen in vielen Geschmacksrichtungen gibt es nahezu überall sehr günstig zu kaufen).

Trinkgelder sind unüblich und unnötig, da auf die Preise in großen Hotels und Restaurants immer noch 10 % „Service Charge“ sowie 5 % VAT (Value Added Tax = Mehrwertsteuer) kommen. In kleinen und mittleren Hotels sowie einfachen Restaurants sind die dort angegebenen Preise Endpreise.

Preise in TaiWan sind oft **Fixpreise**. Kleinere Rabatte sind auf Anfrage in Hotels sowie auf Märkten möglich, Ausländer werden nicht übervorteilt. **Feilschen**, wie sonst in Asien, ist auf TaiWan weit weniger verbreitet, bei größeren Anschaffungen (Möbel, Schmuck, Autos) sind natürlich immer ein paar Prozente Nachlass möglich.

Spartipp

- Hat man einen **Internationalen Jugendherbergsausweis** aus dem Heimatland, schläft man auch bei den taiwanesischen Herbergen zum günstigeren Tarif, sonst muss man eine Tagesmitgliedschaft erwerben. Die Jahresmitgliedschaft muss bei den Jugendherbergsverbänden daheim in Deutschland (www.jugendherberge.de), Österreich (www.oehv.or.at) bzw. der Schweiz (www.youthhostel.ch) beantragt werden. Tipp: Kann man auch als Familie beantragen.
- Bei bestimmten Unterkünften, Veranstaltungsorten, Museen, Tourveranstaltern, Sportstätten etc. kann man Rabatt bekommen, wenn man im Besitz eines **Internationalen Studentenausweises (ISIC)** ist (siehe Stichpunkt „Discounts“ unter www.isic.de). Dies gilt mit Einschränkungen auch für den Lehrerausweis (ITIC) oder Schülersausweis (IYTC).



Maße und Gewichte

Entfernungen werden auf TaiWan in *Mī* (Meter) und *GōngLǐ* (km) gemessen, verwendet wird also das metrische System. Man sollte sich beide Zeichen merken, da Verkehrsschilder und Wanderwegweiser meist ausschließlich in chinesischen Zeichen geschrieben sind. **Flächen**, ob Stoff, Tapete, Wohnraum, Ackerland oder Bürofläche, werden dagegen nicht in m², sondern in Ping gemessen, wobei ein Ping etwa 1,8 m² entspricht.

Wichtig für den Einkauf auf Märkten sind die chinesischen **Gewichtsmaße** *Chin* (*Jin*, etwa 600 g) und *Liǎng* (etwa 38 g). Alle Preise werden nach diesen Maßen berechnet, z.B. für Gewürze nach *Liǎng* oder für Obst nach *Chin*.

Die einfachste Form der **Fragestellung** nach Preisen für eine Einheit oder nach einer Entfernung beginnt immer mit *DyōShǎo ...*, z.B. *DyōShǎoQián YīJīn?* (Wieviel kostet ein Jin?) oder *DyōShǎo GōngLǐ* (Wieviel km? = Wie weit?).

Medien

Printmedien

Mit der Aufhebung des Kriegsrechts 1987 brach für die Medien in TaiWan eine liberale Ära an. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Seitenzahl von Zeitungen aus Zensurgründen auf zwölf begrenzt, ferner bestand ein Gründungsverbot für neue Zeitungen, die Verbreitung kommunistischer Ideen, Unabhängigkeitsbestrebungen oder Kritik am Staatsober-

haupt waren streng verboten. 1988, mit der **Freigabe der Medien**, explodierte die Anzahl der Zeitungsverlage von 33 auf 234, die tägliche Gesamtauflage stieg auf 3,5 Mio.

Die beiden größten **Zeitungen** TaiWans sind die heute die „ZhongGuoShihBao“ (China Times) und die „LianHeBao“ (United Daily News) mit einer Auflage von jeweils über 1 Mio. Die „China Times“ gilt als offen und liberal, eher dem Reformkurs zugeneigt, wogegen die „United Daily News“ eher konservativ eingeschätzt wird. Als streng rechts gilt die „ChungYangJiPao“ (Central Daily), das Parteiorgan der KMT/GMD, als links werden die „ZiLi Zhao/Wan Bao“ (Independence Morning/Evening Post) eingestuft. Letztere haben jeweils eine 500.000er Auflage. Alle genannten Blätter sind nur auf Chinesisch erhältlich.

Lange Zeit galten die beiden taiwanesischen **englischsprachigen Zeitungen**, „China News“ und „China Post“ als sehr niveaumäßig, auch über 1988 hinaus. Mittlerweile wird in „China Post“, „Taipei Times“ und den jüngeren Blättern „Taiwan News“ und „China News“ politisch offen berichtet, außerdem sind die Blätter für den Touristen ein Fundus an Informationen: Neue Restaurants werben, Veranstaltungen werden bekanntgegeben, der Wetterbericht (wichtig für Taifune) ebenso wie der aktuelle Stand der Umweltbelastung werden abgedruckt, es finden sich Umtauschkurse und weitere interessante Artikel, die Besuchern das Land näherbringen.

Die englischsprachige „International Herald Tribune“ ist ein Joint-Venture der „New York Times“ und der „Washington Post“ und dient speziell der Information von US-Bürgern außerhalb der USA. Der eindeutige Informationsschwerpunkt liegt auf der Berichterstattung aus den USA und deren Interessensphäre. Im Gegensatz zu den taiwanesischen Zeitungen „China Post“ und „Taipei Times“, die – zumindest in den Städten – an jedem

Kiosk ausliegen, ist die „International Herald Tribune“ nur in großen Hotels und größeren Buchhandlungen erhältlich.

Von über 4000 Zeitschriften- und Buchverlagen werden jährlich über 3000 **Zeitschriften** und knapp 20.000 **Bücher** verlegt. Das Leserinteresse bei den Zeitschriften liegt eindeutig auf wirtschaftlichen Fachblättern wie der „TienHsiaTsaChi“ (Commonwealth Monthly) sowie der chinesischen Ausgabe des „Reader's Digest“ mit einer Auflage von jeweils etwa 100.000.

Wichtigste **englischsprachige Zeitschriften** sind die „Asiaweek“, eine Variante der „Newsweek“ mit Schwerpunkt Politik und Wirtschaft Asiens, und die „Far Eastern Economic Review“ aus HongKong. Beide werden in den größeren Buchhandlungen verkauft.

Fernsehen

In TaiWan senden derzeit die drei **staatlichen Fernsehanstalten** TTV, CTV und CTS (TaiWan Television, China Television, China Television Service), die mehr oder minder eng mit der KMT/GMD verflochten sind, kommerziell orientierte Programme mit politisch sehr konservativer Haltung. Die taiwanesischen Anstalten senden überwiegend chinesischsprachige Sendungen und Reportagen, gelegentlich auch US-Filme im Original. 1999 wurde von Florida aus der erste rein taiwanesishe Satellit ROCSAT I ins All geschossen, der Kommunikation und Forschung weiter verbesserte. In Zusammenarbeit mit Dornier wurde 2002 das Folgemodell ROCSAT II ins All geschickt. Insgesamt hat sich damit die Anzahl der **über Kabel und Satellit zu empfangenden Sender** vervielfacht, auch reihenweise englischsprachige informative Sender (u.a. CNN, Knowledge Channel, National Geographic, Animal Planet) oder reine Mo-

vie-Kanäle (u.a. Hollywood, Cinemax, Star, HBO) können auch im einfachsten Hotel empfangen werden.

Radio

In TaiWan senden rund 30 Hörfunksender, wobei in der Regel für westliche Besucher nur das englischsprachige Programm der **International Community Radio TaiPei** von Bedeutung ist. Dieses von Amerikanern gestaltete Programm ist 24 Std. täglich auf den UKW-Frequenzen 100,1 MHz (TaiBei) und 100,9 MHz (TaiZhong/TaiChung) bzw. den Kurzwellenfrequenzen 1548 kHz (TaiBei) und 1570 kHz (TaiZhong) zu empfangen. Das Programm von ICRT ist – wie alle Fernsehprogramme auch – in der „China News“ und der „China Post“ abgedruckt.

Nachtleben und Unterhaltung

Tagesrhythmus

In den Großstädten gibt es eine ganze Reihe von Unterhaltungsmöglichkeiten, während die ländlichen Gebiete in puncto Kultur ein eher kümmerliches Dasein führen. Tatsächlich wird **auf dem Lande** mit der Sonne aufgestanden, um das Tageslicht ausnutzen zu können (hell ist es etwa von 5 bis 18 Uhr). Abends trifft man sich zum Fernsehen oder Kartenspielen und geht früh zu Bett.

Die **Städte** dagegen erwachen gewissermaßen in drei Schichten: Gegen 6 Uhr fahren Reisende und Pendler in städtische Industriegebiete, um 7 Uhr strömen die Schulkinder in

die Stadt, ab 8 Uhr folgt dann die Rushhour mit Angestellten und Kaufleuten. Gegen 16 Uhr setzt der Abendverkehr in die umgekehrte Richtung ein. Viele Taiwaner fühlen sich gerade in der quirligen Großstadt wohl, weil „man hier so viel Abwechslung“ hat: Parks, in denen Angestellte in der Mittagspause spazieren, Restaurants und Imbissbuden, die von kreischenden Schulkindern umlagert werden, Kinos, in denen sich Pärchen nicht nur der Filme wegen treffen und Nachtbars, in denen Geschäftsreisende die Spesenrechnungen auf „standesgemäße“ Höhen schnellen lassen.

Karaoke und MTV

Es gibt aber auch einige Freizeitvergnügungen, die in Europa weniger oder gar nicht bekannt sind. So hat sich in unseren Breiten das in ganz Asien beliebte **Karaoke** noch nicht so recht durchgesetzt. In TaiWan dagegen ist Ka-

raoke ein großer Unterhaltungsknüller. Es gibt Lokale (KTV, Kara-o.k. Bar oder ähnlich), in welchen man gemütlich sitzen und trinken kann, sich ein einen Musik-Videoclip, bei dem der Gesang des einheimischen oder internationalen Interpreten gelöscht wurde, aussuchen, auf einem großen TV abspielen und den Künstler live dazu imitieren kann.

Sehr nett sind die sogenannten **MTV** bzw. **Kiss-MTV**, in denen in kleinen Räumen Kinofilme auf Laserdisc vorgeführt werden. Pro Person beträgt der Eintritt etwa 350 NT\$ und beinhaltet oft einen Getränkecoupon. Sehr beliebt auch bei Jungverliebten, um einmal zwei Stunden Ruhe zu haben! Freundlicherweise besteht das Mobiliar nicht aus Sesseln, sondern aus kunstledernen Couchgarnituren.

Spielhallen

Gäbe es **PC** und **Videospiele** nicht, sie müssten extra für TaiWan erfunden werden. Die Vielzahl an öffentlichen Spielhallen mit Computerspielen und Simulationen ist schier unglaublich. Bedenklich dabei scheint, dass die Betreiber keine Altersbegrenzungen kennen und schon früh am Morgen Schulkinder ihr Pausengeld am Automaten verprassen. Am Nachmittag steigert sich die Spiellust noch, um nach Einbruch der Dunkelheit ihren Höhepunkt zu erreichen. Das Kreischen und Piepsen der Spielautomaten ergibt dann eine wahrhaft außerirdisch anmutende Geräuschkulisse.



Shopping

Im „Ladenschlussland“ Deutschland ist es bisher noch nicht möglich, abends in Ruhe durch die **Läden und Kaufhäuser** zu bummeln – in TaiWan ist das bis 22 Uhr oder sogar bis in die Nachtstunden absolut kein Problem. Auch die **Nachtmärkte** mit fliegenden Händlern, exotischen Speisen, frischem Obst und interessanten Souvenirs werden Europäer in Erstaunen versetzen.

Insgesamt hat allein der **Spaziergang am Abend durch eine Stadt** einen sehr großen Unterhaltungswert, da sich nahezu alles sichtbar und nicht hinter verschlossenen Türen abspielt. Zudem ist dies eine ausnahmsweise kostenfreie Freizeittätigkeit.

Theater, Konzerte

Für Anhänger der höheren Künste bieten die Großstädte noch weitere Highlights wie **Chinesische Oper, Akrobatik** oder auch **klassische Konzerte**.

Gelegentlich finden im Nationalstadion von TaiBei auch **Rockkonzerte** westlicher Größen statt, Informationen zu Veranstaltungen dieser Art und Ticketbestellungen sind möglich unter Tel. (02) 23419898 oder (02) 27026908.

Auf dem Land

All dies sind Gründe, warum die Taiwaner das Stadtleben so erstrebenswert finden. Touristen müssen sich darauf einstellen, dass auf dem Lande, vor allem in Bergregionen, nach Sonnenuntergang nichts, aber auch wirklich gar **nichts los** ist. Taschengesellschaftsspiele oder ein gutes Buch sollte man daher unbedingt mitbringen.

Öffnungszeiten

Wie in Asien üblich, kann man auch auf TaiWan in manchen Geschäften bis spät in die Nacht, teilweise sogar durchgehend einkaufen. Große **Kaufhäuser** sind täglich von 10 bis 22 Uhr geöffnet (manche auch zum chinesischen Neujahrsfest). **Einzelhändler** und **Lokale** haben keinerlei geregelte Öffnungszeiten, im Allgemeinen beginnt in den Städten das Geschäftsleben gegen 9 Uhr, abends schließt jeder dann, wenn er meint, es sei heute kein Geschäft mehr zu machen.

Anders verhält es sich mit öffentlichen Institutionen und **Banken**. Letztere sind Montag bis Freitag von 9 bis 15.30 Uhr, an Samstagen von 9 bis 12 Uhr geöffnet. **Behörden und Ämter** (auch die **Post**) sind sonntags geschlossen, öffnen sonst um 9 Uhr und schließen um 17 Uhr (samstags 12 Uhr). Allerdings gibt es Ausnahmen: In Touristenorten haben manche Postämter auch am Sonntag geöffnet.

Orientierung

Das Anschriftensystem

Das Straßen- und Hausnummernsystem wirkt insbesondere in TaiBei zunächst verwirrend. Eine **große Straße** heißt *Lu*. Liegt ein Haus (z.B. No. 99) direkt an der ZhongShanLu, lautet die Adresse „99 ZhongShanLu“. Zwei Punkte sind bei der Suche eine große Hilfe: Erstens liegen immer die geraden **Hausnummern** auf der einen, die ungeraden auf der anderen Straßenseite, zweitens ist sehr oft an den Häusern ein (meist) blaues, 10x10 cm großes Schild mit Straßennamen und Hausnummer

Hausnummern-System in TaiBei

© REISE KNOW-HOW 2013
Taiwan65

104					
102	129				
100	127				
ZhongShanLu, 99 Jie					
98	99	101	103	105	
96	97			107	115
94	95			109	111

ZhongShan BeiLu Sec 1 (links), ZhongShan BeiLu Sec 2 (rechts), ZhongShanLu, 99 Jie, 105 Xiang (unten)

angebracht. So kann man laufend die Zeichen vergleichen und feststellen, wo gerade und ungerade sowie auf- und absteigende Nummern sind.

Kleinere, von (z.B.) der ZhongShanLu abzweigende Straßen haben nicht unbedingt einen eigenen Namen, sie heißen auch ZhongShanLu und haben den Zusatz *Jie* (Nebenstraße). Diese **Nebenstraße** hat eine Nummer, und zwar die gleiche, die das Haus an der Ecke hat, an der die Nebenstraße von der ZhongShanLu abzweigt. Die Hausnummern in dieser Nebenstraße werden so weitergezählt, als würden sie an der ZhongShanLu selbst liegen. In der Beispielskizze wäre die korrekte Anschrift für Haus Nr. 103:

103 ZhongShanLu, 99 Jie.

In TaiBei kommt es vor, dass diese Gliederung noch eine Einheit weiterführt, z.B.:

111 ZhongShanLu, 99 Jie, 105 Xiang.

Xiang steht für **Weg, Gasse**. Die Adresse liest sich aufgeschlüsselt folgendermaßen: An No. 99 auf der großen ZhongShanLu führt eine Nebenstraße (99 Jie) ab, an deren Hausnummer 105 wiederum ein Weg (105 Xiang) abzweigt, in dem sich No. 111 ZhongShanLu befindet.

Hauptstraßen sind manchmal etliche Kilometer lang. Damit man erkennt, wo etwa sich die gesuchte Adresse befindet, wird eine lange Hauptstraße numerisch in **Sektionen** (*Duan*, auf den Straßenbeschilderungen englisch *Sec.* abgekürzt) gegliedert. Die Angabe der Sektion hilft, das Gebiet auf der Karte einzugrenzen. Unsere 111 ZhongShanLu könnte also noch detaillierter so aussehen:

111 ZhongShanLu, Sec. 1, 99 Jie, 105 Xiang.

Andere Straßennamen haben noch den sehr nützlichen Zusatz einer **Himmelsrichtung**. Daran kann man erkennen, wo ab Zentrum man zu suchen hat. Die Zusatzangaben einer der Himmelsrichtungen (*Bei* = Nord, *Dong* = Ost, *Nan* = Süd und *Xi* = West) werden vor das *Lu* gestellt, unsere Musteradresse sieht dann folgendermaßen aus:

16th fl. 111 ZhongShan BeiLu, Sec. 1, 99 Jie, 105 Xiang.

Eine derart angegebene Adresse bietet uns nun etliche Vorabinformationen:

- Es handelt sich um eine sehr große Straße, da Nebenstraßen und Gassen abführen.
- Sie liegt im Norden des Stadtzentrums.
- Als Sektion 1 liegt die Adresse in der Nähe des Zentrums.
- Ich brauche die 111 nicht an der Hauptstraße selbst zu suchen, sondern erst einmal die Seitenstraße bei Nr. 99. Dort biege ich ab und suche die Nr. 105, wo ich erneut einbiege und die eigentliche 111 finde.
- Es handelt sich um ein Hochhaus, da ein 16. Stock angegeben ist, dieser entspricht unserem 15. Stock.

Etagen werden nämlich nach dem amerikanischen System (Erdgeschoss = 1. Stock) gezählt. In Liften fehlt oftmals ein 4. Stock, da die Zahl vier (*si*) lautgleich mit dem Wort für sterben (*si*) ist – gemäß der chinesischen Symbolik vermeidet man also die Zahl Vier. Dies gilt für den vierten Stock, für Zimmer 4, für Wohnung Nr. 4 usw.

Hilfe von Einheimischen

Abschließend noch ein Hinweis zum Thema „Einheimische nach dem Weg fragen“. Taiwaner sind sehr hilfsbereit und bemühen sich ernsthaft, Touristen weiterzuhelfen. Dennoch müssen einige Regeln beachtet werden. So sollten Wahlfragen vermieden werden und immer eine **exakte Antwort** verlangt werden. Ein „maybe“ in der Antwort sollte alle Alarmglocken läuten lassen, da es meist für „weiß ich eigentlich nicht“ steht. Auch darf man sich niemals auf nur eine Auskunft verlassen – der drohende Gesichtsverlust erlaubt eine Notlüge, aber nicht das Eingestehen gegenüber Touristen, man kenne die eigene Stadt nicht.

Üblicherweise fragt man nach **Tempeln** die älteren Leute, weniger die Jugend. Umgekehrt kennen die Jugendlichen **Kinos, MTV, Bars** und Ähnliches. **Englisch** ist eine wichtige Handelssprache und findet auch auf TaiWan immer mehr Verbreitung, doch außerhalb der Zentren werden Touristen sich auf „Chinese only“ einstellen müssen.

Auf dem Land

Die ländlichen Regionen bieten weniger Anlass zur Besorgnis, da Abzweigungen oder bei Bergwanderungen Weggabelungen meist eindeutig erkennbar sind. Dennoch empfiehlt es sich, auf **Wanderungen** einen Kompass mitzuführen und, wo immer möglich, nachzuzufahren, ob man noch auf dem richtigen Weg ist.

Post

Zustellung

Die taiwanesische Post (*Youju*) ist außerordentlich **zuverlässig und effektiv**. So erreichen Luftpostbriefe und Ansichtskarten den Empfänger in Europa in der Regel binnen einer Woche, Inlandssendungen (8 NT\$ pro Brief) sind binnen 48 Std. am Bestimmungsort – auch auf den vorgelagerten Inseln. Die Effektivität der taiwanesischen Post ist erstaunlich, wenn man sieht, wie die Post in entlegenen Regionen befördert wird. So wird in der Bezirksstadt einem Linienbusfahrer ein Korb mit Briefen in die Hand gedrückt, der sie unterwegs in den Dörfern den vor ihren Häusern wartenden Leuten (man kennt ja den Fahrplan) aus dem fahrenden Bus zuwirft oder gar aufs Grundstück wirft – aber es funktioniert!

4431W1



 Blick auf das Häuserlabyrinth von Shuil

Postämter

Die **Öffnungszeiten** der Postämter sind nicht einheitlich, geöffnet ist meist von 9 bis 17 Uhr, es gibt aber auch lokale Abweichungen. Die **Erkennungsfarbe** der taiwanesischen Post, sowohl beim Briefträger als auch bei den Ämtern selbst, ist grün-weiß. In kleineren Ämtern sind alle **Schalter** für alles zuständig, in den großen Hauptpostämtern muss man den entsprechenden Schalter anhand der Beschriftung darüber suchen. Das wichtigste Zeichen ist wohl jenes für Briefmarke (*YouYuPiao* oder *YouPian*), anhand dessen man den Schalter identifizieren kann (siehe auch Sprachhilfe im Anhang).

Porto

Ein **Luftpostbrief** nach Europa kostet gerade einmal 17 NT\$ (10 g) bzw. 31 NT\$ (20 g), eine **Postkarte** 12 NT\$ und das sehr nützliche **Aerogramm** 14 NT\$. Letzteres ist ein bereits vorfrankiertes und in Briefformat gestaltetes Din-A4-Blatt, dessen Rückseite beschrieben werden kann. Es wird gefaltet und mit der vorhandenen Gummierung zugeklebt, allerdings darf nichts zusätzlich beigelegt werden. **Einschreiben** kosten 45 NT\$, internationale **Eilbriefe** (garantierte Auslieferung in 48 Std.) umgerechnet knapp 12,50 €.

Versand

Umfangreichere Sendungen (z.B. entwickelte Filmnegative) sendet man am besten als **Drucksache** statt als Brief, diese muss man allerdings geöffnet lassen, also nur mit einer Klammer verschließen. **Pakete** (z.B. überflüssiges Gepäck oder Souvenirs, die man nicht schleppen will) können vor allem vom Haupt-

postamt in TaiBei sehr bequem verschickt werden. Dort werden sogar stabile Kartons und Holzwolle zur Verfügung gestellt und die Kartons anschließend maschinell mit stabilen Verpackungsbändern umschlossen.

Bei der **Adressierung** sollte beachtet werden, dass unter die Empfängeradresse deutlich und unterstrichen das Land in Französisch (internationale Postsprache) oder Englisch geschrieben wird, chinesische Zeichen brauchen nicht unbedingt hinzugefügt werden. Befürchtungen, das Postpersonal würde aufgeklebte Briefmarken ablösen und die Sendung vernichten (was Postangestellten in ärmeren asiatischen Ländern gelegentlich nachgesagt wird), sind in TaiWan völlig unnötig.

Man kann seine Post zwar am Schalter abgeben, dies ist allerdings unüblich; meist wird man höflich gebeten, sie in die **Postkästen** außerhalb des Postamtes zu werfen. Postkästen bestehen aus zwei Teilen, einem grünen für die Inlandssendungen und einem zweigeteilten roten. Hier muss man etwas aufpassen, da nur der linke Schlitz für internationale Luftpostsendungen („Airmail“), der rechte für die nationale Expresspost vorgesehen ist.

Postlagernde Sendungen

Der postlagernde Empfang von Briefsendungen ist problemlos möglich – oder beinahe problemlos. Der Absender muss unter dem Empfänger „poste restante“ (französisch für „postlagernd“) sowie den **Stadtnamen in taiwanesischer Umschrift** angeben (also TaiPei bzw. TaiBei statt Taipeh). Vorläufig sollte man vielleicht auch besser die alten Varianten der Umschrift verwenden (z.B. KaoHsiung statt GaoXiong, TaiChung statt TaiZhong usw.), wobei allerdings die neuen Umschriftvarianten sicher auch nach und nach überall in Tai Wan bekannt werden. Ganz sicher geht man,

wenn man die chinesischen Zeichen der Ortsnamen aus dem Buch kopiert und auf den Umschlag klebt.

Wird man beim Abholen einer Postlagerung nach dem Namen gefragt, unter welchem der Brief einsortiert sein könnte, gebe man sowohl **Vor- als auch Nachnamen** an, da im Chinesischen der Nachname vorangestellt wird und unter Umständen der Brief unter dem europäischen Vornamen einsortiert wurde. Um sicher zu gehen, stelle auch der Versender den Nachnamen des Adressaten voran und unterstreiche ihn zusätzlich.

Sicherheit

Kriminalität

Erfreulicherweise ist TaiWan für Touristen **eines der sichersten Länder der Erde**. Das Land ringt um internationale Anerkennung und will sich keinerlei Schnitzer gegenüber (gesetzestreuen) Ausländern erlauben. Diebstahl und Übergriffe auf Touristen gelten daher beinahe als nationaler Hochverrat, entsprechend unbeschwert können sich Besucher im Lande bewegen. Doch gibt es auch die berühmte Ausnahme von der Regel.

Eine boomende Metropole wie **TaiBei** hat natürlich auch ihre Schattenseiten. Mancher hat hier seine gesamten materiellen Hoffnungen auf die Börse gesetzt und alles verloren, andere scheuen im Ringen um mehr und mehr Reichtümer auch illegale Methoden nicht. Es kommt nicht von ungefähr, dass Banker, Börsianer und gescheiterte Manager reihenweise Selbstmord begehen – TaiBei hat eine der höchsten Suizidraten der Erde! Dass sich dabei auch eine Schicht kleiner Ganoven entwickeln muss, ist unausweichlich.

Allein reisenden Frauen kann es in seltenen Fällen passieren, dass sie verbal belästigt werden. Durch Tausende westlicher Filme und Werbung mit spärlich bekleideten Models sind einige Männer auf TaiWan zu der irrigen Ansicht gekommen, dass jede westliche Frau mal eben so zu haben sei. In aller Regel genügt der dezente Hinweis, man sei verheiratet, um Ruhe zu haben.

Man kann getrost behaupten, dass TaiWan sicher zu bereisen ist, auf die üblichen **Vorsichtsmaßnahmen gegen Taschendiebstahl** (Geldgürtel, Gepäck immer im Auge haben) darf natürlich nicht verzichtet werden.

Taxi fahren

Kriminelle, Vorbestrafte und Gescheiterte werden von der Gesellschaft geächtet, haben das Gesicht verloren und greifen dann oft nach der letzten Chance, irgendwie ihre Existenz zu erhalten: den Job als Taxifahrer. 99,9 % der Fahrer sind anständige Burschen, die ihren Job tadellos machen, selten hört man Beschwerden. Dennoch warnen Einheimische davor, **in der Nacht** alleine ein Taxi zu benutzen, es sei denn, der Wagen wird in der Taxizentrale bestellt. Jedes Hotel, Restaurant oder Geschäft besorgt dies gerne, die Telefonnummer der auch englischsprachigen Zentrale lautet (02) 2821166.

Naturkatastrophen

TaiWan liegt in einer sehr **erdbebenreichen Region**, auf der Insel werden jährlich Tausende von Beben registriert, die jedoch in der Regel höchstens eine mittlere Stärke erreichen. Auch **Taifune** treffen TaiWan regelmäßig; die Monate Juni bis Oktober sind die Hauptsaison für die tropischen Wirbelstürme. Durch die



444t.wl

damit einhergehenden Überschwemmungen und Erdbeben kann man beispielsweise auf Wanderungen in extrem gefährliche Situationen geraten. Auch die Verkehrsverbindungen im Süden TaiWans sind zuweilen betroffen, gelegentlich kommt der Schienenverkehr auf bestimmten Abschnitten ganz zum Erliegen. Taifunwarnungen werden in den Medien verbreitet.

☒ Straßenschäden bei TsaoLing
im Zentralen Bergland

☒ Angelspaß am künstlichen Becken

Informationen zur Sicherheitslage

Aktuelle Reisehinweise zu allen Transitländern neben Hinweisen zur allgemeinen Sicherheitslage erteilen auch die nachfolgenden Stellen:

- **Deutschland:** www.auswaertiges-amt.de und www.diplo.de/sicherreisen (Länder- und Reiseinformationen), Tel. 030-5000-2000, Fax 030-5000-51000.
- **Österreich:** www.bmaa.gv.at (Bürgerservice), Tel. 05-01150-4411, Fax 05-01159-0.
- **Schweiz:** www.dfae.admin.ch (Reisehinweise), Tel. 031-3238484.

Beim Auswärtigen Amt kann man die Broschüre „Kleiner Ratgeber für Ihre Urlaubsplanung – wir wollen, dass Sie sicher reisen“ herunterladen.

Sport und Aktivitäten

Für **Geschäftsleute**, die längere Zeit auf Tai Wan bleiben, ist der Beitritt zu einem der Golf-, Segel- oder Drachengleitclubs nahezu obligatorisch, um Kontakte zu knüpfen und Verbindungen zu vertiefen. Für **Touristen** beschränken sich die sportlichen Aktivitäten gewöhnlich auf Bergwandern oder Schwimmen.

Das **Schwimmbadsystem** funktioniert etwas anders als in Europa. Oft muss man Clubmitglied werden (1000 US\$/Jahr!), andere Bäder sind für das breite Publikum geöffnet und kosten rund 200 NT\$ Eintritt. Auch die Öffnungszeiten sind völlig anders, geschwommen wird in drei Schichten (8–11.30, 13–16.30 und 18–21 Uhr. Montags ist in der Regel zwecks Wasserwechsel geschlossen.

Das Sportvereinswesen unserer Prägung gibt es praktisch nicht, die meisten **Sportarten** werden im Rahmen der Schulausbildung bzw. an den Universitäten und Sporthochschulen ausgeübt. TV-Nationalsport ist Baseball, Ausländer betreiben am ehesten Golf, Tauchen oder Tennis.

Hier einige der wichtigsten **Anschriften von Clubs und Verbänden**, die jeweils auch über detaillierte Informationen und Anschriften aller gemeldeten Zweigorganisationen verfügen.

Tauchsport

- **R.o.C. Diving Association**, 114 MinSheng DongLu, Sec. 2, TaiBei, Tel. (02) 25670256. Ein Tag Tauchen (zwei Tauchgänge inkl. Leihusrüstung) kostet derzeit rund 8500 NT\$. Die Seite www.scubadiver.com bietet eine Aufstellung taiwanesischer Tauchbasen.

Golf

- **Taiwan Golf Association**, 12 F-1, 125 Nanjing E. Rd., Sec. 2, TaiBei, Tel. (02) 25165611, Fax 25163208, www.tasheeresort.com.tw. Auf TaiWan gibt es rund 25 Golfparcours, meist 18 Löcher/par 72. Der genannte Verband informiert über Aufnahmebedingungen und Gastspielmöglichkeiten, denn nur drei Plätze sind für Nichtmitglieder/Gastspieler zugänglich.

Bergsteigen

- Die Besteigung schwieriger Gipfelregionen bedarf der besonderen Genehmigung (Mountain Permit A) sowie der Begleitung durch einen qualifizierten Führer. Alle Fragen, die derartige Touren, ihre Genehmigungen und Organisation betreffen, müssen über die **Taiwan Alpine Association**, 186 ZhongShan BeiLu, Sec. 2, TaiBei, Tel. (02) 259 42108, www.mountaineering.org.tw, geklärt werden.



TaiJiQuan (TaiChiChuan)

■ Manch ein Europäer möchte während des Aufenthaltes gerne diese ureigenste Form des chinesischen Individualsports bzw. der Lebensphilosophie erlernen. Kurse unter fachkundiger Aufsicht von unterschiedlichster Dauer gibt es zuhauf. Individuelle Auskünfte und Ratschläge erteilt die **Chinese TaiBei TaiJiQuan Association**, 157 FuXing NanLu, Sec. 2, TaiBei, Tel. (02) 27056743.

Segelsport

■ Dieser Sport findet auf TaiWan in den letzten Jahren großen Zulauf, da eine eigene Jacht Wohlstand und Erfolg widerspiegelt. Zahlreiche Sportboothäfen werden zur Zeit eingerichtet, insbesondere die Insel PengHu (Pescadoreen) soll mittelfristig ein Segel-Eldorado in der TaiWan-Straße werden. Interessierte wenden sich an die **Chinese Taipei Yachting Association**, 108 AnHo Lu, TaiBei, Tel. (02) 270 81429, www.sailing.org.tw (chinesisch).

Drachen- und Fallschirmsport

■ In der 59 BeiAnLu in TaiBei liegt die **R.o.C. Parachuting Association**, Tel. (02) 24348686, www.paragliding.com.tw, die über Flugsportmöglichkeiten auf TaiWan informiert.

Rafting

■ Wer HuaLian an der Ostküste besucht, wird unvermeidlich mittels Werbung in Hotels oder bei der Touristeninformation auf die Möglichkeit des Wildwasser-Raftings stoßen. Eine übliche vierstündige Tour beginnt um 8 Uhr morgens bei RuiSui, das per Bus von HuaLian aus angefahren wird – komplett für ca. 900 NT\$, einschließlich Helm und Brotzeit ist alles inklusive. Näheres unter www.eastcoast-nsa.gov.tw.

Sprache

Aufgrund der historisch bedingt unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen in TaiWan (siehe Kapitel „Mensch und Gesellschaft“) wird Mandarin als Amtssprache, daneben aber auch Taiwanesisch und Hakka gesprochen. **Englisch** ist die wichtigste nicht-chinesische Fremd- und Handelssprache, mit der man sich als Tourist in den großen Metropolen gut, in entlegeneren Gebieten und Kleinstädten bedingt verständlich machen kann.

Das Hochchinesische (Mandarin, GuoYü)

Die gesprochene Sprache

Das Mandarin als wichtigste Amts- und Verkehrssprache TaiWans weist eine ganze Reihe von Eigentümlichkeiten auf, die Europäern mehr als fremd sind. Zunächst einmal müssen gesprochene und geschriebene Sprache differenziert betrachtet werden. Die gesprochene Sprache ist (ursprünglich) monosyllabisch (eine Silbe = ein Bedeutungswort) und tonal (Töne verändern die Bedeutung).

Nun kennt das Chinesische rund 420 **Silben** (z.B.: a, an, ba, bu ...). Alle Silben im Mandarin-Chinesisch enden entweder auf einen Vokal oder Diphthong (ta hao) oder auf die Konsonanten bzw. -gruppen n oder ng (Chin Chung). Das beschränkt die Zahl der möglichen Silben ungemein, Silben wie Tisch, Tag, Blatt etc. stehen dieser Sprache nicht zur Verfügung. Bei anderen Sprachen (z.B. dem Kantonesischen) sieht dies wieder ganz anders aus. Ein Kantonese kann daher mit einem Taiwaner (wo Mandarin Amtssprache ist) nicht

mündlich, sehr wohl aber schriftlich kommunizieren, da die Schriftsprache mit ihren Zeichen in allen chinesischen Sprachen gleich ist (wie etwa einheitliche Verkehrszeichen in Europa, die aber jeder anders ausspricht).

Da es aber wesentlich mehr Bedeutungen gibt als Silben, sind die 420 Silben vielfach mit verschiedenen Bedeutungen belegt. So kann die Silbe *ma* „Hanf“, „schimpfen“, „Mutter“, „Pferd“, ein gesprochenes Fragezeichen u.v.m. bedeuten. Um eine gewisse Differenzierung zu ermöglichen, hat das Chinesische **verschiedene Töne** (Aussprachemethoden) für die Silben entwickelt. Das Mandarin-Hochchinesische kennt fünf Töne, sodass je nach Aussprache der Silbe *ma* der Chinese weiß, ob „Mutter“ oder „Pferd“ gemeint ist. Leider kommt es dennoch recht oft vor, dass die gleiche Silbe bei gleichem Ton immer noch völlig unterschiedliche Bedeutungen hat – hier kommt es auf den Zusammenhang an, was wohl gemeint ist. Ein Beispiel hierfür ist etwa *yi* im ersten Ton, das immer noch je nach Zusammenhang „eins“, „Arzt“, „Kleidung“, „Abhängigkeit“, „Geknarre“, „nur“, „Welle“ oder „traditionelle Verbeugung“ bedeuten könnte!

Die fünf Töne des Mandarin-Hochchinesischen

1. Ton: Gleichbleibend hoch, z.B. *ma*, etwa vergleichbar mit der Aussprache des deutschen Wortes Aal in der Situation: „Ich esse heute Aal.“ „Was isst du?“ „Aal esse ich!“ In diesem Fall hieße *ma* „Mutter“, bei gleichem Ton, aber anderen Zeichen auch „putzen“ oder „Amme“.

2. Ton: Von unten nach oben aufsteigend, etwa: „Was schenkst du ihm? Ein Buch? Er hat schon so viele!“ In diesem Falle hieße *ma* Hanf.

3. Ton: Erst von oben nach unten fallend, dann steigend (in der Praxis meist leicht vibrierender tiefer Ton), etwa wie die Aussprache des deutschen „Aha!“, allerdings bleibt das *h* weg und die Betonung (erst abwärts, dann aufwärts) liegt nur auf dem *a*. *Ma* in diesem Ton hieße dann bei unterschiedlichen Zeichen „Pferd“, „Ameise“, „Nummerierung“.

4. Ton: Von oben nach unten fallend, etwa wie die Aussprache des deutschen „Jawoll!“ oder „Mist!“. *Ma* hieße dann je nach Zeichen „schimpfen“ oder „Heuschrecke“.

Tipps:

Im Anhang dieses Buches findet sich eine **Kleine Sprachhilfe** mit den für den Reisenden allerwichtigsten Begriffen und Redewendungen.

Den Sprechführer „**Hochchinesisch – Wort für Wort**“ aus der Kauderwelsch-Reihe des REISE KNOW-HOW Verlages, Bielefeld, gibt es als Buch, als AusspracheTrainer auf Audio-CD und als CD-ROM (digitales Buch inkl. AusspracheTrainer).

5. Ton: Der Vokal wird sehr kurz ausgesprochen abrupt abgebrochen. *Ma* wäre dann ein gesprochenes Fragezeichen.

Die chinesische Schrift

Die chinesische Schrift ist im Prinzip eine **Bilderschrift**, bei der jedes **Zeichen** die Bedeutung eines Silbenwortes hat. Diese Bilderschrift wird von jedem Chinesen gleich verstanden (egal ob in Tibet, ShangHai oder Tai Bei), aber jeweils völlig anders gesprochen. Dies bedeutet, dass die traditionelle Charak-



445t.wl

terschrift (so nennt man die Bilder) ein wichtiges Bindeglied und zumindest schriftliches Verständigungsmittel in ganz China ist. Würde eine Umschrift statt der Schriftzeichen verwendet, würden sich die einzelnen Gebiete nicht mehr verstehen und sich weiter entfremden. Insgesamt gibt es rund 35.000 Schriftzeichen, gebildete Chinesen beherrschen etwa 10.000 Zeichen, unter 1000 gilt man als ungebildet.

Auf TaiWan werden die traditionellen **Langzeichen** geschrieben, wohingegen in der VR China ca. 2000 häufige Zeichen sehr stark vereinfacht worden sind. Anhand der Schriftzeichen kann man (zumindest als Ausländer) nicht erkennen, wie das Zeichen wohl gesprochen werden könnte.

Der Leser wird sich fragen, wie man denn aus 35.000 Bildern ohne Alphabet ein **Wörterbuch** aufbaut. Die Schriftzeichen setzen sich aus verschiedenen Grundbestandteilen, festgelegten Teilfiguren, zusammen. Diese Teilfiguren treten bei verschiedenen Zeichen immer wieder auf. Man sucht in einem Wörterbuch zunächst diesen Grundbestandteil, der **Radikal** genannt wird, danach sieht man in einer Liste aller Zeichen, die diesen Radikal beinhalten, nach und findet dann (hoffentlich) das Zeichen mit Seitenverweis. Erst dann kann man die Bedeutung auf der angegebenen Seite nachschlagen.

Die lateinische Umschrift

Nicht für die Chinesen selbst, sondern primär für die internationale Umsetzung der Sprache in ein romanisiertes System (Adressen, Geschäftswesen), allerdings auch für die moderne EDV, wurde versucht, chinesische Begriffe in einer Sprache mit Alphabet wiederzugeben. Eine recht gute Methode zur Umschrift des Chinesischen hat sich international recht weit

☒ Ohne Kenntnis der chinesischen Schrift wird man hier kaum den richtigen Weg finden

durchgesetzt: das **PinYin**. Dieses kommt der Wiedergabe der chinesischen Laute sehr nahe und gibt auch den entsprechenden Ton mit an (sehr wichtig). Hat man die Aussprache einmal intus, kann man sich mit PinYin (offiziell: HanYü PinYin) ganz gut durchschlagen.

Leider geht man in TaiWan höchst komplexe Wege der Umschrift. Bis Ende der 1990er Jahre verwandte man (fast) einheitlich das amerikanische **Wade-Giles-System**, auch um sich von der Volksrepublik zu unterscheiden. Dieses System war jedoch für Ausländer recht schwierig, sodass schließlich jemand die grandiose Idee einer Reform hatte und das sogenannte „**MPS II**“ (Mandarin Pronunciation System Nr. 2) entwickelte, welches Wade-Giles schrittweise ersetzen sollte.

Als dann aber 2004 zum „Visit Taiwan Year“ erkoren wurde, entschloss man sich kurzerhand, das gebräuchliche PinYin einzuführen, um den Reisenden ein einigermaßen erträgliches Orientieren zu ermöglichen. Allerdings blieb es jeder Gemeinde selbst überlassen, welche Umschrift sie in welchem Umfang verwendet. Und so gibt es heute Orte, die sich zur Verwendung von PinYin entschlossen haben (z.B. TaiBei, TaiZhong), andere, die MPS II benutzen (z.B. KaoHsiung und TaiNan) und wieder andere Orte, die vorerst das Wade-Giles-System beibehalten wollen. Dies bedeutet nichts anderes, als dass derzeit in TaiWan noch immer **keine Einigkeit in Bezug auf die lateinische Umschrift** herrscht. Allerdings scheint derzeit absehbar, dass das oben genannte PinYin sich über kurz oder lang durchsetzen wird. Da es neben den drei genannten Systemen auch noch Eigenkreationen oder schlicht Schreibfehler gibt, existieren für ein und denselben Begriff teilweise drei oder vier Varianten der Umschrift in TaiWan. So wird man in TaiBei (dort gilt offiziell PinYin) für die zweitgrößte taiwanische Stadt im Süden „GaoXiong“ lesen, auf der Fahrt

dorthin (Fahrpläne, Schilder) „KaoHsiung“ (Wade-Giles) oder „GaoShiung“ (MPS II), am Busbahnhof von TaiZhong dagegen nur unter dem Schild „KaoShyong“ den richtigen Bus dorthin erwischen! Auch innerhalb ein und desselben Ortes gibt es – weil beispielsweise ein defektes Schild durch ein modernes ersetzt wurde – möglicherweise unterschiedliche lateinische Schreibweisen für ein und dieselbe Straße! Die chinesischen Zeichen sind dagegen stets eindeutig, immer gleich und sind somit – so schwer es auf den ersten Blick zu sein scheint – die sicherste Orientierungshilfe.

Noch ein Hinweis zu **TaiBei**: Offiziell wurde PinYin als verbindliche Romanisierung festgelegt; tatsächlich aber wird man auch hier vielfach andere Umschriften sehen, etwa eingebürgerte Bezeichnungen (Taipei/Taipeh statt Taibei, KMT für KuoMinTang-Partei statt korrekt GMD für GuoMinDang), in Publikationen, auf alten Hinweisschildern usw.

Die Umschriften in diesem Buch

Die **Sprachhilfe im Anhang** wie auch die chinesischen Begriffe im Text basieren auf PinYin, teilweise mit Angaben anderer Umschriften, so wie man sie vor Ort sehen wird – zumindest so lange sich PinYin noch nicht überall durchgesetzt hat. Dies bedingt leider, dass man hier und da reichlich Fantasie aufbringen muss, um etwa Straßennamen zu identifizieren. Bezeichnungen in den Ortsbeschreibungen sind im Text/Karten so angegeben, wie man sie im Lande meist sieht, in Klammern ergänzt mit PinYin (bzw. Wade-Giles oder anderen Umschriften) und am Rand – soweit notwendig – mit chinesischen Zeichen.

Es bleibt zu hoffen dass die Verantwortlichen mit dem Unfug mehrerer Romanisierungen nebeneinander baldmöglichst endgültig aufräumen.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass die in diesem Buch praktizierte **Großschreibung** der Umschrift jedes einzelnen chinesischen Zeichens (die dem Leser die Aussprache und die Zeichenzählung erleichtert, siehe „Hinweise zur Benutzung“) vor Ort in TaiWan nicht üblich ist. Also z.B. den Begriff MinSheng wird man in TaiWan als Minsheng, TaiBei als Taibei finden usw.

Sprachaufenthalt und Studium

Wer die chinesische Sprache erlernen möchte, steht bei einem sehr zu empfehlenden Sprachstudium vor Ort oft vor der Frage, welches Land sich eher zum Studium eignet: die Volksrepublik oder TaiWan.

VR oder TaiWan

Ein Sprachstudium **in der Volksrepublik** ist oft preiswerter, vor allem sind die Lebenshaltungskosten um einiges geringer als auf TaiWan, außerdem hat man die Möglichkeit, das Festland (den Ursprung der chinesischen Kultur) und seine historischen Stätten direkt zu besuchen. Die Praxis zeigt allerdings, dass manch ein Student – von Verwaltungsbürokratie, Hindernissen im Alltag oder eventuell falscher Wahl des Studienortes (in einer Region, die gar nicht Mandarin oder nur starke dialektale Abweichungen spricht) verhältnismäßig entnervt – ohne entscheidende Lernerfolge und Sprachpraxis blieb.

Die Vorteile eines Sprachaufenthaltes **in TaiWan** liegen in einer sehr unbürokratischen und problemlosen Organisation, in dem im

Umgang mit Ausländern geschulten Personal sowie in der direkten Anwendung der Sprache im Alltag überall auf der Insel.

Ein von den meisten Lernenden unterschätzter Faktor ist ferner die Verwendung der **traditionellen Langzeichen** auf TaiWan und in HongKong, während in der VR fast ausschließlich in Kurzzeichen geschrieben wird (Ausnahmen sind dort alte Beschriftungen und Bücher aus der Zeit vor der Reform). Nach einiger Zeit ist man in der Lage, anhand der gelernten Langzeichen auch die Kurzzeichen zu erschließen, umgekehrt ist dies schwieriger.

Kosten

Die **Kursgebühren** bei taiwanesischen Instituten für ein Quartal belaufen sich im Schnitt auf etwa 1000 €, mindestens so viel muss man auch für ein **Zimmer** für diese Zeit veranschlagen. Die meisten Ausländer wählen eine Schule in TaiBei, doch auch TaiZhong (Tai Chung) oder TaiNan sind sehr zu empfehlen, da beide nicht so überlaufen sind wie TaiBei und auch Unterkünfte meist etwas günstiger als in TaiBei sind.

Sprachaustausch

Eine weitere, sehr beliebte und kostenlose Möglichkeit, die chinesische Sprache vor Ort zu erlernen bzw. zu vertiefen, besteht im Sprachaustausch (Language Exchange). Der Austausch besteht schlicht darin, dass man sich mit einem einheimischen Interessenten trifft (meist in einem westlichen Fast-Food-Restaurant oder einer Studentenmensa) und sich eine gleiche Anzahl von Stunden die **jeweilige Muttersprache wechselweise beibringt**. Diese Methode ist für beide Seiten



0391.WI

sinnvoll, da direkt mit Muttersprachlern gesprochen wird und vor allem die Alltagssprache intensiv vermittelt werden kann. Dennoch sollten Grundkenntnisse bereits vorhanden sein. Sowohl in den englischsprachigen Tageszeitungen wie auch an den schwarzen Brettern und Aushängen der Universitäten suchen Taiwaner nach „Language-Exchange“, gelegentlich kommt es sogar vor, dass man als Westler unvermittelt im Park oder in einem Restaurant angesprochen und nach seinem Interesse an Sprachtausch gefragt wird.

Studium

Ausländer, die regulär an einer Hochschule studieren wollen, sind grundsätzlich zugelassen, müssen sich aber zuvor einem **Sprachtest** unterziehen. Ist dieser bestanden, stehen alle **Fakultäten** offen bis hin zum Examen (Magister, Promotion).

Hier einige Anschriften **taiwanesischer Sprach- und Hochschulen**:

- **National TaiWan Normal University**, Mandarin Training Center, 62 HePing DongLu, Sec. 1, TaiBei, Tel. (02) 23218405, www.mtc.ntnu.edu.tw/indexe.html.
- **FuJen Catholic University**, 510 ZhongChengLu, XinChuang, TaiBei, Tel. (02) 29031111, <http://english.fju.edu.tw>.
- **TaiBei Language Institute**, 104 XinYiLu, Sec. 2, TaiBei, Tel. (02) 23410022, www.tli.com.tw.

☞ Übung macht den Meister!

- **China Language Institute**, 51 TianMu BeiLu, TaiBei, Tel. (02) 28727127, www.china-language.org.
- **Chinese Culture University**, Mandarin Learning Center, 9 RooseveltLu, Sec. 2, TaiBei, Tel. (02) 23564616, www.pccu.edu.tw.
- **National ChungHsing University**, 250 KuoKuangLu, TaiZhong, Tel. (04) 22873181, Fax 22870925, www.nchu.edu.tw.
- **National ChengKung University**, 1 TaHsuehLu, Tai Nan, Tel. (06) 2368660, www.ncku.edu.tw.
- **TaiBei Language Institute**, Dpt. KaoHsiung (Gao Xiong), 507 ZhongShanLu, Sec. 2, KaoHsiung, Tel. (07) 2153638, Fax 2152981, www.tli.com.tw/en/branch/gaoxiung/about.asp.

Telefon

Grundsätzlich empfiehlt sich die Anschaffung einer **Telefonkarte** (z.B. in 7/11-Läden, 200 NT\$ reichen völlig aus), mit der man von allen öffentlichen Telefonen (und die gibt es reichlich, praktisch immer im/am Hauptbahnhof) aus anrufen kann.

Notfall- und Informationsnummern

- Polizei: 110
- Polizei (englischsprachig):
264 oder (02) 25254275, 23817475
- Feuerwehr und Ambulanz: 119
- Internationale Telefonvermittlung: 100
- Amt für Ausländerangelegenheiten: (02) 3817475
- 24-Std.-Telefonhotline für Touristen: 0800-011765
- Reiseinformationen des TaoYuan-Flughafens:
(03) 3983341
- TI-Hauptstelle in TaiBei: (02) 23491635

Innerhalb TaiWans

Das Telefonieren ist einfach und – zumindest innerhalb TaiWans – um ein Vielfaches preiswerter als vergleichbare Gespräche in Europa. Innerhalb einer Region mit „gleicher“ **Ortsvorwahl** wird diese nicht mitgewählt, nur bei Gesprächen in einen anderen Vorwahlbereich. Die Kosten bei Telefonaten von **öffentlichen Fernsprechern** bewegen sich im Rahmen von 1 NT\$ für 20 Sek. bis 1 NT\$/Min. (abgerechnet wird nach Zeittakten).

Internationale Gespräche

Noch vor einigen Jahren war es eine sehr teure Angelegenheit, von TaiWan aus nach Europa anzuklingeln. Bis zu ihrer Privatisierung 1997 hatte die taiwanische staatliche Gesellschaft Directorate General of Telecommunications (DGT) das Monopol auf alle Telefonangelegenheiten. Mit der Liberalisierung des Telefonmarktes und dem Entstehen zahlreicher privater Anbieter wurde es wesentlich günstiger, nach Österreich, Deutschland oder in die Schweiz zu telefonieren, heute liegt der durchschnittliche **Minutenpreis** bei etwa 10 NT\$. Anrufe vom Hotel aus kosten deutlich mehr. Gespräche an öffentlichen Telefonzellen sind etwas teurer, besser sind die Prepaid-Karten diverser Privatgesellschaften, die ab 200 NT\$ in Minimärkten erhältlich sind.

Bei Gesprächen aus TaiWan nach Europa muss bei Telefonaten **mit Münzen oder von Hoteltelefonen aus** zunächst die **002**, dann die nationale Vorwahl, anschließend die Ortsnetzkenzahl ohne die Null und schließlich die Teilnehmernummer gewählt werden. Frankfurt/Main wäre demnach mit 002+49+69+Teilnehmernummer anzuwählen. Nach TaiWan: 00886+Vorwahl ohne 0+Teilnehmernummer.



096t.wl

Achtung: Telefoniert man aber mit einer **Prepaid-Karte**, dann muss man darauf achten, welcher Zugangscode zu verwenden ist.

Beispiel: Auf der Karte der Firma „006-Supercard“ rubbelt man zunächst einen Code frei (*card number*). Man wählt eine kostenlose Zugangsnummer, die auf der Rückseite angegeben ist (z.B. 0800-006-863), man braucht auch keine Münzen einzuwerfen. Dann (es ertönen mehrere Ansagen, warten, bis Englisch kommt) gibt man die freigerubbelte Kartennummer ein. Daraufhin wird das vorhandene Guthaben in Minuten angesagt, schließlich wählt man für diese „006-Supercard“ 006+49+69+Teilnehmernummer (alle Prepaid-Karten zeigen auf der Rückseite, welche Nummer vor die „49“ zu setzen ist).

☒ Amphibische „Telefonzelle“ am Historischen Museum in TaiBei

Mobiltelefone

In TaiWan wird sowohl 900 als auch 1800 MHz GSM sowie 3G 2100 verwendet, sodass man sein Mobiltelefon problemlos nutzen kann. Wegen hoher Gebühren sollte man bei seinem Anbieter nachfragen, welcher der Roamingpartner günstig ist, und diesen per **manueller Netzauswahl** voreinstellen. Nicht zu vergessen sind die **passiven Kosten**, wenn man von zu Hause angerufen wird (Mailbox abstellen!). Der Anrufer zahlt nur die Gebühr ins heimische Mobilnetz, die teure Rufweiterleitung ins Ausland zahlt der Empfänger.

Deutlich preiswerter ist es, sich von vornherein auf **SMS** zu beschränken, der Empfang ist dabei in der Regel kostenfrei. Tipp: Man lasse sich von allen wichtigen Personen eine SMS schreiben, sodass man im Ausland nur auf „Antworten“ drücken muss. Der Versand und Empfang von **Bildern per MMS** hingegen ist nicht nur relativ teuer, sondern je nach Roamingpartner auch gar nicht möglich.

Falls das Mobiltelefon **SIM-lock-frei** ist (keine Sperrung anderer Provider vorhanden ist) und man viele Telefonate innerhalb Tai Wans führen möchte, kann man sich eine örtliche **Prepaid-SIM-Karte** besorgen, die es kostenlos (z.B. in 7/11-Minimärkten) gibt, dann kann man diese gegen Gebühr aufladen. Ein Beispiel dafür ist die IF Card; besonders vorteilhaft für Reisende ist die primär englische Benutzerführung bei der Mailbox und die schnelle Freischaltung.

Tourismus

TaiWan ist ein sehr wohlhabendes Land und benötigt im Gegensatz zu vielen asiatischen Ländern keine Touristenströme als Devisenbringer. Jährlich kommen etwa **2 Mio. Besucher** nach TaiWan, die meisten aus dem asiatischen Raum. Verglichen mit anderen asiatischen Reisezielen ist diese Zahl verhältnismäßig klein, und tatsächlich werden westliche Touristen in vielen Gebieten TaiWans, von touristischen Orten oder Ballungszentren abgesehen, vergeblich nach anderen „Langnasen“ (*Chang Bi*) Ausschau halten. Der Durchschnittstourist bleibt etwa sieben Nächte und lässt im Schnitt 180 € pro Tag im Land.

Im Gegensatz zu den meisten asiatischen Ländern brauchen Touristen um die Kleinigkeiten des Alltags nicht zu feilschen, in Tai Wan herrscht ein Fixpreissystem, ähnlich wie bei uns. Auch das öffentliche Verkehrssystem ist preiswert, gut und zuverlässig, sodass das **Reisen in TaiWan** in vielerlei Hinsicht sehr einfach ist und unkundige Touristen nur sehr selten übervorteilt werden.

TaiWan hat touristisch **eine Menge zu bieten**: Inseln, Strände, Berge, brodelnde Städte, chinesische Kultur, eine vielfältige Küche, ein

hervorragendes öffentliches Verkehrsnetz, Hotels internationaler Extraklasse und vieles mehr.

Noch wird TaiWan als Urlaubsziel nur ganz am Rande in Erwägung gezogen. Die Mehrzahl der Besucher sind **Geschäftsreisende**, welche nach Abschluss der geschäftlichen Besprechungen „zwei, drei Tage Informationsaufenthalt“ anhängen, um in einem Blitzprogramm à la Nippon die Schönheiten des Landes portioniert und häppchenweise vorbereitet zu bestaunen.

Einheimische Touristen

Ein nicht zu unterschätzender Faktor, bedingt durch die Insellage, ist der einheimische Tourismus. Mit steigender Mobilität wurde das eigene Land in den 1970er und 1980er Jahren für viele Taiwaner zum **wichtigsten Urlaubsziel**. Auslandsreisen und vor allem Devisen wurden kontrolliert, Schwarzgeld ließ sich daher am besten im Lande selbst verbubeln.

Faktisch bedeutet dies, dass **Touristenhochburgen** wie z.B. Sonne-Mond-See, Yang MinShan, KenTing, ALiShan und TaRoKo besonders an Sonn- und Feiertagen überfüllt und dann auch überteuert sind. Ausländische Besucher machen sich diese Tatsache am besten so zunutze, dass sie am Wochenende die dann leeren Städte, unter der Woche aber die ländlichen Gebiete besuchen. Genaue Planung und Beachtung dieser Regel wird sich im Hinblick auf Zimmerkapazitäten und Naturgenuss mehr als auszahlen.

☐ In der Reisegruppe fühlt man sich am wohlsten

Östliche Touristen

Für **japanische Besucher** ist TaiWan immer noch ein billiges Urlaubsland, daher ist es kein Wunder, dass deren Anteil am Auslandstourismus rund 40 % beträgt. Auch aus historischen Gründen kommen die Söhne und Töchter Nippons gerne ins Land, stand die Insel doch ein halbes Jahrhundert lang unter japanischer Herrschaft.

Im Zuge der jüngsten Annäherung der beiden chinesischen Teilstaaten dürfen in den letzten Jahren auch **Chinesen** aus der Volksrepublik nach TaiWan reisen, sie machen inzwischen etwa 25 % der Gäste aus.

Auf Besucher aus **HongKong** entfallen knapp 10 %, weitere 10 % auf Touristen aus anderen Ländern der Region, davon überwiegend aus Südkorea.

Diese starke **Asienlastigkeit des Tourismus** bringt für Besucher aus dem Westen drei Nachteile mit sich. Einerseits wird ein Aufenthalt in TaiWan durch die Anwesenheit großer Touristenströme aus Japan nicht gerade billi-

ger. Da zweitens für asiatische Besucher in der Regel chinesische Schriftzeichen zur Verständigung ausreichen, wird nur vergleichsweise selten in Englisch auf günstige Unterkünfte aufmerksam gemacht. Und schließlich kann es gelegentlich vorkommen, dass man sein Zimmer in den Städten vorzeitig räumen muss, weil eine Reisegruppe reserviert hat.

Und nun die gute Nachricht: Asiatische Touristen im Allgemeinen und japanische sowie chinesische im Besonderen bringen in der Regel wenig Zeit mit und treten häufig **in Gruppen** mit einheitlichem Erkennungsmerkmal (Käppi, Regenschirm, Fotoapparat) auf. So schnell sie auch einfallen, so rasch sind sie auch wieder verschwunden. Für europäische Reisende bedeutet dies, dass bei plötzlich auftretendem Blitzlichtgewitter einer überfallartig auftauchenden Reisegruppe in entlegenen Regionen TaiWans kein Grund zur Beunruhigung bezüglich Zimmerengpässen besteht. Meist sind solche Gruppen per Bus unterwegs und haben ihr Quartier in einer Großstadt.



Westliche Touristen

Der **rucksackreisende Individualtourist** westlicher Prägung ist in TaiWan nach wie vor ein oft bestaunter Sonderling, auch seit dem „Visit Tawan Year 2004“ hat sich daran wenig geändert. Der Mut, ohne Kenntnis einer fremden Sprache auf sich allein gestellt ein Land zu bereisen, noch dazu eventuell mit bescheidenen finanziellen Mitteln, wird von den Taiwanern geradezu bewundert.

Den größten Anteil westlicher Touristen stellen US-Bürger mit gut 10 %, gefolgt von Europäern mit 5 % (von insgesamt etwa 2,4 Mio. Touristen, also gerade einmal 120.000). Daher ist die Touristik-Branche in TaiWan auch **kaum auf westliche Traveller eingestellt**. Ein Bauboom bei Billigunterkünften wie in anderen südostasiatischen Ländern fand daher in TaiWan bislang nicht statt, im Gegenteil: Immer mehr einfache Unterkünfte werden abgerissen, Neubauten beherbergen höherpreisige Hotels.

Westliche Touristen, vor allem US-Amerikaner, sind aber auch sehr **beliebte Gäste**, was sich vor allem aus der Rolle der Amerikaner als langjährige Verbündete TaiWans nach 1949 gegen die VR China erklärt. Allgemein werden weiße Touristen (die häufig zunächst einmal für Amerikaner gehalten werden) keinen diskriminierenden Vorurteilen wegen ihrer Hautfarbe, Religion etc. begegnen. Farbige Besucher können es dagegen manchmal etwas schwerer haben.

Hat man den Flughafen verlassen, wird man als Westler bald feststellen, dass die **Sprachkundigkeit** das größte Problem darstellt. Allerdings wird durch die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Bevölkerung so manche Sprachbarriere überbrückt, und auch ein durch kulturelle Unwissenheit bedingter Fauxpas wird Westlern meist großzügig nachgesehen.

Uhrzeit und Kalender

Zeitunterschied

Die **Uhrzeit** in TaiWan ist der MEZ um sieben Stunden (während der europäischen Sommerzeit sechs Stunden) voraus; damit liegt TaiWan in derselben Zeitzone wie HongKong oder Singapur. 12 Uhr in Berlin hieße 19 Uhr in TaiBei während der mitteleuropäischen (Normal-)Zeit bzw. 18 Uhr während der Sommerzeit.

Nun liegt TaiWan auf der gleichen Breite wie das südliche Ägypten. Dies bedeutet, dass es relativ **schnell dunkel** wird, in den Bergen muss man sich darauf einstellen, im Winter ab 17 Uhr Ortszeit im wahrsten Sinne des Wortes „im Dunkeln zu tapfen“.

Kalender

TaiWans Kalender beruht offiziell auf dem **Sonnenjahr**, zahlreiche Feiertage (wie das berühmte chinesische Neujahr) richten sich jedoch nach dem **Mondkalender**. Dieser ist zu unserem Kalender um bis zu sechs Wochen nach vorn oder hinten verschoben, der fünfte Mondmonat kann also zwischen Mitte März und Mitte Juli liegen.

Die bei uns übliche Zählweise für das aktuelle Jahr (zum Beispiel 2014) wird zwar verstanden, offiziell rechnet man in TaiWan aber das Jahr 1911 (Gründung der Republik) als das Jahr Eins. Demzufolge muss man die „20“ wegdenken, durch eine „1“ ersetzen und von dieser Zahl „11“ abziehen, um zum **taiwanesischen Jahr** zu kommen. 2014 ist also das „Jahr 103 der Republik“ (114–11=103).

Unterkunft

Der größte Posten während einer Reise auf TaiWan sind die Unterkunftskosten. Wer allein reist, zahlt automatisch mehr, da nicht die Personenzahl, sondern das Zimmer an sich den Preis bestimmt. **Einbettzimmer** (Doppelbetten) kosten weniger als **Zweibettzimmer** (zwei getrennte Betten), gleichgültig, wie viele Personen darin wohnen wollen.

Bezeichnungen

Die Spannweite der Unterkunftsmöglichkeiten auf TaiWan ist sehr breit und nahezu stufenlos. Theoretisch kann man die Unterkünfte an der Bezeichnung (in Klammern in PinYin) ein wenig kategorisieren: Es gibt **LuShe** (*Lü She* – Pensionen), **TaLuShe** (*DaLüShe* – Gasthäuser), **FanTian** (*FanDian* – Hotels), **DaFanTian** (*DaFanDian* – große Hotels), **PinGuan** (*BinGuan* – Resorthotels) und in den Bergen **ShanChuan** (*ShanQuan* – Berghotels). Allerdings gibt die reine Benennung nicht allzu präzise Auskunft über das zu erwartende Preisniveau. *LuShe* sind jedenfalls in der Regel die günstigsten Unterkünfte für Zimmer. Der Bezeichnung ist der Name vorangestellt, *LiLuShe* ist also zu übersetzen mit „Pension Li“.

Preisgestaltung und allgemeiner Service

Eine optisch-qualitative Differenzierung wie in unseren Breiten (Burghotel in alter Burg, Alpenpension in Blockhausbauweise o.Ä.) gibt es so nicht, chinesische Hotels sind sich in den Städten relativ ähnlich. Die **Preise für**

Zimmer innerhalb einer Unterkunft sind oft gleich, gewisse Abstufungen der Zimmerpreise sind durch kleine Details bedingt (Fenster, Blick, Größe, Bettenzahl usw.). Es ist also nicht so, dass man erst stundenlang verhandeln muss, ein genannter Preis ist in der Regel fair, ohne dass es besondere Touristenpreise gäbe – das hat man auf TaiWan nicht nötig. Prinzipiell kosten in den Touristenorten (Inseln, Bergresorts) Zimmer an den Wochenenden deutlich mehr als unter der Woche.

Sehr angenehm ist die chinesische Tradition des *KaiShui* (**heißes Trinkwasser**), welches entweder in Kannen oder Etagenautomaten in praktisch jedem Hotel/Herberge kostenlos zur Verfügung steht. Tee, Kaffee und Fertigsuppen können damit die Reisekasse nicht unerheblich entlasten.

Preiskategorien in diesem Buch

In den Ortsbeschreibungen werden die Unterkünfte in **vier Kategorien** eingeteilt, ersichtlich an ein bis vier hochgestellten €-Zeichen hinter dem Namen der Unterkunft. Der bei den Kategorien angegebene Preis ist immer der **Preis für ein Doppelzimmer** bzw. der Preis für zwei Schlafsaalbetten bei der untersten Kategorie (€).

Eine grundsätzliche Anmerkung (was man vor Ort gar nicht als Problem sieht) zu €- und €€-Unterkünften: Oftmals sieht man schon außen in Leuchtreklame den Preis für die Übernachtung sowie den Preis für 2 Std. Viele Häuser sind im wahrsten Sinne des Wortes auch **Stundenhotels**, keinesfalls aber Bordelle! Prinzipiell sind damit zwei Zielgruppen angesprochen: junge taiwanesischen Pärchen ohne eigene Wohnung und Reisende mit etwas Aufenthaltsdauer in einer Stadt vor der

Weiterreise, die sich einfach bequem frisch machen wollen. Derartige Hotels sind also nicht unbedingt anrühlich.

€: bis 1000 NT\$ – einfachste Unterkünfte, Schlafsäle, Jugendherbergen

Die billigste Lösung ist der **Schlafsaal (dormitory)**, was sich unangenehm anhört, als es in der Praxis ist. In Großstädten und touristischen Hochburgen sind die Schlafsäle oft recht voll, dagegen in anderen Regionen unter der Woche meist völlig leer. Betten in Schlafsälen kosten je nach Qualität und Lage etwa 300 NT\$ pro Person und sind insbesondere bei Einzelreisenden sehr beliebt. Normalerweise sind die Betten sauber und gepflegt, leider kommen westliche Individualtouristen nicht immer in alle Häuser hinein. Vielfach sind die Schlafsäle von Schulklassen ausgebucht, oder man will Westlern nicht „zumuten“, mit Asiaten in einem Schlafsaal zu liegen.

Jugendherbergen

Taiwan ist erst seit 2007 Mitglied der **IYHF** (International Youth Hostel Federation), viele der früher meist nur Schülern vorbehaltenen Institutionen stehen heute jedermann offen. Auch ein eventuelles Buchen vorab ist heute kein Problem mehr – man wendet sich entweder direkt an die **Zentrale TaiWans** (Taiwan Youth Hostel Association, Room 3037, 3F., No.3, Beiping W. Rd., Zhong Zheng District, Taipei City100, Tel. (02) 2331-1102, Fax 23311393, www.yh.org.tw/english/eng_main.htm), oder bucht über das **internationale Booking-Network** www.hihostels.com. Insgesamt sind derzeit 32 Häuser dem Dachverband angeschlossen; Details siehe Ortsbeschreibungen.

Eine ganze Reihe von **Jugendherbergen oder Erholungsheimen** werden staatlich betrieben. Wer ausschließlich hier unterkommen will, hat die Möglichkeit, sich jeweils telefonisch bei der nächsten Station ein Bett reservieren zu lassen (bei allen staatlichen Herbergen sehr anzuraten, da sie oft ausgebucht sind). Für die staatlichen Herbergen wird in aller Regel kein besonderer Ausweis benötigt.

Die Jugendherbergen sind in der Regel mit Schlafsälen ausgestattet; manche Herberge verfügt auch über Mehrbettzimmer, seltener Doppel- oder gar Einzelzimmer.

Wer auf etwas Privatsphäre Wert legt, sollte dann schon auf eine Zimmerunterkunft zurückgreifen. Einfache DZ kosten hier ab rund 900 NT\$ (für zwei Personen), wobei in vielen Häusern Klimaanlage und TV sowie eigenes WC Standard sind. Das hört sich zunächst gut an, der Unterschied zu den höheren Kategorien besteht allerdings darin, dass nicht unbedingt alles funktioniert, die Aircondition zentral gesteuert wird, Fenster entweder nicht existieren oder zerbrochen und mit Holzbrettern vernagelt sind, der Fernseher „erst nächste Woche geliefert wird“ oder Ähnliches, auch lässt die Sauberkeit manchmal zu wünschen übrig.

Bei diesen Unterkünften empfiehlt es sich, die üblichen Routinechecks vor der Bezahlung vorzunehmen: Schließt die Tür lückenlos mit dem Boden ab (Ungeziefer), funktionieren Spülungen und elektrische Geräte, wie schließen das Fenster (Hitze, Ungeziefer) und das Türschloss (Sicherheit), wie liegt das Zimmer (Lärm) usw. Derartige Kleinigkeiten können eine ganze Menge an Preis- und Komfortunterschied, auch in ein- und demselben Hotel, ausmachen.

Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass manch westlicher Reisender seinen Fuß nicht in derartige Billigunterkünfte setzen würde!

€€: bis 2000 NT\$ – einfache Hotels

Einfache Hotels dieser Kategorie bieten alles, was das Herz begehrt: ein eigenes Bad, Aircondition, Kühlschrank, Kabelfernsehen, heißes Trinkwasser, Tee ... – ideal für preisbewusste, aber dennoch auf Sauberkeit und Privatsphäre Wert legenden Reisende. Der **Unterschied zu den hochpreisigen Unterkünften** liegt darin, dass es sich hier meist um in die Jahre gekommene Bauten handelt, denen eine Generalüberholung nicht schaden könnte und bei denen nicht unbedingt alles funktioniert: Mal fehlt der Duschvorhang, mal funktioniert der Kühlschrank nicht, und wieder einmal ist gerade in diesem Zimmer – deshalb ist es ja auch so günstig – der Fernseher in Reparatur. Auch wird man Dinge wie Frühstück, Minibar oder Hotelrestaurant nur in Ausnahmefällen vorfinden.

€€€: 2000 bis 3500 NT\$ – Mittelklassehotels

Diese Kategorie ist manchmal nicht leicht von der €€-Kategorie zu unterscheiden. In Thermalbadorten sind sie praktisch identisch, kosten nur einfach mehr. Üblicherweise verfügen alle Mittelklassehotels über **funktionierende Einrichtung**, sind neuer, moderner, gut in Schuss, die Zimmer sind größer und komfortabler. Hinzu kommen oftmals kostenlose Zeitungen in der Lobby oder kostenloser DSL-Anschluss auf dem Zimmer. Manchmal wird auch eine zusätzliche **Besonderheit** im Hotel geboten wie etwa Disco, Karaoke-Bar oder Sauna. In vielen Mittelklassehotels wird auch ein **westliches Frühstück** (im Preis inbegriffen) angeboten, welches sich allerdings oftmals auf Toast, Marmelade und Spiegelei nebst einer kleinen Tasse Kaffee beschränkt.

€€€€: über 3500 NT\$ – Hotels der gehobenen Mittelklasse und Spitzenhäuser

Gute Hotels und internationale Tophotels brauchen den Vergleich mit anderen Reiseländern in keiner Weise scheuen, neben **perfekten Zimmern** mit DSL-Anschluss, Unterhaltungsmöglichkeiten im Haus (Schwimmbad, Sauna, Disco, Karaoke-Bar, Fitnessangebote) werden auch Ausflüge direkt im Hotel organisiert, Transfers arrangiert (teilweise hoteleigener Limousinenservice) und **diverse Speisemöglichkeiten** (chinesisch, japanisch, westlich) in hoteleigenen Restaurants angeboten.

Die Nominalpreise sind zunächst eher hoch, in flauen Zeiten (vor allem unter der Woche) kann man jedoch auf Anfrage häufig **Rabatte** von bis zu 30 % erhalten.

Camping

Theoretisch kann man sich auch mit wildem Camping durchschlagen, doch das Klima ist so unterschiedlich, dass man in der Ebene im Zelt wie in einer Sauna schwitzt, im Hochland dagegen ohne Schlafsack erfriert. Eigene Zeltausrüstung ist wirklich **nur Spezialisten** zu empfehlen, die nahezu ausschließlich in den Bergen Langstreckenwanderungen oder angemeldete Bergbesteigungen planen. Reguläre Campingplätze gibt es sehr selten, sie sind dann auch sehr teuer, sodass man sich auch gleich ein günstiges Zimmer nehmen kann.

Verkehrsmittel

Das öffentliche Transport- und Verkehrswesen auf TaiWan ist, wenn man von einigen unzugänglichen Bergregionen absieht, ausgezeichnet ausgebaut und ermöglicht Touristen ein **zügiges und problemloses Reisen**. Zu vorgelagerten Inseln nimmt man das Flugzeug, der Preisunterschied zu Fährschiffen ist aufgrund der Konkurrenz der vielen Inlandsgesellschaften relativ gering. Auf der Hauptinsel selbst kommt für den Touristen hauptsächlich der Bustransport, zwischen größeren Städten auch die Bahn in Betracht.

Flugzeug (Feiji)

Inlandsflüge sind sehr preiswert und unproblematisch. An den Flughäfen sowie den Innenstadtbüros der einzelnen Gesellschaften kann man in der Regel **Tickets** noch für den gleichen Tag kaufen, eine Buchung einen oder zwei Tage vorher ist dennoch ratsam, da es insbesondere an Wochenenden und Feiertagen zu Engpässen kommen kann. Zum Ticketkauf muss der Reisepass vorgelegt werden, ebenso beim Einchecken. Die Preise sind stabil und bei den einzelnen Inlandsgesellschaften quasi identisch, alle in TaiWan gebuchten Tickets müssen in NT\$ (bar oder Kreditkarte) bezahlt werden.

Sicherheitsbedenken bei Inlandsflügen sind überflüssig. Einzig die Strecke TaiBei – HuaLian geht über gefährliche Gipfel des nördlichen Berglandes, bei schlechter Witterung kommt es hier (selten) zu Unglücken, sodass aus Sicherheitsgründen gelegentlich Flüge storniert werden. Generell kann es in der Regenzeit bei starken Niederschlägen zu Verzögerungen oder zu Flugausfällen kom-

men. Ansonsten funktionieren Buchung und Verkauf zuverlässig, auch die angegebenen **Flugzeiten** werden meist eingehalten.

Sollte ein Flug **ausgebucht** sein, muss man dennoch nicht die Flinte ins Korn werfen. Zunächst einmal sind die Angestellten sehr hilfsbereit und versuchen alles, um Ausländern weiterzuhelfen – Freundlichkeit und Lächeln vorausgesetzt! Außerdem liegen sogenannte „Stand-By“-Listen aus, Wartelisten für ausgebuchte Flüge, in die man sich eintragen kann und je nach Platzierung auf freigewordene Plätze aufrückt.

Schiff (QuanZi)

Der Fährtransport spielt auf TaiWan eine untergeordnete Rolle, wenn man von der Stadtfähre in KaoHsiung (GaoXiong), den **Fähren** nach XiaoLiuJiu sowie mit Abstrichen den Passagierbooten auf die Inseln PengHu, Lan Yu und LuDao absieht. Auf den größeren Strecken (vor allem LanYu und LuDao) ist das Schiff beinahe ähnlich teuer wie der Flug, es ist unzuverlässig und kostet viel Zeit. Gut und zuverlässig sind insbesondere die PengHu- und XiaoLiuJiu-Linien. Spezielle Internetseiten der taiwanesischen Passagierhäfen listet die Seite <http://eng.taiwan.net.tw>, Stichwörter „Getting Around“/„Marine Transport“.

☐ Motorroller sind in TaiWan sehr beliebt

Auto und Motorrad (QiChe und MoTuoChe)

Mit Ausnahme der für länger entsandten Diplomaten und Geschäftsleute empfiehlt es sich für TaiWan-Reisende, auf einen Pkw zu verzichten. Der **Verkehr in den Metropolen** ist äußerst gewöhnungsbedürftig, um nicht zu sagen für den mittels Strafkatalogen disziplinierten Mitteleuropäer gefährlich. Zudem funktioniert der öffentliche Nah- und Fernverkehr so ausgezeichnet, dass, von wenigen Ausnahmen in entlegenen Gebieten abgesehen, einfach keine Notwendigkeit für ein eigenes Fahrzeug besteht.

Ferner gibt es für Touristen die Möglichkeit, sich vielerorts für einen oder mehrere Tage einen **Scooter** (schneller Motorroller mit 50 ccm oder mehr) preisgünstig zu mieten und damit praktisch alle sehenswerten Punkte zu erreichen. In den entlegenen Regionen (Bergland, Ostküste) macht das Mopedfahren

einen Heidenspaß und ist auch für ungeübte Touristen bei risikofreiem Fahren empfehlenswert. Die Verleihstellen für Scooter (welche normalerweise über ein sehr praktisches, abschließbares Gepäckfach verfügen) werden in den Ortsbeschreibungen genannt, die Mietpreise bewegen sich zwischen 600 und 800 NT\$/Tag. Der Preis wird im Voraus entrichtet, der Reisepass als Sicherheit hinterlegt. Der Vermieter muss (!) dem Kunden die Fahrzeugpapiere mitgeben, da gelegentlich Polizeikontrollen vorkommen können und Fahrer (nicht Halter) ohne Papiere mit Geldbußen belegt werden. Voraussetzung für die Anmietung eines Gefährtes über 50 ccm ist ein internationaler Führerschein, der nationale Führerschein wird leider nur noch selten akzeptiert. Offiziell wird in TaiWan mit Helm gefahren, in der Regel verfügen die Vermietstellen über ausreichendes Material.

Für eine kleinere Gruppe von vier bis sechs Personen kann es sinnvoll sein, einen **Pkw/Minibus zu mieten**, um entlegene Gebiete zü-



gig und unabhängig besuchen zu können. In TaiBei und KaoHsiung (GaoXiong) bieten auch internationale Fahrzeugvermieter ihre Leistungen an, wobei allerdings mit Preisen ab 2000 NT\$ pro Tag zu rechnen ist. Eine einwöchige Tour kostet dann für vier Personen rund 15.000 NT\$ (inkl. Benzin), eine überlegenswerte Alternative zum öffentlichen Transport. Preisgünstig kann man Fahrzeuge z.B. bei folgenden Anbietern mieten:

■ Der US-Amerikaner **Gordon Boyce** hat gerade für Touristen diese Marktlücke erkannt und in drei Großstädten Filialen seiner Firma Chailase mit neuwertigen Kleinwagen und VW-Bussen eröffnet. Kleinwagen (Toyota Tercel o.Ä.) sind ab 1450 NT\$/Tag, VW-Busse ab 2900 NT\$/Tag zu haben – ältere Fahrzeuge sind günstiger. Die Internet-Adresse für alle Filialen lautet www.rentalcar.com.tw. Die Adressen lauten:

TaiBei: 3 ChengDeLu (Wade-Giles: ChengtehLu), Sec. 7, Tel. (02) 28280033, Fax 28262191.

TaiZhong: No. 351-6, Sec. 2, HuanJhong Rd., Situn District, TaiChung City 407, Tel. (04) 27066655, Fax 27069900.

KaoHsiung (GaoXiong): 470, JhongAn Rd., Siaogang District, KaoHsiung City 812, Tel. (07) 7915050, Fax 7916581.

■ Ein anderer preiswerter Anbieter ist **VIP-Rent a Car**, 148 MinQun DongLu, Sec. 3 (MinChuan East Rd.) in TaiBei, Tel. (02) 27131111, Fax 25469966, www.vipcar.com.tw.

■ Leser verweisen auf gute Erfahrungen mit **HoTai**, 557 SongJiangLu, TaiBei, Tel. 0800-024550 (24-Stunden Hotline), (02) 25163816, www.easyrent.com.tw.

■ Andere einfach zu findende Moped- und Fahrzeugverleiher werden in den Ortsbeschreibungen gesondert aufgeführt.

Das **Straßennetz auf TaiWan** ist landesweit gut ausgebaut, wobei die mautpflichtigen Autobahnen entlang der Westküste von JiLong (KeeLung) nach KaoHsiung (GaoXiong) verlaufen. Im Bergland ist das Straßennetz naturbedingt weniger dicht, gelegentlich kommt es zu Sperrungen durch Erdbeben.

Bus (KungKungChiChe)

In der ersten Hälfte dieses Jahrzehnts fand geradezu ein (wettbewerbsmäßiger) Kleinkrieg unter den privatisierten und staatlichen Busgesellschaften statt, aus dem einige wenige Unternehmen als Sieger hervorgegangen sind. Richtig flächendeckend (auf Groß- und Kleinstadtebene) arbeitet nur die nationale **GuoGuang KeYun GongSi** (Wade-Giles: KuoKuang) mit den silber-blauen „Greyhoundbussen“. Sie sind bequem, einigermaßen zügig, nicht überfüllt und preiswerter (ca. 10 %) als die Langstreckenbusse. Letztere werden von den beiden „siegreichen“ Firmen betrieben, der „roten“ **HoHsin** und der „grünen“ **United** – politische Analogien sind rein zufällig! Sie haben Büros in den Großstädten der Westküste, die meist gegenüber vom Hauptbahnhof bzw. nahe der GuoGuang-Busbahnhöfe liegen. Ihre „echten“ Busbahnhöfe liegen meist ein Stück außerhalb des Zentrums in Autobahnnahe, gefahren wird aber (auch) zum Büro im Zentrum. Diese Linien sind etwas teurer, bieten dafür aber auch ein luxuriöses Platzangebot, von dem man im Flugzeug nur träumen kann. Bedient werden jedoch nur einige wenige Mittel- und Langstrecken entlang der Westküste (jeweils beliebig kombiniert non-stop TaiBei – TaoYuan Airport – TaiZhong/TaiChung – ChiaYi – TaiNan – KaoHsiung/GaoXiong). HoHsin, United wie auch GuoGuang bieten quasi einen 24-Std.-Service.

Im Süden dominiert die **GaoXiong KeYun GongSi** mit beigefarbenen Bussen die Routen im Umland von KaoHsiung/GaoXiong (siehe dort) und ist besondere für Transfers nach KenTing und FoKuangShan von Belang. An der Ostküste hat sich (neben der nationalen GuoGuang) die **HuaLian KeYun GongSi** (orange-beige) durchgesetzt, die alle Orte zwischen TaiTung (TaiDong) und HuaLian (HuaLien) bedient.



041tw

Das **Überlandbussystem** auf TaiWan hat zwar aufgrund der hohen privaten Motorisierung einige Kürzungen erlitten, ist aber nach wie vor außerordentlich effektiv, preiswert (im Schnitt 6–7 NT\$/km) und für den Individualtouristen die angenehmste und zügigste Art der Fortbewegung. Nicht nur Großstädte, auch die kleineren Orte werden mehrfach täglich angefahren, lediglich einige wenige abgelegene Punkte sind definitiv nicht mit dem Bus zu erreichen.

Tickets werden an den Schaltern im Busbahnhof gekauft, beim Einstieg kontrolliert und müssen beim Ausstieg abgegeben werden. Auf den Tickets sind Ausgangs- und Zielort sowie der Fahrpreis aufgedruckt. Man kann Tickets auch einen oder mehrere Tage im Voraus kaufen, was allerdings nur vor größeren Feiertagen notwendig ist.

Die Verkäufer sprechen selten Englisch, man bewaffne sich am besten mit Zettel und Stift, um über Uhrzeit und **Fahrtziel** schrift-

lich zu kommunizieren. In den Busbahnhöfen größerer Orte steht auf den aushängenden Fahrplänen neben den chinesischen Ortsangaben bisweilen eine lateinische Umschrift, die allerdings auf TaiWan nicht einheitlich gehandhabt wird. Man muss manchmal einige Fantasie walten lassen, um das gewünschte Fahrtziel zu erkennen. Es hilft meist nur ein mehrfaches Kontrollieren und Suchen der Zeichen des Fahrtzieles oder das Zeigen auf die Zeichen des Zielortes in den Ortsbeschreibungen dieses Reiseführers.

Das jeweilige Stadtbussystem wird in den Ortsbeschreibungen erläutert.

☒ Allgemeine Diskussion über die Schuldfrage ...

Bahn (HuoChe)

Das taiwanesisches Schienennetz ist höchst einfach – rund um die Insel mit einigen wenigen zusätzlichen Sonderabschnitten wie der ALiShan-Schmalspurbahn und der „historischen“ ChiChi-Linie. Die **Fahrpreise** liegen etwas höher (10–15 %) als die der Busse, dafür bieten die Züge zwischen den Großstädten absolute zeitliche **Zuverlässigkeit**, während Busse gelegentlich im Stau stehen – vor allem zwischen TaiNan und KaoHsiung (GaoXiong) empfiehlt sich die Fahrt mit der Bahn (45 Min., Bus 1½ Std.). Besonders in der Umgebung von Großstädten ist der Zug eine ratsame Alternative zum Bus, da die Züge nicht nur pünktlich fahren, sondern auch die **Bahnhöfe** stets zentral (und somit günstig für die Unterkunftssuche) liegen.

Tickets können meist entweder bis zu drei Tagen im Voraus oder für den gleichen Tag (unterschiedliche Schalter) gekauft werden. Die Karten werden vor Betreten der Bahnsteige kontrolliert, müssen aufbewahrt werden und nach dem Ausstieg beim Verlassen der Bahnsteige wieder am Ausgang abgegeben werden. Eine Fahrt kann unterbrochen werden, dann darf man das Ticket behalten (gibt der Beamte am Ausgang das Ticket zurück, ist dies ein untrügliches Zeichen dafür, dass man noch nicht am Zielort angekommen ist).

Züge existieren in vier Kategorien, **Nahverkehrspendelzüge** (*PuTongChe*), **Nahverkehrszüge** (*FuHsingHao*), **Fernzüge** (*ChuKuangHao*) und **Expresszüge** (*TzuChiangHao*). Auf den großen aushängenden Preis- und Fahrplänen sind sie neben Zugnummer, Zugart, Abfahrtszeit, Zielbahnhof, Ankunftszeit und Gleis preislich in den Farben rot (Expresszüge), orange (Fernzüge), grün (Nahverkehrszüge) und blau (Pendelzüge) dargestellt. Die Expresszüge sind durchschnittlich doppelt so teuer wie die Pendelzüge, Letztere fah-

ren aber nur kurze Strecken und halten an jedem Bahnhof. Theoretisch kann man von Tai Bei bis KaoHsiung/Gao Xiong ausschließlich mit Pendelzügen fahren, dies bedingt dann aber x-faches Umsteigen. In den Zügen gibt es keine Unterteilung in Klassen.

In der Praxis nennt man beim **Ticketkauf** den Zielort und schreibt die ungefähre gewünschte Abfahrtszeit auf einen Zettel, der Schalterbeamte sucht dann eine passende Direktverbindung aus. Ohne Chinesischkenntnisse ist es aussichtslos, eine größere Strecke ausschließlich mit den billigen Zügen zurücklegen zu wollen. Meist erhält man eine Verbindung mit einem der schnelleren Züge. Hinweis: Tickets können auch online unter <http://twtraffic.tra.gov.tw/twrail/english> oder sogar in 7/11-Shops gebucht werden.

Alle Bahnhöfe sind vernetzt; sind freie Sitzplätze vorhanden, wird ein Platz zugewiesen und gleich auf die Fahrkarte aufgedruckt. Auf dem Ticket stehen Ausgangs- und Zielbahnhof, Zugnummer, Abfahrtszeit, Wagen- und Sitznummer. Es kommt vor, dass auf dem **reservierten Platz** bereits jemand sitzt. Dann zeige man seine Karte, der Platz wird unverzüglich geräumt. Man kann sich ohne Weiteres auf freie Plätze setzen, bis jemand kommt, der diesen Platz gebucht hat. Die Reservierung eines Sitzplatzes (Ticketkauf mind. einen Tag vor Fahrtantritt) ist immer ratsam, Stehen ist auf längeren Strecken nicht angenehm.

Rückfahrkarten bringen 15 % Kostenersparnis, die Rückfahrt muss dann allerdings binnen zwei Wochen angetreten werden und ein Sitzplatz für die Rückfahrt extra reserviert werden (kostenfrei).

Studenten können gegen Vorlage von Reisepass und Studentenausweis für umgerechnet ab 35 € einen sogenannten **TR Pass** erwerben, der zu unbegrenzten Fahrten mit Pendler- und Nahverkehrszügen berechtigt und für 10, 20 oder 30 Tage erhältlich ist.

Sehr gerne nutzen Touristen auch den mit 1925 NT\$ recht günstigen **Island Round Rail Pass**, mit dem innerhalb von 15 Tagen nach Antritt der ersten Fahrt insgesamt sieben beliebige, unterschiedliche Einzelabschnitte im Schienenoval bereist werden können, zuzüglich der Nebenlinien (zählen nicht zu den sieben Etappen), allerdings nicht auf dem High Speed Rail.

HSR (High Speed Rail)

Neben der „normalen“ Bahn verkehrt zwischen TaiBei und KaoHsiung/GaoXiong ein Hochgeschwindigkeitsexpress (HSR), der die 345 km in knapp 2 Std. zurücklegt. Er pendelt alle paar Minuten mit den Stationen TaoYuan International Airport – HsinChu – MiaoLi – TaiChung – ChangHua – YunLin – ChiaYi – TaiNan – ZuoYing/KaoHsiung. Die HSR hat nichts mit der Bahn zu tun, fährt auf einem eigens gebauten Hochgeschwindigkeitszug-Gleissystem und hat den für die Nutzer dieses Buches vielleicht entscheidenden Nachteil, dass die neuen HSR-Bahnstation mit Ausnahme TaiBeis ein gutes Stück (5–10 km) außerhalb des Zentrums liegen und mit Zubringerbussen jeweils vom/zum Hbf. gesondert angefahren werden müssen; das gilt auch für die HSR-Station TaoYuan Airport. Preise usw. siehe Kapitel „TaiBei“.

Metro

Neben dem schon seit 1996 in TaiBei bestehenden Metrosystem verfügt seit 2008 auch die zweitgrößte Stadt KaoHsiung/GaoXiong über eine Metro, und in TaiChung wird ebenfalls ein gleichartiges städtisches Massentransportmittel gebaut. Noch etwas fernere Zukunftsmusik ist die für 2014 (Eröffnung) ge-

plante Metroverlängerung von TaiBei zum internationalen TaoYuan Airport, die Reisenden die Fahrt ins Zentrum deutlich erleichtern wird; Einzelheiten zu den einzelnen Systemen siehe Ortsbeschreibungen.

Taxi (ChuZuQiChe)

Manchmal fühlt man sich in den Großstädten auf TaiWan wie in New York: „Yellow Cabs“ überall! Tatsächlich scheint jedes dritte Fahrzeug in den Innenstädten ein Taxi zu sein. Eine Taxifahrt ist im Vergleich zu Europa preiswert, der **Fahrpreis** richtet sich nach Entfernung und Fahrzeit. Die Fahrzeuge sind fast immer klimatisiert und mit Taxameter ausgestattet, welches entweder nach Zeittakten (Stau) oder Entfernungstakten zählt. Der Grundpreis einschließlich der ersten 1500 m beträgt je nach Stadt 80–90 NT\$ und taktet weiter in Schritten von 6 NT\$ (300 m oder 2 Min.). Für Fahrten nach Mitternacht, Gepäck usw. werden leichte Zuschläge von 20 NT\$ erhoben. An Flughäfen werden Pauschalsummen verlangt, die etwas höher liegen als eine Fahrt mit Taxameter aus der Stadt zum Flughafen. Dies wird mit längeren Wartezeiten der Fahrzeuge begründet, wohingegen die Taxis in der Stadt umherfahren und jederzeit Kunden aufllesen können. Ähnlich verfahren auch in Schlange wartende Taxis an Bahnhöfen, so dass man einiges spart, wenn man einen Straßenzug entfernt ein vorbeifahrendes Taxi stoppt.

Taxis werden mit nach vorne ausgestrecktem Arm und nach unten wedelnder Hand **herbeigewunken**. Streitigkeiten gibt es selten, bei älteren Taxis ohne Taxameter (z.B. auf den Inseln) muss man allerdings den Preis vorher aushandeln. Die wenigsten Fahrer sprechen Englisch, man überzeuge sich daher vor Antritt der Fahrt davon, dass der Fahrer das Ziel

auch verstanden hat. Hotels und Touristeninformationen rufen bei Bedarf den Touristen gerne **telefonisch** Taxis. Mobil oder von Telefonzellen ruft man Taxis in TaiBei unter 0800-055850 (nach der Ansage „2“ drücken), wer einen englischsprachigen Fahrer wünscht, wählt (02) 27994818. Für KaoHsiung gilt die Servicenummer 0800-488888.

Zum Thema **Sicherheit** bei Taxifahrten sei auf das Kapitel „Sicherheit“ verwiesen.

Fahrrad (ZiXingChe)

Von China sagt man zwar, es sei das Land der Radfahrer, für TaiWan gilt dies allerdings nur sehr bedingt. In den Ebenen der Westküste ist das Radfahren für den Touristen aufgrund der relativ hohen Verkehrsdichte in den Ballungs-

zentren und der für den Radler eher uninteressanten Landschaft weniger zu empfehlen. Das Bergland verlangt immense Kondition und gutes Material, die Strecken ins Gebirge sind steil bis sehr steil und mit Gepäck meist nur schiebend zu bewältigen. Nicht zu vergessen sind die subtropischen klimatischen Bedingungen, an die sich der Ungeübte zunächst gewöhnen muss. Daher dürfte für „normale“ Mitteleuropäer in erster Linie die Ostküste für das Radfahren in Frage kommen.

Daneben wurden bislang fünf Radrouten sehr gut ausgebaut und beschildert sowie die notwendigen Verleihstellen eingerichtet. Dies sind im einzelnen die Routen DongFong – DongShih (bei FongYuan/TaiZhong), die Ba Li-Tour (Nordwest – TaiBei), die TianXiang – TaRoKo-Tour (bei HuaLian), die GuanShan-Tour (nördlich TaiDong) und die Route um den Sonne-Mond-See.

061t.wf



Interessenten können bei den jeweiligen Touristeninformationen Faltblätter („Taking Bikes on the Metro“, „Bike Tour in TaiDong“ usw.) erhalten, für die genannten punktuellen Spezialtouren empfiehlt sich die Internetseite www.formosanfattare.com mit Tourbeschreibungen und Angaben zu den Verleihstellen vor Ort, Anfahrt zu Start/Ziel sowie Infos zu Sehenswürdigkeiten an der Strecke usw.

Leihmöglichkeiten sind noch immer eher selten, auch hier helfen die TI-Büros vor Ort weiter.

Wer sein **eigenes Fahrrad** mitbringt, achte auch auf alle Ersatzteile, da es kaum Reparaturmöglichkeiten gibt oder aber die Teile wegen anderer Standardgrößen auf TaiWan unbrauchbar sind.

Viele Fluggesellschaften bieten mittlerweile den **Transport von Rädern** in speziellen Kartontagen an. Die Langstreckenbusse auf Tai

Wan nehmen große Gepäckstücke nur ungern mit, ansonsten ist man auf die Bahn angewiesen. Im Zug werden extra aufgegebene Gepäckstücke in Gepäckwagen transportiert, die es allerdings nicht in jedem Zug gibt. Es kann also vorkommen, dass man als Passagier einen oder zwei Züge vor seinem Rad ankommt. Man muss daher immer seinen extra ausgestellten Gepäckschein (ein Rad kostet rund die Hälfte des Passagiertickets) aufbewahren und das Fahrrad eventuell später abholen.

Zu Fuß und per Anhalter

In einigen **entlegenen Bergregionen** gibt es keine andere Möglichkeit, als auch größere Strecken zu Fuß zu gehen, wenn man kein eigenes Transportmittel hat. Damit sind nicht die zahlreichen Wanderungen in den Bergen gemeint, sondern vom öffentlichen Nahverkehr derzeit nicht bediente Teilstrecken wie TaYuLing – CuiFeng oder ALiShan – YuShan.

Per-Anhalter-Fahren ist auf TaiWan mehr oder minder unbekannt. Auf vom öffentlichen Busverkehr nicht befahrenen Strecken ist es in der Praxis aber oft so, dass mitleidige Seelen von sich aus anhalten und fragen, ob man nicht lieber mitfahren wolle. Kriminelle Übergriffe auf Ausländer sind praktisch unbekannt, die Menschen sind freundlich und meistens ziemlich erstaunt über den Mut und die Leistung, alleine und als Fremder durch entlegene Gebiete zu spazieren. Eine ganze TaiWan-Reise auf Autostopp aufzubauen, ist allerdings weder kulturell noch aus rein praktischen Erwägungen sinnvoll. Wo es einen Busanschluss gibt, wird in aller Regel erwar-



☐ Wanderwegweiser am PaTungKuan-Plateau

tet, dass man auch als Student oder Tourist mit geringem Budget zumindest in der Lage ist, ein Ticket zu kaufen.

Unverzichtbar für jede längere **Wanderung** sind **Sonnenschutz** (Augen, Lippen, Haut) und Wasser. Zur Durchführung von eintägigen Touren sind keine besonderen Voraussetzungen nötig, bei den mehrtägigen ist zumindest ein leichter Schlafsack und genügend Verpflegung obligatorisch. Tropensonne und Höhenluft sind eine Kombination, die schon manchen „Nicht-Iron-Man“ vor einige Probleme gestellt hat. Gelegentlich gibt es auf Wanderpfaden unerwartete Hindernisse wie eingestürzte Pfade und Stege, die dann an von den Bergclubs angebrachten Seilen umklettern werden müssen. Auch wenn die Nettodistanzen auf Karten und Skizzen manchmal recht kurz wirken, kann eine unerwartete Kletterpartie sehr kräfte- und zeitraubend werden. Die Wandervorschläge im beschreibenden Teil orientieren sich am normal-sportlichen Mitteleuropäer ohne Bergerfahrung – echte Gipfeltouren sind ohnehin nur mit Sondergenehmigung und Führer möglich.

Versicherungen

Egal welche Versicherungen man abschließt, hier ein Tipp: Für alle abgeschlossenen Versicherungen sollte man die **Notfallnummern** notieren und mit der **Policennummer** gut aufheben! Bei Eintreten eines Notfalles sollte die Versicherungsgesellschaft sofort telefonisch verständigt werden!

Der Abschluss einer **Jahresversicherung** ist in der Regel kostengünstiger als mehrere Einzelversicherungen. Günstiger ist auch die **Versicherung als Familie** statt als Einzelpersonen. Hier sollte man nur die Definition von „Familie“ genau prüfen.

Auslands- krankenversicherung

Die Kosten für eine ärztliche Behandlung in TaiWan werden von den gesetzlichen Krankenversicherungen in Deutschland und Österreich nicht übernommen, daher ist der Abschluss einer privaten **Auslandskrankenversicherung unverzichtbar**.

Bei Abschluss der Versicherung – die es mit bis zu einem Jahr Gültigkeit gibt – sollte auf einige Punkte geachtet werden. Zunächst sollte ein **Vollschutz ohne Summenbeschränkung** bestehen, im Falle einer schweren Krankheit oder eines Unfalls sollte auch der **Rücktransport** übernommen werden. Diese Zusatzversicherung bietet sich auch über einen **Automobilclub** an, insbesondere wenn man bereits Mitglied ist. Diese Versicherung bietet den Vorteil billiger Rückholleistungen (Helikopter, Flugzeug) in extremen Notfällen.

Wichtig ist auch, dass im Krankheitsfall der **Versicherungsschutz über die vorher festgelegte Zeit hinaus** automatisch verlängert wird, wenn die Rückreise nicht möglich ist.

Schweizer sollten bei ihrer Krankenversicherungsgesellschaft nachfragen, ob die Auslandsdeckung auch für TaiWan inbegriffen ist. Sofern man keine Auslandsdeckung hat, kann man sich kostenlos bei Soliswiss (Gutenbergstr. 6, 3011 Bern, Tel. (031) 3810494, www.soliswiss.ch) über mögliche Krankenversicherer informieren.

☒ Für den Fall eines Falles sollte man eine Auslandskrankenversicherung abschließen ...

Zur **Erstattung** der Kosten benötigt man ausführliche **Quittungen** (mit Datum, Namen, Bericht über Art, Umfang und Kosten der Behandlung und Medikamente).

Andere Versicherungen

Ob es sich lohnt, weitere Versicherungen abzuschließen wie etwa eine Reiserücktrittsversicherung, Reisegepäckversicherung, Reisehaftpflichtversicherung oder Reiseunfallversicherung, ist individuell abzuklären. Gerade diese Versicherungen enthalten viele **Ausschlussklauseln**, sodass sie nicht immer Sinn machen.

Die **Reiserücktrittsversicherung** (Preis meist abhängig von der Höhe der Reisekosten) lohnt sich nur für teure Reisen und für den Fall, dass man vor der Abreise schwer erkrankt, schwanger wird, gekündigt wird oder nach Arbeitslosigkeit einen neuen Arbeitsplatz bekommt, die Wohnung abgebrannt ist u.Ä. Nicht gelten hingegen: Terroranschlag, Streik, Naturkatastrophe etc.

Die **Reisegepäckversicherung** lohnt sich seltener, da beispielsweise bei Flugreisen verlorenes Gepäck oft nur nach Kilopreis und auch sonst nur der Zeitwert nach Vorlage der Rechnung ersetzt wird. Wurde eine Wertsache nicht im Safe aufbewahrt, gibt es bei Diebstahl auch keinen Ersatz. Kameraausrüstung und Laptop dürfen beim Flug nicht als Gepäck aufgegeben worden sein. Die Liste der Ausschlussgründe ist endlos ... Überdies deckt oft die **Hausratsversicherung** schon Einbruch, Raub und Beschädigung von Eigentum auch im Ausland. Für den Fall, dass etwas passiert ist, muss der Versicherung als Schadensnachweis ein Polizeiprotokoll vorgelegt werden.

Eine **Privathaftpflichtversicherung** hat man in der Regel schon. Hat man eine **Unfallversicherung**, sollte man prüfen, ob diese im Falle plötzlicher Arbeitsunfähigkeit aufgrund eines Unfalls im Urlaub zahlt. Auch durch manche (Gold-) **Kreditkarten** oder eine **Automobilclubmitgliedschaft** ist man für bestimmte Fälle schon versichert. Die Versicherung über die Kreditkarte gilt jedoch meist nur für den Karteninhaber!



437104